

Sicherungsverfilmung Landesarchiv Berlin

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

# **Findbuch auf Film Nr.**

**0800B000004902**

**Preußische Akademie der  
Künste**

**Band:**

**I /**

**197**

**- Anfang -**

Akademie der Künste, Archiv  
Preußische Akademie der Künste

I / 197

PrAdK

Hausblatt der Akademie

**P R E U B I S C H E   A K A D E M I E   D E R   K Ü N S T E**

Haushalt der Akademie

---

---

Laufzeit: 1950 - 1954

Blatt: 197

Alt-Signatur: Reg. IV - H 1 - Bd. 8

**Signatur: I/197**

Der Senator für Volksbildung  
Vbildg I C 2 / Tr.

Berlin-Charl.9, den 18 Nov. 1954  
Messedamm 4/6  
Tel.: 92 02 11, App. 447

An die

Akademie der Künste  
Berlin - Charlottenburg  
Schloss Charlottenburg  
Luisenplatz

Durch Fach



Betr. : Verstärkung der Haushaltsstelle 102  
Vorgang : Ihr Schreiben vom 30.10.1954

Ich habe den Ansatz der Haushaltsstelle 102 zunächst  
um DM 200.-- zu Lasten der Haushaltsstelle 198 verstärkt.

Sollte der Betrag nicht ausreichen, so werde ich gegen  
Ende des Rechnungsjahres den Ansatz der Haushaltsstelle 102  
aus der Haushaltsstelle 198 noch weiter verstärken.

H1

z. d. A.  
Bereit 26. XI. 1954  
J.F.

Im Auftrage

J.F.

Akademie der Künste zu Berlin  
J. Nr. 301/54

Berlin-Charl. 5, den 30. Okt. 1954  
Imisemplatz - Schloss  
tel. 34 48 01

An den  
Senator für Volksbildung  
- Vbldg I C 2  
Berlin-Charlottenburg 9  
Hessedamm 4 - 6

Betr.: Beschaffungen für die Akademie der Künste

Es ist dringend notwendig, dass der Büromittelbestand der Akademie der Künste ergänzt wird. Nach überschläglicher Schätzung werden hierfür ca 250,- DM gebraucht werden. Da die bei HSt. 102 zur Verfügung stehenden Mittel für die Bezahlung der Telefonrechnungen genommen werden, bitten wir, für die geplanten Anschaffungen den noch bei HSt. 198 vorhandenen Bestand von 373.40 DM verwenden zu dürfen.

In Auftrage

Nach tel. Rücksprache  
mit Herrn Hartke  
stehen 200 DM aus 451,98  
für Büromittel zur Verfügung. (Kürber)  
Zu tun, können weitere Be-  
träge angefordert werden.

G. E.

H1

## Akademie der Künste

Anschrift: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als „Akademie der Künste zu Berlin“ grundsätzlich zugestimmt, die 1954 vollzogen werden soll.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste DM
			1954 DM	1953 DM	
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....	1	1 000	1 000	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
199	Verschiedene Einnahmen .....		10	10	—
3	Besondere Einnahmen				
390	Zuwendungen von Dritten .....		—	—	
391	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik .....	2	5 000	10 000	—
	Summe Gruppe 3		5 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		6 010	11 010	—
<b>Ausgabe</b>					
0	Persönliche Ausgaben				
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten		—	—	474,16
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse .....		300	300	437,28
115	Unkostenentschädigungen .....	3	1 200	450	1 100,—
198	Verschiedene Ausgaben .....	4	400	400	392,88
	Summe Gruppe 1		1 900	1 150	1 930,16
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Unkostenerstattungen und Nutzungsentshädigungen .....	5	960	960	960,—
3	Sächliche Zweckausgaben				
390	Aus Zuwendungen von Dritten .....		—	—	b) 5 000,—
391	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder .....		—	—	b) 5 000,—
	Summe Gruppe 3		—	—	b) 5 000,—
	Summe der Ausgabe		2 860	2 110	a) 3 364,32 b) 5 000,—

Endgültig

H1

Haus- halte- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeiträge b) Rente DM
			1954 DM	1953 DM	
	Gesamteinnahme .....		6 010	11 010	—
	Verrechnungsposten .....		—	—	—
	Reineinnahme .....		6 010	11 010	—
	Gesamtausgabe .....		2 860	2 110	8 364,32
	Verrechnungsposten .....		—	—	—
	Reinausgabe .....		2 860	2 110	8 364,32
	Überschuß .....		3 150	8 900	—
	Zuschußbedarf .....		—	—	8 364,32

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusage von Nordrhein-Westfalen liegt vor. Bremen hat bereits einen Zuschuß von 5 000 DM gezahlt.
3. Für die Verwaltung der Akademie. Der Ansatz 1953 mußte verstärkt werden.
4. Insbesondere zur Beschaffung von Büchern.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an B 34 70, Haushaltsstelle 211.

Akademie der Künste Berlin  
Nr. 0050 \* 10 MRZ 1954  
fr.

Der Senator für Volksbildung  
Willy I. C.

Haushaltssplan für Akademie der Künste  
für 1954

B 3300

u  
Z. A. A.  
Berlin 30.X.54  
i.a.  
Er.

H1

## Akademie der Künste

Ansehrt: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

**Vorbemerkung:** Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt, die 1951 vollzogen werden soll.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbetrag b) Reste DM
			1954	1953	
			DM	DM	
<b>0</b>	<b>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</b>				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....	1	1 000	1 000	—
<b>1</b>	<b>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe</b>				
199	Verschiedene Einnahmen .....		10	10	—
<b>3</b>	<b>Besondere Einnahmen</b>				
390	Zuwendungen von Dritten .....		—	—	—
391	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik .....	2	5 000	10 000	—
	Summe Gruppe 3		5 000	10 000	—
	<b>Summe der Einnahme</b>		6 010	11 010	—
<b>Ausgabe</b>					
<b>0</b>	<b>Persönliche Ausgaben</b>				
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten .....		—	—	474,16
<b>1</b>	<b>Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102	Geschäftsbedürfnisse .....		300	300	437,28
115	Unkostenentschädigungen .....	3	1 200	450	1 100,—
198	Verschiedene Ausgaben .....	4	400	400	392,88
	Summe Gruppe 1		1 900	1 150	1 930,16
<b>2</b>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>				
220	Unkostenerstattungen und Nutzungsentschädigungen .....	5	960	960	960,—
<b>3</b>	<b>Sächliche Zweckausgaben</b>				
390	Aus Zuwendungen von Dritten .....		—	—	—
391	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder .....		—	—	b) 5 000,—
	Summe Gruppe 3		—	—	b) 5 000,—
	<b>Summe der Ausgabe</b>		2 860	2 110	a) 3 364,32 b) 5 000,—

Haushaltsstelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ausatz für		Rechnung 1952 a) Tarifzüge b) Reste DM
			1954	1953	
			DM	DM	
	Gesamteinnahme . . . . .		6 010	11 010	—
	Verrechnungsposten . . . . .		—	—	—
	Reineinnahme . . . . .		6 010	11 010	—
	Gesamtausgabe . . . . .		2 860	2 110	8 364,32
	Verrechnungsposten . . . . .		—	—	—
	Reinausgabe . . . . .		2 860	2 110	8 364,32
	Überschuß . . . . .		3 150	8 900	—
	Zuschußbedarf . . . . .		—	—	8 364,32

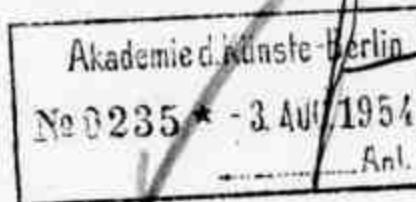
**Erläuterungen**

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusage von Nordrhein-Westfalen liegt vor. Bremen hat bereits einen Zuschuß von 5 000 DM gezahlt.
3. Für die Verwaltung der Akademie. Der Ansatz 1953 mußte verstärkt werden.
4. Insbesondere zur Beschaffung von Büchern.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an B 34.70, Haushaltsstelle 211.

Der Senator für Volksbildung  
Vbildg I C 2 / Tr.

Berlin-Charl.9, den 7. Aug. 54  
Messedamm 4/6  
Tel.: 92 02 11, App. 447

An die  
Akademie der Künste  
Berlin - Charlottenburg  
Schloss Charlottenburg  
Luisenplatz



Anbei werden 2 Stück des endgültigen Haushalts-  
plans B 3300 für das Rechnungsjahr 1954 zum Dienstgebrauch  
übersandt.

2 Anlagen

G.  
Joh.  
Berlin, 1. 4. August 1954  
H. J.

Im Auftrage

Erfreulich als Ausdeutung  
der kulturellen  
Planung und  
G. L.

H1

## Akademie der Künste

Ansehrift: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

**Vorbemerkung:** Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als „Akademie der Künste zu Berlin“ grundsätzlich zugestimmt, die 1954 vollzogen werden soll.

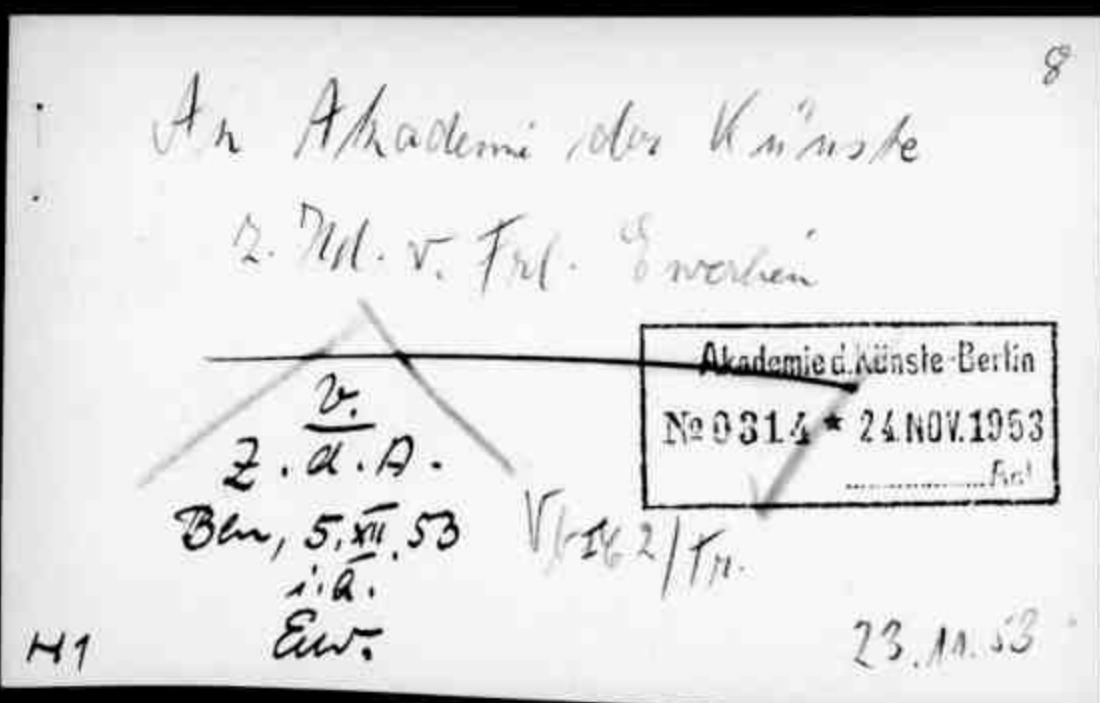
Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Beste
			1954 DM	1953 DM	
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....	1	1 000	1 000	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
199	Verschiedene Einnahmen .....		10	10	—
3	Besondere Einnahmen				
390	Zuwendungen von Dritten .....		—	—	—
391	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik .....	2	5 000	10 000	—
	Summe Gruppe 3		5 000	10 000	—
	Summe der Einnahme		6 010	11 010	—
<b>Ausgabe</b>					
0	Persönliche Ausgaben				474,16
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten		—	—	
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse .....		300	300	437,28
115	Unkostenentschädigungen .....	3	1 200	450	1 100,—
198	Verschiedene Ausgaben .....	4	400	400	392,88
	Summe Gruppe 1		1 900	1 150	1 930,16
2	Grundstücke und Gebäude				
220	Unkostenerstattungen und Nutzungsentschädigungen .....	5	960	960	960,—
3	Sächliche Zweckausgaben				
390	Aus Zuwendungen von Dritten .....		—	—	b) 5 000,—
391	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder .....		—	—	b) 5 000,—
	Summe Gruppe 3		—	—	b) 5 000,—
	Summe der Ausgabe		2 860	2 110	a) 3 364,32 b) 5 000,—

Endgültig

Haus- halts- stelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952 a) Inbetriebn. b) Reste DM
			1954	1953	
			DM	DM	
	Gesamteinnahme .....		6 010	11 010	—
	Verrechnungsposten .....		—	—	—
	Reineinnahme .....		6 010	11 010	—
	Gesamtausgabe .....		2 860	2 110	8 364,32
	Verrechnungsposten .....		—	—	—
	Reinausgabe .....		2 860	2 110	8 364,32
	Überschuß .....		3 150	8 900	—
	Zuschußbedarf .....		—	—	8 364,32

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusagen von Nordrhein-Westfalen liegt vor. Bremen hat bereits einen Zuschuß von 5 000 DM gezahlt.
3. Für die Verwaltung der Akademie. Der Ansatz 1953 mußte verstärkt werden.
4. Insbesondere zur Beschaffung von Büchern.
5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an B 34 70, Haushaltsstelle 211.



# Akademie der Künste

**Wirtschaftsstelle:** Der Senator für Volksbildung

**Sitz der Verwaltung:** Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

**Vorbemerkung:** Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt, die 1953 vollzogen werden soll.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1951 a) Istbeträge b) Reste DM
			1953	1952	
			DM	DM	
<b>0</b>	<b>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</b>				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....	1	1 000	—	—
<b>3</b>	<b>Besondere Einnahmen</b>				
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik .....	2	10 000	5 000	—
399	Sonstige Einnahmen .....		10	—	—
	Summe Gruppe 3		10 010	5 000	—
	<b>Summe der Einnahme</b>		11 010	5 000	—
<b>Ausgabe</b>					
<b>0</b>	<b>Persönliche Ausgaben</b>				
002	Vergütungen der planmäßigen Angestellten .....	3	—	—	17 002,58
003	Vergütungen der nichtplanmäßigen Angestellten		—	4 420	—
028	Honorare für freie Mitarbeiter .....	4	450	450	—
	Summe Gruppe 0		450	4 870	17 002,58
<b>1</b>	<b>Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102	Geschäftsbedürfnisse .....		300	300	50,80
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren .....		—	—	245,95
	Summe Gruppe 1		300	300	296,75
<b>2</b>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen .....	5	960	960	960,—
<b>3</b>	<b>Sächliche Zweckausgaben</b>				
301	Bücherei .....		300	300	222,80
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder .....		—	—	b) 5 000,—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....		—	13 470	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....		100	100	141,85
	Summe Gruppe 3		400	13 870	a) 364,65 b) 5 000,—
	<b>Summe der Ausgabe</b>		2 110	20 000	a) 18 623,98 b) 5 000,—

Endgültig

Haushaltsstelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1951 a) Istbeträge b) Reste DM
			1953 DM	1952 DM	
	Gesamteinnahme .....		11 010	5 000	—
	Verrechnungsposten .....		—	—	—
	Reineinnahme .....		11 010	5 000	—
	Gesamtausgabe .....		2 110	20 000	23 623,98
	Verrechnungsposten .....		—	—	—
	Reinausgabe .....		2 110	20 000	23 623,98
	Überschuß .....		8 900	—	—
	Zuschußbedarf .....		—	15 000	23 623,98

Erläuterungen

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.

2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusagen von Nordrhein-Westfalen und Bremen liegen bereits vor.

3. Nichtplanmäßige Angestellte:

Bezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Beschäftigten 1953	Betrag DM
Personalübergang Hauptnachbearbeiter.....	IV	—	1 —

4. Für die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens der Akademie.

5. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsumbereich B 34 70, Haushaltsstelle 211.

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 268/53/KS/Ew

Berlin-Charl. 5, den 19. Okt. 1953  
Luisenplatz - Schloss  
Tel. 34 48 01

An den  
Senator für Volksbildung  
Haushaltsreferat  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Haushalt 1954  
Beginn: Auf telefonische Anforderung

Die zu erwartenden Einnahmen aus den der Akademie der Künste gehörigen Stiftungen werden sich auf ca 100.— DM belaufen, denen eine Ausgabe von schätzungsweise 125.— DM gegenüberstehen dürfte.

Die Einnahmen des Kunstausstellungsgelderfonds sind mit etwa 4.— DM und die Ausgabe mit etwa 24.— DM zu beziffern.

Solange die Stiftungen sowie der Kunstausstellungsgelderfonds nicht über ausreichende Zinseneinnahmen aus Kapitalien verfügen, müssen die Depotgebühren und die Bankspeisen aus den Uraltkonten der einzelnen Stiftungen und des Kunstausstellungsgelderfonds entnommen werden. Es empfiehlt sich daher, die Stiftungen und den Kunstausstellungsgelderfonds in den Haushaltsplan für 1954 in Einnahme und Ausgabe nachrichtlich mit 1.— DM einzusetzen.

Im Auftrage

gez. Körber

-----

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 269/53/Ew

Berlin-Charl. 5, den 19. Okt. 1953  
Luisenplatz - Schloss  
Tel. 34 48 01

An den  
Senator für Volksbildung  
Referat Bildende Kunst  
z.Hd.v. Herrn Dr. Jannasch  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Vorstehende Abschrift übersenden wir mit der Bitte um Kenntnisnahme und Weitergabe der Erstschrift an das Haushaltsreferat.

Im Auftrage

*zur Abreise  
20/10/53*

H1

19.10.1953

79

Vermutliche  
Ausgaben

	Bank- spesen DM	Depot- gebühren DM	Xxxxx xxxx xxxx zus.	Ausgaben zur Än- derung und Ver- mehrung des Ka- pitals
1. Kunstausstellungsgeldeffonds	-.80	23.50	24.30	
fonds		=====		
2. Sammelstiftung I Abt.A	-.70	28.--	28.70	
		=====		
3. Sammelstiftung I Abt.B	-.95	9.95	10.90	
		=====		
4. Sammelstiftung II Abt.A	1.10	18.30	19.40	
		=====		
5. Sammelstiftung III Abt.B	1.10	6.40	7.50	
		=====		
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	1.--	3.--	4.--	
		=====		
7. Luisa E. Wentzel-Stiftg.	-.90	14.85	15.75	
		=====		
8. Friedrich Schäfer-Stiftung	1.45	3.--	4.45	
		=====		
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.20	7.20	8.40	
		=====		
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.15	5.65	6.80	
		=====		
11. Bernhard Molique-Stiftg.	1.40	3.25	4.65	
		=====		
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftung	1.--	3.--	4.--	
		=====		
13. Max Reger-Stipendienfonds	-.90	-	-.90	
		=====		
14. Karl Throniker-Stiftung	-.70	1.--	1.70	
		=====		
15. Fritz Kreisler-Fonds	1.--	3.--	4.--	
		=====		
16. Gustav Winkler-Stiftung	-.85	-	-.85	
		=====		
Summe	15.40	106.60	122.--	
	=====			

19.10.1953

12

Vermutliche  
Ausgaben

	Bank- spesen	Dienst- gebühren	Xxxxx 9999 9999 zus.	Ausgaben zur Än- derung und Ver- mehrung des Ka- pitals
	DM	DM		
1. Kunstausstellungsgeldefonds	.80	23.50	24.30	
fonds				
2. Sammelstiftung I Abt.A	-70	28.-	28.70	
3. Sammelstiftung I Abt.B	-.95	9.95	10.90	
4. Sammelstiftung II Abt.A	1.10	18.30	19.40	
5. Sammelstiftung II Abt.B	1.10	6.40	7.50	
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	1.--	3.--	4.--	
7. Luisa E. Wentzel-Stiftg.	-.90	14.85	15.75	
8. Friedrich Schäfer-Stiftung	1.45	3.--	4.45	
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.20	7.20	8.40	
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.15	5.65	6.80	
11. Bernhard Molique-Stiftg.	1.40	3.25	4.65	
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftung	1.--	3.--	4.--	
13. Max Reger-Stipendienfonds	-.90	-	-.90	
14. Karl Throniker-Stiftung	-.70	1.--	1.70	
15. Fritz Kreisler-Fonds	1.--	3.--	4.--	
16. Gustav Winkler-Stiftung	-.85	-	-.85	
Summe	15.40	106.60	122.--	

19.10.1953

73

Vermutliche  
Ausgaben

	Bank- spesen	Doppel- gebühren	<del>versch.</del>	Ausgaben zur An- derung und Ver- mehrung des Ka- pitals
1. Kunstausstellungsgeldfonds	,80	23,50	24,30	— zwö.
fonds				
2. Sammelstiftung I Abt.A	-,70	28,-	28,70	<del>9,28</del> 37,98
3. Sammelstiftung I Abt.B	-,95	9,95	10,90	
4. Sammelstiftung II Abt.A	1,10	18,30	19,40	
5. Sammelstiftung II Abt.B	1,10	6,40	7,50	
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	1,-	3,-	4,-	
7. Luisa E. Wentzel-Stiftg.	,90	14,85	15,75	
8. Friedrich Schäfer-Stiftung	1,45	3,-	4,45	
9. Emil Bohnke-Stiftung	1,20	7,20	8,40	
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1,15	5,65	6,80	
11. Bernhard Molique-Stiftg.	1,40	3,25	4,65	
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftung	1,-	3,-	4,-	
13. Max Reger-Stipendienfonds	,90	-	-,90	
14. Karl Throniker-Stiftung	,70	1,-	1,70	
15. Fritz Kreisler-Fonds	1,-	3,-	4,-	
16. Gustav Winkler-Stiftung	,85	-	-,85	
Summe	15,40	106,60	122,-	

19.10.1953

74

Vermutliche  
Einnahmen

	Depot- zinsen	Zinsen bzw. Dividenden von Wertpap.	Einnahmen durch Verkauf, Auslosung oder Umstellung von Wertpapieren
1. Kunstausstellungsfonds	4.42	-	-
2. Sammelstiftung I Abt. A	9.08	12.50	<u>zus.</u> <u>21.58</u>
3. Sammelstiftung I Abt. B	3.12	-	3.12
4. Sammelstiftung II Abt. A	3.28	-	3.28
5. Sammelstiftung II Abt. B	-.96	-	-.96
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	-.41	-	-.41
7. Louisa E. Wentzel-Stiftg.	1.03	5.58) 11.24) 2.25)	19.07 20.10
8. Friedrich Schäfer-Stiftg.	2.36	45.--	47.36
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.--	-	1.--
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.--	-	1.--
11. Bernhard Molique-Stiftg.	-.59	-	-.59
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftg.	-	-	-
13. Mag Reger-Stipendien-Fonds	-.11	-	-.11
14. Karl Throniker-Stiftung	-.34	-	-.34
15. Fritz Kreisler-Fonds	-.38	-	-.38
16. Gustav Winkler-Stiftung	-.56	-	-.56
Summe	24.22	76.57	100.79

19.10.1953

25

Vermutliche  
Einnahmen

	Depot- zinsen	Zinsen bzw. Dividenden von Wertpap.	Einnahmen durch Verkauf, Auslosung oder Umstellung von Wertpapieren
1. Kunstausstellungsfonds	4.42	-	-
2. Sammelstiftung I Abt. A	9.08	12.50	<u>zus.</u> <u>21.58</u>
3. Sammelstiftung I Abt. B	3.12	-	3.12
4. Sammelstiftung II Abt. A	3.28	-	3.28
5. Sammelstiftung II Abt. B	-.96	-	-.96
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	-.41	-	-.41
7. Louisa E. Wentzel-Stiftg.	1.03	5.58} 11.24} 2.25} 19.07	20.10
8. Friedrich Schäfer-Stiftg.	2.36	45.--	47.36
9. Emil Bohnke-Stiftung	1.--	-	1.--
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1.--	-	1.--
11. Bernhard Molique-Stiftg.	-.59	-	-.59
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftg.	-	-	-
13. Mag Reger-Stipendien-Fonds	-.11	-	-.11
14. Karl Throniker-Stiftung	-.34	-	-.34
15. Fritz Kreisler-Fonds	-.38	-	-.38
16. Gustav Winkler-Stiftung	-.56	-	-.56
Summe	24.22	76.57	100.79

19.10.1953

11

Vermutliche  
Zinna hmen

	Depot- zinsen	Zinsen bzw. Dividenden von Wertpap.	Einnahmen durch Verkauf, Auslösung oder Umstellung von Wertpapieren
1. Kunstausstellungsfonds	4.42	-	200,-
2. Sammelstiftung I Abt. A	9.08	12.50	21.58
3. Sammelstiftung I Abt. B	3.12	-	3.12
4. Sammelstiftung II Abt. A	3.28	-	3.28
5. Sammelstiftung II Abt. B	-96	-	-96
6. Jubiläums und Ende'scher Präsidialfonds	-41	-	-41
7. Louisa E. Wentzel-Stiftg.	1.03	5.58 7.25 11.03	19.07 } 20.10
8. Friedrich Schüfer-Stiftg.	2.36	45,-	47.36
9. Emil Bohnke-Stiftung	1,-	-	1,-
10. Fritz Kreisler-Stiftung	1,-	-	1,-
11. Bernhard Molique-Stiftg.	-59	-	-59
12. Professor Eugen d'Albert- Stiftg.	-	-	-
13. Mag Reger-Stipendien-Fonds	-11	-	-11
14. Karl Throhiker-Stiftung	-34	-	-34
15. Fritz Kreisler-Fonds	-38	-	-38
16. Gustav Winkler-Stiftung	-56	-	-56
Summe	24.22	76.57	100.79

Suruf 15.X. 1953 - 75<sup>00</sup>  
Starcke - Haushaltstafel

wünscht Angaben über die Einnahmen aus Ausgaben des Stiftungsvermögens, da sie in den Haushalt 1954 der Ak. d. NSK bei HSt. 390 Einnahmen aus Stiftungen eingebaut werden sollen.

Künftig wünschen Sie Einnahme-Ausgabekennzeichnungen über die LHK laufen. (ab 1954)

Ew.

Akademie der KünsteWirtschaftsstelle: Der Senator für VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloss Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst, die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Die Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder hat am 2. Dezember 1949 die Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt, die 1954 vollzogen werden soll.

Haushaltsstelle	Einnahme	Brl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1952	
			1954 DM	1953 DM	a) Istbeträge	b) Reste

0	<u>Gebühren, gebührenar-tige Entgelte, Beiträge</u>					
035	Eintrittsgelder bei Ver-anstaltungen	1	1.000	1000		
3	<u>Besondere Einnahmen</u>					
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik	2	5.000	10.000		
309	Sonstige Einnahmen		10	10		
	Summe Gruppe		5.010	10.010		
	Summe der Einnahme		6.010	11.010		

A u s g a b e

0	<u>Persönliche Ausgaben</u>					
002	Vergütungen der planmäßigen Angestellten		-	-		
028	Honorare für freie Mit-arbeiter	3	1.200	450		
	Summe Gruppe 0		1.200	450		

Aug 1953 2.F.

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr. 1954	Ansatz für 1953	Rechnung 1952 a) Istbeträge b) Reste
1	<u>Sächliche Verwaltungs- ausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	300.	300	
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren	-	-	
	<b>Summe Gruppe 1</b>	<b>300</b>	<b>300</b>	
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen 4	960	960	
3	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei	300	300	
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Länder	-	-	
398	Verschiedene (zweckgebunde- ne) Ausgaben	-	-	
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben	100	100	
	<b>Summe Gruppe 3</b>	<b>400</b>	<b>400</b>	
	<b>Summe der Ausgabe</b>	<b>2.860</b>	<b>2.110</b>	
	<b>A b s c h l u s s</b>			
	Gesamteinnahme	6.010	11.010	
	Verrechnungsposten	-	-	
	Reineinnahme	6.010	11.010	
	Gesamtausgabe	2.860	2.110	
	Verrechnungsposten	-	-	
	<b>Üeinausgabe</b>	<b>2.860</b>	<b>2.110</b>	
	<b>Überschuss</b>	<b>3.150</b>	<b>8.900</b>	
	<b>Zuschussbedarf</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	

#### E r l ä u t e r u n g e n

1. Eintrittsgelder bei Dichterlesungen, Vorträgen, Konzerten und Ausstellungen. Ansatz geschätzt.
2. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, dass einzelne Länder der Bundesrepublik Zuschüsse leisten. Zusagen von Nordrhein-Westfalen und Bremen liegen bereits vor.
3. Für die Verwaltung der Akademie (nebenberuflich).
4. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 3470, Haushaltsstelle 211.

- 5 -  
 Antrag auf Sollveränderung der Zahlungsabschlags für die Reisekosten der Delegation nach Südkorea.  
 Ich bitte um eine Abschlagszahlung von 1000 DM für die Reisekosten der Delegation nach Südkorea.  
 Ich bitte um eine Abschlagszahlung von 1000 DM für die Reisekosten der Delegation nach Südkorea.  
 Ich bitte um eine Abschlagszahlung von 1000 DM für die Reisekosten der Delegation nach Südkorea.

- 2 -

Die Sollveränderung ist der Landeshauptkasse mitzuteilen.  
 Ich bemerke, dass der Betrag von mir im Rahmen der Pauschale  
 bei B 3370/398 vorgesehen war (vgl. B 3370 Fassung Abgeordnete),  
 die jedoch durch Beschluss des Hauptausschusses vom 22.5.53 ge-  
 strichen wurde.

In Vertretung  
 Theuner

V.  
 z. d. A.  
 Ber. 29. IX. 53  
 1/2.

P.d.R.: Prabucki

Beglaubigt :  
 gez.: Prabucki  
 Kanzleivorsteherin

Berlin-Charl. 9, den 11 Sept. 1953

Akademie d. Künste - Berlin  
 Nr. 0236 \* 15 SEP 1953

Vbildg. I C 2/Tr.  
 App. 447

An die  
 Akademie der Künste  
 Berlin - Charlottenburg  
 Luisenplatz, Schloss Charlottenburg

Vorstehende Abschrift übersende ich zur gefl.  
 Kenntnis.

I.A. *[Signature]*

198

Abschrift

Der Senator für Finanzen  
- Kfm II 5 B 3000/1953-

Berlin E 30, den 3. September 1953  
Hirschstr. 53/55  
Tel.: 24 00 11 App.: (982) 461

An den  
Senator für Volksbildung  
- Vbildg. I C 2 -

Betr.: Akademie der Künste

Rez. Ortiges Schreiben vom 21.8.53

Würde die Bezahlung des mit der Verwaltung des Stiftungsvermögens  
der Akademie der Künste beschäftigten früheren Hauptnachbearbeiters  
Görber bewillige ich Ihnen unter Anerkennung der Unabseisbar-  
keit im Rechnungsjahr 1953 eine Mehrausgabe in Höhe von

750,- DM,

in Buchstaben: Siebenhundertfünfzig Deutsche Mark,  
und gebe den Betrag zur Bewirtschaftung frei.

Er ist beim Haushaltsumterabschnitt B 3070 bei der Haushaltsstelle  
OGB - Honorare für freie Mitarbeiter - zum Soll zu stellen und als  
Bewilligung aus der Personalmittelreserve in die Spalten 3 und 4  
der Übermittlungsanmacheung einzutragen.  
Zum Haushaltsumterabschnitt B 3070 bei der Haushaltsstelle OGB - Personalmittelreserve-  
vom Soll in Abgang stellen. //

Der Senator für Volksbildung  
Vbildg. I C 2

Berlin-Charlottenburg, den 10. August 1953  
Messedamm 46  
Tel. 92 02 11 (987) App. 346

In die  
der Senatsverwaltung für Volksbildung nachgeordneten Anstalten,  
Institute und Dienststellen

Rundverfügung Vbildg. I Nr. 25 / 1953

Akademie der Künste Berlin  
Nr. 213 \* 17.8.1953

bst

Betrifft: Einsparungen im Rechnungsjahr 1953

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 1.7.53 folgendes beschlossen:

"Der Senat wird ersucht, die Ansätze für Ausgaben entsprechend den tatsächlichen Leistungen in den ersten Monaten noch einmal zu überprüfen und einen Nachtragshaushalt dem Abgeordnetenhaus bis zum 31. Oktober 1953 zuzuleiten mit dem Ziel, das Defizit zu verringern."

Der Senat hat in seiner Sitzung am 13.7.53 von diesem Beschluss Kenntnis genommen und folgende Stellungnahme abgegeben:

Der Senat spricht sich dafür aus, alle Anstrengungen zu machen, um zu einer echten Haushaltswirtschaft zu kommen.

Die Senatsmitglieder und die Bezirksverwaltungen werden beauftragt, alle Ausgabensätze ihrer Verwaltungen im Haushalt 1953 zu überprüfen, ob sie den tatsächlichen Gegebenheiten für das Haushaltsjahr 1953 entsprechen und Einsparungsvorschläge dem Senator für Finanzen so rechtzeitig zuzuleiten, dass der Senator für Finanzen dem Senat eine entsprechende Senatsvorlage bis Ende September 1953 vorlegen kann."

Auf Grund des Fernschreibens des Finanz-Senators vom 7.8.53 -Kfm II 5 B 3000/53 bitte ich, unter Berücksichtigung der Forderungen des Abgeordnetenhauses und des Senates, für den Haushaltsumterabschnitt Ihrer Dienststelle entsprechende Einsparungsvorschläge der zuständigen Fachabteilung der Senatsverwaltung für Volksbildung bis zum 18.8.53 vorzulegen.

Im Hinblick auf den beträchtlichen Haushaltfehlbetrag im Rechnungsjahr 1953 ist es nach dem Fernschreiben des Finanz-Senators notwendig, einen strengen Haushalt anzulegen und alle nicht als unabsehbar zu betrachtenden Ausgaben zu vermeiden.

In Vertretung

1. Kultfr. St. Kuhn  
wif i Schaff.

Beglaubigt:

2. Jh. Kuhn, Kultfr. Kuhn

H1

K

- 2 -

Zum Haushaltsausgleich ist ein gleichhoher Betrag beim Haushaltsumterabschnitt B 3370 bei der Haushaltstelle 398 vom Soll in Abgang zu stellen.

Die Sollveränderung ist der Landeshauptkasse mitzuteilen.

Im Auftrage  
L a n g e

Begläubigt :  
gez.: Prabucki  
Kanzleileiterin.

F.d.R.: Trichter.

Vbildg. I C 2 / Tr.

An die

Akademie der Künste  
Berlin - Charlottenburg  
Schloss Charlottenburg  
Luisenplatz.

Berlin-Charl.9, den 26. März 1953

Messedamm 4/6  
Tel.: 92 02 11, App. 447

Academie der Künste Berlin

Nr. 0118 27 MRL 1953

Vorstehende Abschrift übersende ich zur  
gefl. Kenntnis.

I.A.  
*[Signature]*

H1

Abschrift

Der Senator für Finanzen  
- Käm II 5 - B 3370/52 -

Berlin W 30, den 14. März 1953  
Nürnbergstr. 53/55  
Tel.: 24 00 11 App.: 461 (982)

An den  
Senator für Volksbildung  
- Hochschulreferat -

Betreu: Akademie der Künste  
Bemerkung vom 6.3.53 -Vollig. i C 2/Tr.-

Bezüg: Dort. Schrift vom 6.3.53 -Vollig. i C 2/Tr.-  
Für kleinere Ausgaben an aufgrund des Umtages des Büros der Aka-  
demie der Künste beteilige ich Ihnen unter Anerkennung der Unabwesbar-  
keit im Rechnungsjahr 1952 eine Wehrunterlage in Höhe von

250 DM.

in Buchstaben: zweihundertfünfzig Deutsche Mark,  
und gebe den Betrag zur sofortigen Bewirtschaftung frei.  
Er ist beim Haushaltsumterabschnitt B 3370 bei der Haushaltsstelle  
102 -Geschäftsbedürfnisse- mit 100 DM  
und bei der neu zu bildenden Haushaltsstelle  
300 -Gelehrte- mit 150 DM  
zum Zoll zu stellen und als Bevilligung aus Pauschalmitteln in die  
Spalten 3 und 6 der Überschreitungsnachweisung -Vordruck in 353-  
einzutragen.

24

H St 301 zur Verfügung (Kürschner)	180.-	-	32.-	=	148.-
Moser, Musik-Lexikon 1951/1952 Leinen	72.-				
Kaupert'sches Kunsthandsbuch Hblld. 52/53	36.-				
Arthue Kampf, Aus meinem Leben kart.	3.-				111.-

37.-

Herr Grilloff ist  
Beslehrung von Brüder  
n. Gelehrten f. R.F. 52  
abgelehnt 1. IV. 53 Ent

Hans Riedel W/5  
913395 Meaucstr. 38

25

Fahrbüch der Musikwelt  
1. Fzg. 1949/1950  
Tue. Steiger, Bayreuth 16.85

• Lektor Riemann 1929

X Moser 1957/52 95% zuverlässig  
Leinen 72.-

X Hauptz Biol. Kunst. 36.-

• Bloch (Rare P.) Leben, Wirkung  
Weh 580 S. in rohbris. Cht. 4. Heft 1000  
48,- off. Wert Warmuth Autogramm  $\hat{o}$

Haubrichs Glassstörz

Frik's Artbooks Liste 57 Sept. 52

- 260 Haus Ostwall, das Libauwagen - Buch 500s  
mit 270 Bildern Ober Bln 1930 6.-
- 235 Karl Frik. Schinkel - Paul Clemm Rave, Janus & Ban-  
kurst. Eine klassisch-romantische Bildwälzfolge an der Ost.  
Bankeskarte von Schinkel; 85 S. u. 24 goldene Abb.  
auf Taf. v. Carl Portrait Schinkels; Quast Pappoß. sehr gut  
erh. 1942 Bln. 4.-
- 237 Adressenblätter von Heinz Ledwitz, 142 S. u. 170 Abb.  
(vielfach gezeichnet.) Glanzl. Karto. mit Schinkenschild, sehr  
gut erhalten, Bln 1937 10.-
- Haus Dreieck W 15 Ullmannstr. 38 - 913395 -
- Fabrikat der Musikwelt. 1. Fg. 1949/50 Vlg. Teil. Seeger-Bogreith 16.85
- X Mosse 1951/52 72.-
- Antiqu. Wasenmüller Kirschens! H. Lü. Fal.  
32.-X
- X Kaufers'ches Kunstdenkbuch Halbleinen 1952/53 36.-
- X Kaufpf. Am minimum Leben 3.-

19. I. 53

	Ausatz 1952	Vermietung aus.	Abregeben bis 29. I. 53	Ress	
• HSt. 102	380.-	80.-	380	306.08	73.92} verbraucht gesetzliche Abfuhrkosten 14.3.53
HSt. 100 - Transportkosten			-	100.-	100.-} für Telefon- Leitungen
II 301	320.-	-	220	40.-	180.-} nur 160.-
Büroarz					
1 380 (14.3.53)					
Geräte					
1 398 13.470.-		-	13.470	650.-	12.820.-} X
Büroarznei zweckgebunden Anzahlen				- 250.-	X
1 399 100.-		-	100	3.05	96.95 X
Reisekosten zweckgeb. Anzahlen					X

Die Kosten des Kurwagens können aus 398 bestimmt werden, nachdem das Hausschloss Reparatur die Freigabe beansprucht hat.

HSt. 102 könnte ev. aus 301 vermietet werden. Dann wäre aber der Ankauf von Bürolari nicht möglich.

	#St 102	#St 104
✓ Schreibgeräten	40 - 50 M	31.31
✓ Tischlampen	45 - 50 "	42.58
✓ Regel - Tische	50 "	5.95
✓ Schreibmasch. Rep.	65 "	65.-
Inventargeschoss	<u>35 "</u>	
		250 "
		250 "

Der Senator für Finanzen  
- Käm II 2.a -

Berlin W 30, den 5. Mai 1953  
Nürnberger Str. 53/55  
Tel.: 24 00 11  
App.: 456 (982) 13/5

Akademie der Künste

Nr. 140-13118/53

An die Mitglieder des Senats,  
die Bezirksräte,  
die Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung,  
die öffentlichen Einrichtungen und Anstalten der Hauptverwaltung,

nachrichtlich:

an den Rechnungshof von Berlin

Z.d.A  
Berlin 18. I. 53

19.

Rundverfügung Käm Nr. 16

Betr.: Bezeichnung der Haushalts- und Buchungsstellen

Wegen der begonnenen Aufbereitung von Haushalts- und Rechnungszahlen im Lochkartenverfahren gelten vom Rechnungsjahr 1953 ab für die Bezeichnung von Haushaltsstellen und von Buchungsstellen in der Haushaltswirtschaft folgende Bestimmungen:

I. Bezeichnung der Haushaltsstellen

1. Haushaltsstellen dürfen gliederungsmäßig nur noch mit dreistelligen oder in zwingenden Ausnahmefällen mit vierstelligen arabischen Ziffern gekennzeichnet werden. Die Verwendung von römischen Ziffern oder von Buchstaben für Haushaltsstellenbezeichnungen ist unzulässig.

Die textliche Bezeichnung der Haushaltsstellen soll möglichst kurz sein; sie muß aber doch den Entstehungsgrund der Einnahmen und die Zweckbestimmung der Ausgaben eindeutig erkennen lassen. Auf einen Einzelfall abgestellte Bezeichnungen, wie z.B. "Entschädigung der Firma ..... für ...." sind zu vermeiden.

2. Die erstmals mit dem Haushaltsplan 1953 festgelegte einheitliche ziffernmäßige Bezeichnung darf nicht durch Einrichtung neuer unpassender Haushaltsstellen oder durch Bildung sogenannter Buchungsabschnitte, die von den Kassen wie Haushaltsstellen behandelt werden müssen, ihren Wert wieder verlieren.

Die Wirtschaftsstellen dürfen deshalb künftig die Kassen nur anweisen, neue Haushaltsstellen einzurichten, wenn

a) bei neuen Einnahme-Haushaltsstellen die entsprechende Verfügung in den Bezirken vom Haushaltamt, in der Hauptverwaltung vom Senator für Finanzen mitgezeichnet worden ist,

b) bei neuer Ausgabe-Haushaltsstellen eine entsprechende Genehmigung des Senators für Finanzen vorliegt.

3. Buchungsabschnitte für Unteransätze bei einmaligen Ausgaben dürfen ab 1954 in keinem Falle mehr getilgt werden; sie im Haushaltsplan für 1953 noch vorgesehenen Unteransätze sind nach Möglichkeit durch Bildung neuer Haushaltsstellen aufzulösen. Hierfür gilt das Verhergesagte. Von sich aus dürfen die Kassen keine

neuen Haushaltsstellen einrichten. Der Senator für Finanzen wird die ziffernmäßige und textliche Bezeichnung neuer Ausgabe-Haushaltsstellen bei der Bewilligung von Mitteln festlegen.

### II. Bezeichnung von Buchungsstellen in der Haushaltswirtschaft

1. Zahlreiche Haushaltsstellen werden bei der Wirtschaftsführung in Buchungsstellen unterteilt. Merkmal dieser Buchungsstellen ist, daß die dort gebuchten Isteinnahmen oder Istausgaben am Jahresende von der Kasse zu der Istsomme der unterteilten Haushaltsstelle wieder zusammengefaßt werden müssen. Sie werden nur benötigt, wenn feststeht, daß sich der erstrebte Erfolg allein durch eine Teilung der Ansätze in den Wirtschaftsbüchern nicht erzielen läßt.

Diese Buchungsstellen sollen ebenfalls einheitlich gekennzeichnet werden. Zur deutlichen Unterscheidung von den Haushaltsstellen, die am Jahresende nicht aufgelöst werden können, ist das Kennzeichen der am Jahresende aufzulösenden Buchungsstellen ein kleiner Buchstabe, der der Haushaltsstellenziffer hinzugefügt wird. Die Kennzeichnung der Buchungsstellen mit römischen oder arabischen Ziffern oder nur mit dem Namen der Wirtschaftsstelle ist nicht statthaft.

Die Buchungsstellen brauchen nur stichwortartig bezeichnet zu werden. Als Bezeichnung genügt z.B. der Behördenname der Wirtschaftsstelle, wenn die Buchungsstelle nur wegen der Zuständigkeit mehrerer Wirtschaftsstellen für eine Haushaltsstelle gebildet worden ist.

2. Die Wirtschaftsstellen dürfen die Kassen nur anweisen, Haushaltsstellen in Buchungsstellen zu unterteilen, wenn
  - a) dies im Haushaltsplan ausdrücklich vorgesehen ist (z.B. bei den Verfügungsmitteln),
  - b) dies allgemein angeordnet ist (z.B. Buchungsstelle a für die Verwaltungskosten für bauliche Maßnahmen, für die keine Baurechnung geführt wird) oder wenn
  - c) mehrere Wirtschaftsstellen an der Bewirtschaftung eines Haushaltsansatzes beteiligt sind, ohne daß ein gemeinsames Wirtschaftsbuch geführt wird.

Darüber hinaus dürfen Buchungsstellen nur in Fällen zwingender Notwendigkeit mit vorheriger Zustimmung des Haushaltamtes in den Bezirken und des Senators für Finanzen in der Hauptverwaltung eingerichtet werden.

3. Bei der Ausgabe-Haushaltsstelle 202 - Unterhaltung der Gebäude und der technischen Einrichtungen - werden von vornherein die Buchungsstelle 202 a der zuständigen Fachverwaltung und die Buchungsstelle 202 b der Bauverwaltung zugewiesen.

#### Anmerkung:

Die "Buchungsstellen" bei dem außerhalb der Berliner Haushaltswirtschaft stehenden Sonderkontrolle Kriegsfolgenhilfe sind Haushaltsstellen im Sinne dieser Verfügung.

In Vertretung  
Theuner

Der Senator für Volksbildung  
Vbldg. III-2/Tr.

Berlin-Charl. 9, den 3. Febr. 1953  
Messedamm 4/6  
Tel.: 92 02 11, App. 447

An die  
Akademie der Künste  
Berlin-Charlottenburg  
Luisenplatz  
Schloss Charlottenburg

Akademie der Künste Berlin  
Nr. 0071 \* 25.FEB.1953  
An

Umseite Abschrift übersende ich zur  
gef. Kenntnis.

- 1.) Der Antrag mit dem Spediteur  
Johannen ist am 10. März  
1953 bearbeitet worden.  
2.) Z. d. A.

Berlin 20. März 1953

I.A.

H1

29

Abschrift

Vbildg. III-2/Tr.  
App. 447

Berlin-Charl.9, den Febr.1953

An

Vbildg. I, 5

im Hause

Betr.: Umzug der Akademie der Künste.  
Ihr Schreiben vom 28.1.1953 -Vbildg.I,5 -1815/39-

Für den Umzug der Akademie der Künste vom rechten  
in den linken Seitenflügel des Schlosses Charlottenburg  
hat der Senator für Finanzen mit Verfügung vom 14.2.1953  
-Küm. II 5 b 3370/52- bei einer neu zu bildenden Haushalts-  
stelle B 3370-160 -Transportkosten- den Betrag von  
DM 160.-- zur Bewirtschaftung freigegeben.

Haushaltreferat

gez.: Giedsdorf

Akademie der Künste  
Der Senator für Finanzen  
- Dez F -

Berlin W 30, den 26. Februar 1953  
Nürnberger Str. 53/55  
Tel.: 24 00 11  
App.: 390 (982)

Akademie der Künste Berlin  
Nr 0093 - 87 NRZ 1-63

An die Mitglieder des Senats  
die Mitglieder der Bezirksamter  
die Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung  
die Anstalten und Eigenbetriebe

nachrichtlich:

an den Rechnungshof von Berlin  
die Städ. und überwiegend städt. Gesellschaften  
die Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffent-  
lichen Rechts

Rundverfügung Nr. 10/1953

Betr.: Bewirtschaftung öffentlicher Mittel

Presseveröffentlichungen in den Tageszeitungen weisen darauf hin,  
daß öffentliche Gelder oft unüberlegt ausgegeben werden und daß  
den verantwortlichen Wirtschaftern oft die Laßstäbe fehlen, mit  
öffentlichen Geldern sparsam umzugehen. So wird u.a. z.B. ge-  
rügt, daß Einladungen einer Berliner Dienststelle anlässlich der  
Einweihung eines Neubaues auf sehr teuerem Büttengeschenk im Größen-  
format 16,5 x 23 cm erfolgten und in Umschlägen aus Büttengeschenk mit  
Futter versandt wurden.

H1

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 69/53/EK/BW.

Berlin-Charl. 5, den 21.2.1953  
Luisenplatz - Schloss  
Tel. 34 48 01

- 2 -

Ein derartiger Aufwand ist m.E. in dem angeführten Falle unangebracht und fordert die Kritik der Öffentlichkeit heraus.

Schon allein aus der Tatsache, daß Berlin neben seinen laufenden großen Verpflichtungen erhebliche Mittel für politische Flüchtlinge aufbringen muß und daß große Bevölkerungskreise (Arbeitslose, Rentner usw.) in sehr bescheidenen Verhältnissen zu leben gezwungen sind, halte ich es für notwendig, daß auch die verantwortlichen Wirtschafter mit den ihnen zur Bewirtschaftung anvertrauten öffentlichen Mitteln sparsam und zweckmäßig umgehen.

Ich bitte daher, im Bereich Ihrer Zuständigkeit auf die Ihnen unterstehenden Wirtschafter einwirken zu wollen, daß Einladungen und sonstige Repräsentationen in einfacher Form erfolgen. Nur in geringen Ausnahmefällen, bei denen aus besonderen Gründen eine wertvollere Gestaltung notwendig erscheint, darf von der einfachen Form abweichen werden.

Dr. H a a s

Z. A. A.  
Berlin 12. III. 53

R1.

An den  
Senator für Volksbildung  
Haushaltsreferat  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Ausgaben anlässlich des Umzuges  
der Akademie der Künste

Auf Anordnung des Verwaltungreferats - Vbildg I 5 - vom 8.1.1953 muss das Büro der Akademie vom Westflügel nach dem Ostflügel des Charlottenburger Schlosses verlegt werden. Für die Kosten des Umzuges durch einen Spediteur sind bereits aus dem Haushalt der Akademie - HSt. 398 - (verschiedene zweckgebundene Ausgaben) 160 DM durch die Kämmerei freigegeben worden. Zu dieser Ausgabe treten noch weitere, die mit der Lage der der Akademie zugewiesenen Büroräume zusammenhangen. Da das Büro zu ebener Erde liegt, ist es durch Anbringung von Scheibengardinen gegen Einsicht Unbefugter zu schützen; ungefähr Kosten 40.- bis 50.- DM. Die Beschaffung von 2 Tischlampen ist nicht zu umgehen, da durch vor dem Hause stehende Bäume die Lichtverhältnisse sehr ungünstige sind; ungefähr Kosten 45 - 50.- DM. Weitere Kosten entstehen dadurch, dass die 4 Aktenregale ein nochmaliges Auseinanderschlagen für den Transport nicht aushalten. Der Tischler der Schlossverwaltung ist dabei diese Regale in je zwei Teile zu zerlegen. Dies bedingt die Beschaffung von Nägeln und Holz; voraussichtliche Kosten ca. 50.- DM. Durch unglücklichen Zufall ist die Schreibmaschine zu Schaden gekommen, für deren Reparatur lt. Kostenanschlag 65.- DM aufzuwenden sind. Der Gesamtbedarf beziffert sich auf 215.- DM. Für unverhagesehene Ausgaben wären vorsorglich noch 35.- DM einzusetzen, sodass wir bitten, eine Freigabe von 250.- DM aus Haushaltsstelle 398 zu erwirken. Bei HSt. 102 stehen für obige Zwecke Mittel nicht mehr zur Verfügung.

Im Auftrage

*[Handwritten signature]*

2. Druckschlag!

32

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 69/53/Kd/Bw.

Berlin-Ostb. 5, den 21.2.1953  
Luisenplatz - Schloss  
Tel. 34 48 61

An den  
Senator für Volksbildung  
Haushaltreferat  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Ausgaben anlässlich des Umzuges  
der Akademie der Künste

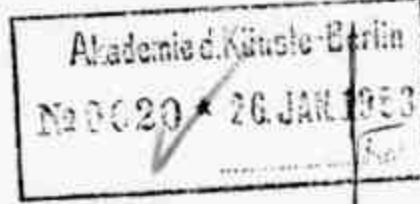
Auf Anordnung des Verwaltungreferats - Vbildg I 5 - vom 8.1.1953 muss das Büro der Akademie vom Westflügel nach dem Ostflügel des Charlottenburger Schlosses verlegt werden. Für die Kosten des Umzuges durch einen Spediteur sind bereits aus dem Haushalt der Akademie - HSt. 398 - (verschiedene zweckgebundene Ausgaben) 160 DM durch die Kammerei freigegeben worden. Zu dieser Ausgabe treten noch weitere, die mit der Lage der der Akademie zugewiesenen Bürosäume zusammenhängen. Da das Büro zu ebener Erde liegt, ist es durch Anbringung von Scheibengardinen gegen Einsicht Unbefugter zu schützen; ungefähr Kosten 40.- bis 50.- DM. Die Beschaffung von 2 Tischlampen ist nicht zu umgehen, da durch vor dem Hause stehende Bäume die Lichtverhältnisse sehr ungünstige sind; ungefähr Kosten 45 - 50.- DM. Weitere Kosten entstehen dadurch, dass die 4 Aktenregale ein nochmaliges Auseinanderschlagen für den Transport nicht aushalten. Der Tischler der Schlossverwaltung ist dabei diese Regale in je zwei Teile zu zerlegen. Dies bedingt die Beschaffung von Nägeln und Holz; voraussichtliche Kosten ca. 50.- DM. - Durch unglücklichen Zufall ist die Schreibmaschine zu Schaden gekommen, für deren Reparatur lt. Kostenanschlag 65.- DM aufzuwendenden sind. Der Gesamtbedarf beziffert sich auf 215.- DM. Für unvorhergesehene Ausgaben waren versorglich noch 35.- DM einzusetzen, sodass wir bitten, eine Freigabe von 250.- DM aus Haushaltssatlage 398 zu erwirken.  
Bei HSt. 102 stehen für obige Zwecke Mittel nicht mehr zur Verfügung.

Im Auftrage



Vbildg.III 2  
447

Berlin, den 19.1.1953



U.R.  
Akademie der Künste  
Berlin-Charlottenburg 5  
Schloss Charlottenburg, Luisenplatz

Betr.: B 3370-102

Da der Ansatz bei der Haushaltsstelle 102 für die Begleichung der Fernsprechrechnung für Nov./Dez. 1952 nicht ausreicht, habe ich den Ansatz der Haushaltsstelle 102 um 80 DM verstärkt.

Zum Haushaltsausgleich habe ich im HUA B 3370 bei der Haushaltsstelle 301 80.- DM in Abgang stellen lassen. Ich bitte hiervon Kenntnis zu nehmen.

Haushaltsreferat  
Im Auftrage

Abgeschrieben von der durch  
Herrn Starcke U.R. zugesand-  
ten Verfügung vom 19.1.1953,  
die gleichzeitig an Vbildg.  
III 2 zurückgereicht wird.

Berlin, den 28.1.1953

H1

1 - *aw.*

- 2 -

34

Die Sollveränderung ist der Landeshauptkasse mitzuteilen.

Im Auftrage  
Lang

Beglaubigt :  
gez.: Prabucki  
Kanzleileiterin.

F.d.R.: *Prabucki*

Der Senator für Volksbildung  
Vbldg. III-2/Tr.

Berlin-Charl.9, den 13 Okt.1952  
Messedamm 4/6  
Tel.: 92 02 11, App. 447 *W.K.L.*

An die  
Akademie d. Künste  
Berlin - Charlottenburg  
Schloss Charlottenburg  
Luisenplatz

Akademie d. Künste-Berlin  
Nr 0400 \* 14 OKT 1952  
*Am*

Umseitige Abschrift übersende ich mit  
der Bitte um Kenntnisnahme.

H1

K

Im Auftrage

*Lang* *W.K.L.*

Abachrift

Der Senator für Finanzen  
- Käm II 5 - B 3370/52 -

Berlin W 30, den 9. Okt. 1952  
Nürnbergerstr. 53/55  
Tel.: 24 00 11 App.: 461 (982)

An den  
Senator für Volksbildung  
- Haushaltsreferat -

Betr.: Akademie der Künste

Bezug: Dortiges Schreiben vom 7.10.1952 -Vbildg.III-2/Tr.-

Für die Zahlung des Honorars an den freien Mitarbeiter, Herrn Körber,  
bewillige ich Ihnen unter Anerkennung der Unabweisbarkeit im Rechnungs-  
jahr 1952 eine Mehrausgabe in Höhe von  
650.-- DM.

in Buchstaben: Sechshundertfünfzig Deutsche Mark,  
und gebe den Betrag zur sofortigen Bewirtschaftung frei.  
Er ist beim Haushaltsunterabschnitt B 33 70 bei der Haushaltsstelle  
028 zum Soll zu stellen und als Bewilligung aus Pauschsummen in  
die Spalten 3 und 6 der Ueberschreitungsnachweisung - Vordruck Fin  
353- einzutragen.  
Zum Haushaltsausgleich ist ein gleichhoher Betrag beim Haushalts-  
unterabschnitt B 3370 bei der Haushaltsstelle 398 vom Soll in Abgang  
zu stellen.

.//.

Akademie d.Künste-Berlin

Nr 0355 \* 10.10.1952

Senator für Volksbildung  
- Haushaltsreferat -

2 Exemplare des Haushalts  
für die Akademie der Künste  
B 3370 für 1952

H  
GN  
Berlin, 1. 11. 1952  
KJ

H1

36

Melvin  
J. Pickle,  
2 Wentzville, Mo.

## Akademie der Künste

**Wirtschaftsstelle:** Der Senator für Volksbildung

**Sitz der Verwaltung:** Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Der Zeitpunkt der Wiedergründung der Akademie der Künste kann noch nicht verbindlich genannt werden.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Istergebnis b) Haushaltreste DM
			1952	1951	
			DM	DM	
<b>3</b>	<b>Besondere Einnahmen</b>				
302	Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik .....	1	5 000	10 000	5 000
	Summe der Einnahme		5 000	10 000	5 000
<b>Ausgabe</b>					
<b>0</b>	<b>Persönliche Ausgaben</b>				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten .....	2	—	12 000	15 340
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten ..	3	4 420	—	—
028	Honorare für freie Mitarbeiter .....	4	450	—	—
	Summe Gruppe 0		4 870	12 000	15 340
<b>1</b>	<b>Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102	Geschäftsbedürfnisse .....	5	300	400	500
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren .....		—	200	—
	Summe Gruppe 1		300	600	500
<b>2</b>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen .....	6	960	960	1 020
<b>3</b>	<b>Sächliche Zweckausgaben</b>				
301	Bücherei .....	7	300	500	1 220
331	Pflege von Kunstwerken .....		—	—	250
357	Aufwendungen aus Zuschüssen der Bundesländer .....		—	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....	8	13 470	—	b) 5 000
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....		100	500	450
	Summe Gruppe 3		13 870	1 000	a) 1 920 b) 5 000
	<b>Summe der Ausgabe</b>		20 000	14 560	a) 18 800 b) 5 000

Endgültig

Haushaltsstelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Istergebnis b) Haushaltserste DM
			1952 DM	1951 DM	
<b>Abschluß</b> (zugleich ohne Verrechnungsstellen)					
Einnahme .....			5 000	10 000	5 000
Ausgabe .....			20 000	14 560	23 800
	Zuschußbedarf		15 000	4 560	18 800

1. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik (Bremen usw.) Zuschüsse leisten.

2. Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten 1952	Zahl der Beschäftigten 1951	Betrag DM
Hauptsachbearbeiter ....	IV	—	1	—
Stenotypist .....	VII/ VIII	—	1	—
		—	2	—

Begründung der Veränderungen:

- Keine Planstellen, weil mit der Eröffnung der Akademie der Künste vorerst nicht gerechnet werden kann.  
1 Planstelle der Verg.-Gr. VII/VIII ab 1952 bei B 33 00 nachgewiesen.  
3 Am Jahresabschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

Erläuterungen

Nichtplanmäßig Beschäftigte:

Bezeichnung	Verg.-Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten 1952	Zahl der Beschäftigten 1951	Betrag DM
Personalübergang: Hauptsachbearbeiter .... (6 Monate)	IV	1	—	4 069
			Arbeitgeberbeiträge	351
				4 420

4. Insbesondere für die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens der Akademie.  
5. Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.  
6. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltssubabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.  
7. Die Weiterführung der Bibliothek und des Archivs ist für eine Wiedergründung der Akademie notwendig.  
8. Pauschalbetrag für noch nicht feststehende Ausgaben aus Anlaß der Wiedererrichtung der Akademie. Ansatz gesperrt. Freigabe der Mittel erfolgt durch den Senator für Finanzen.

**Akademie der Künste**

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als „Akademie der Künste zu Berlin“ grundsätzlich zugestimmt. Der Zeitpunkt der Wiedergründung der Akademie der Künste kann noch nicht verbindlich genannt werden.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Istergebnis b) Haushaltserste DM
			1952 DM	1951 DM	
3 Besondere Einnahmen					
302 Zuschüsse der Länder der Bundesrepublik .....	1		5 000	10 000	5 000
			5 000	10 000	5 000
	Summe der Einnahme				
<b>Ausgabe</b>					
0 Persönliche Ausgaben					
000 Vergütungen der planmäßigen Angestellten .....	2		—	12 000	15 340
001 Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten .....	3		4 420	—	—
028 Honorare für freie Mitarbeiter .....	4		450	—	—
			4 870	12 000	15 340
	Summe Gruppe 0				
1 Sächliche Verwaltungsausgaben					
102 Geschäftsbedürfnisse .....	5		300	400	500
170 Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren .....			—	200	—
			300	600	500
	Summe Gruppe 1				
2 Grundstücke und Gebäude					
220 Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen .....	6		960	960	1 020
			960	960	1 020
3 Sächliche Zweckausgaben					
301 Bücherei .....	7		300	500	1 220
331 Pflege von Kunstwerken .....			—	—	250
357 Aufwendungen aus Zuschüssen der Bundesländer .....			—	—	—
398 Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....	8		13 470	—	b) 5 000
399 Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....			100	500	450
			13 870	1 000	a) 1 920
				b) 5 000	5 000
	Summe Gruppe 3				
	Summe der Ausgabe		20 000	14 560	a) 18 800
				b) 5 000	5 000

Endgültig

Haushaltsstelle	Abschluß	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1950 a) Istergebnis b) Haushaltsreste DM
			1952 DM	1951 DM	
<b>Abschluß</b> (zugleich ohne Verrechnungsposten)					
Einnahme.....			5 000	10 000	5 000
Ausgabe .....			20 000	14 560	23 800
Zuschußbedarf			15 000	4 560	18 800

## Erläuterungen

1. Ansatz geschätzt. Mit der Wiedererrichtung der Akademie ist zu erwarten, daß einzelne Länder der Bundesrepublik (Bremen usw.) Zuschüsse leisten.

## 2. Stellenplan der planmäßigen Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten 1952   1951	Betrag DM
Hauptbuchbearbeiter ....	IV	—   1	—
Stenotypist .....	VII/ VIII	—   1	—

## Begründung der Veränderungen:

Keine Planstellen, weil mit der Eröffnung der Akademie der Künste vorerst nicht gerechnet werden kann.

1. Planstelle der Verg.-Gr. VII/VIII ab 1952 bei B 33 00 nachgewiesen.

3. Am Jahresabschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

## Nichtplanmäßig Beschäftigte:

Bezeichnung	Verg.-Gr. TOA	Zahl der Beschäftigten 1952   1951	Betrag DM
Personalüberschlag:			
Hauptbuchbearbeiter .... (6 Monate)	IV	1   —	4 069
		Arbeitgeberbeiträge	351
			4 420

4. Insbesondere für die Verwaltung des Stiftungs-Vermögens der Akademie.
5. Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbefürfnisse.
6. Für die räumliche Unterbringung der Bücherei und des Archivs der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.
7. Die Weiterführung der Bibliothek und des Archivs ist für eine Wiedergründung der Akademie notwendig.
8. Pauschalbetrag für noch nicht feststehende Ausgaben aus Anfall der Wiedererrichtung der Akademie. Ansatz gesperrt. Freigabe der Mittel erfolgt durch den Senator für Finanzen.

Der Senator für Volksbildung  
• -Vbldg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 6.2. 1952  
Messedamm 4-6, Tel.: 92 62 11/34

An  
Akademie der Künste

Akademie der Künste Berlin  
Nr 0054 \* 08 FEB 1952  
An

Betr.: Stellenplan 1952 ( HUA...B 3370.....)

Ich übersende anbei die Festsetzung des Personalbedarfs für das Bewegungsjahr 1952. Sie ist die Grundlage für die Berechnung der Leistung zum Haushaltsplan für 1952 einzusetzenden Personalkosten.

Sind für 1952 weniger Stellen vorgesehen als für 1951, oder sind Stellen niedriger bewertet worden, müssen in personeller Hinsicht sofort im Einklang mit der Personalstelle der Senatsverwaltung für Volksbildung die entsprechenden Massnahmen eingeleitet werden.

Von Einsprüchen gegen den vom Senator für Inneres genehmigten Stellenplan bitte ich grundsätzlich abzusehen, da dieser nach einer Rücksicht auf alle beteiligten Stellen - aber auch unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten Berlins - festgesetzt wurde. Nur in Einzelfällen trotzdem eine untragbare Fehlentscheidung getroffen werden sollte, kann ein Einspruch nur dann berücksichtigt werden, wenn er spätestens 7 Tage nach Zustellung des Stellenplans hier eingeht.

zz  
1952zz  
jahrzehntzz  
zugleichenecceden.

H1

Die auf Grund des Stellenplans 1952 aufzustellenden Geschäftsverteilungspläne bitte ich, zunächst als Entwurfsexemplar in einer Ausfertigung bis zum 15.2.1952 an Vbildg I/1 einzureichen. Ich bitte ferner, die Arbeitsgebiete mit genau und deutlich formulierten Stichworten zu umreißen und weitschweifige Umschreibungen sowie eine Aufzählung unwesentlicher Einzelheiten zu vermeiden. Insbesondere ist stärker als bisher darauf zu achten, dass die angegebenen Arbeitsgebiete den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, da unzutreffende Angaben unter Umständen zu vermeidbaren arbeitsgerichtlichen Auseinandersetzungen führen können.

Im Auftrage

L i n k

Begläubigt:

Janig

Joh.  
Lukas, A. M. f. Kult. Kult.

H.

H.

Anlage zum Schreiben vom 6.2.52  
an Akademie der Künste

Vbildg I/1

Festsetzung des Personalbedarfs für 1952

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

Haush.-U.-Abschnitt: B3370

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. T.G.A.	Zahl der Stellen		Bemerkungen
			1952	1951	
1	2	3	4	5	6
1	Hauptsachbearbeiter	IV	-	1	
2	Stenotypist	VII/ VIII	-	1	
			-	2	

Begründung der Veränderungen:

Wegfall der Planstellen, weil mit der Eröffnung der Akademie der Künste vorerst nicht gerechnet werden kann.

## D. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätig- keit	a) VöR. b) Wöchentl. Arb. Std. od. monatl. Arb. Tage	Zahl der Ang.		Bemerkungen
			1952	1951	
T	2	3	4	5	6

Noch zu A-Vollbeschäftigte Angestellte  
Für die Inhaber nachstehender Planstellen können Entschädigungen für Ausseindienst gezahlt werden:

## C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Stellenbezeichnung	VGr. TO A	Zahl d. Ang.		Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lehnggr. TO B	Zahl der Stellen	
			1952	1951				1952	1951
T	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Van den Anforderungen für 1952 sind gestrichen worden (-):

Zu den Anforderungen für 1952 sind hinzugesetzt worden (+):

Lfd. Nr. der P-A.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO A	(-) (+) Zahl	Gründe für die Streichung oder Hinzusetzung

Entsprechend Ihrer Mitteilung zur PA 1952 - HUA B 3300 -, wonach für die Akademie der Künste kein besonderer Haush.Unterabschn. mehr vorgesehen wird.

von den Anforderungen der Städte und Gemeinden worden (-);  
Zu den Anforderungen für 1952 sind hinzugesetzt worden (+):

Lfd. Nr. der P.A.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A	{-} (+) Zahl	Gründe für die Strei- chung oder Hinzusetzung

# DER SENATOR FÜR VOLKSBILDUNG

Vbildg I/1  
GESCH-Z. ....  
(ANGABE BEI ANTWORT ERBRÉTEN)

BERLIN, DEN 7.11.1951

① BERLIN-CHARLOTTENBURG 9  
MESSEDAMM 4-6  
FERNRUF: 02 02 11. APP.: 345

Akademied.Künste-Berlin  
Nr 0377 - 19 NOV. 1951  
A-1

An die  
Akademie der Künste..

Betr.: Berichtigung des Stellenplans 1951  
Ohne Vorgang

In Übereinstimmung mit dem gedruckten Haushaltsplan bitte ich, Ihren  
Stellenplan wie folgt zu berichtigen:

A. Vollbeschäftigte Angestellte  
-HUA B 3370 -Akademie der Künste-

Lfd. Nr. 3 Verw.Geh.

VGr.IX

- 1  
2 3

Im Auftrage  
*Jaray*

#1 Vbildg. I b  
Mat. 15 285. Dm A 5. 15 000. 5. 51 §

Der Senator für Volksbildung  
-Vbildg I/1-

Bln.-Charlottenburg, den 9.10.1951  
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 11/343

An die Hauptämter der Senatsverwaltung für Volksbildung und Vbildg II  
(nachrichtlich),  
die Einrichtungen und nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der Aufsicht des Senators für Volksbildung unterstellt sind.

Rundverfügung Vbildg Nr. 62/1951

Akademie d. Künste Berlin  
Nr 0355 \* 12 OKT 1951  
Anl.

Betr.: Durchführung der Stellenplane 1951  
Bezug: Dienstblatt Teil I Nr. 95 vom 29.9.1951

Der Senator für Inneres hat im Einvernehmen mit dem Senator für Finanzen in dem o.a. Dienstblatt die Bestimmungen über die Durchführung der Stellenpläne 1951 bekannt gegeben. Gemäss Absatz I Ziffer 2 ist danach mit Wirkung vom 1.10.1951 -mit Ausnahme der Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung, die im Teil 1 der Einnahme des VH Nr. 1 nachgewiesen sind- die Besetzung der neuen Planstellen und die Durchführung der Höhergruppierungen nach dem Stellenplan 1951 freigegeben.

Die im zweiten Absatz der Ziffer 2 angekündigte Regelung für die Behörden und Dienststellen der Hauptverwaltung ist inzwischen er-  
gangen. Danach dürfen auch im Bereich der Hauptverwaltung alle neuen Planstellen ohne besondere Zustimmung des Senators für Inneres besetzt werden. Soweit bei Behörden und Dienststellen meines Geschäftsbereiches

H1

durch den Beschluss des Senats vom 1.10.51 Stellen gesperrt worden  
sind, ergeht an die betroffenen Einrichtungen besonderer Bescheid.

Die für die Besetzung neuer Stellen sowie für Höhergruppierungen  
erforderlichen Massnahmen bitte ich im Einvernehmen mit meiner Per-  
sonalstelle -Vbildg II,2- bzw. Vbildg II,3 (für Arbeiter) zu treffen.

Im Auftrage

L i n k

Ges., 1.10. Wkds 107

M.

N

Der Senator für Volksbildung  
Vbildg. III, Tr.

An Akademie der Künste  
..... Berlin - Charlottenburg  
Schloss Charlottenburg  
Luisenplatz

Betr.: Haushaltssatz 1951

Ich überreiche anliegende ... 3 Exemplare des endgültig genehmigten  
Haushaltssatzes für 1951. Ich bitte, die Andizes, Erklärungen usw.  
genauestens zu beachten. Die Haushaltssätze sind auf eventuelle Druck-  
fehler zu überprüfen und mir diese ungehindert mitzuteilen.

Anlagen

H1

Ges.,  
Ges., 1.10. Wkds 107  
M.  
N

Am-Charlottenburg, den 22. Sept. 1951  
Leiter: 1-5  
Tel.: 92 02 11/547

Akademie der Künste-Berlin

No 0343 \* 29 SEP. 1951

AH

Im Auftrage

Geschy

## Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als „Akademie der Künste zu Berlin“ grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM je Jahr zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951 DM	1950 DM	
0	<b>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</b>				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....		—	600	—
1	<b>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe</b>				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...		—	10	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw. ....		—	400	—
	<b>Summe Gruppe 1</b>		—	410	—
3	<b>Besondere Einnahmen</b>				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	1	10 000	10 000	—
	<b>Summe der Einnahme</b>		10 000	11 010	—
	darunter einmalig		—	—	
	<b>Ausgabe</b>				
0	<b>Persönliche Ausgaben</b>				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten ...	2	12 000	15 270	14 860
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten		—	500	—
031	Löhne der Arbeiter .....		—	1 000	—
	<b>Summe Gruppe 0</b>		12 000	16 770	14 860
1	<b>Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102	Geschäftsbedürfnisse .....	3	400	600	580
130	Dienstreisen .....		—	1 500	—
131	Fahrgelder .....		—	1 000	—
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren ..	4	200	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen ....		—	2 000	—
	<b>Summe Gruppe 1</b>		600	5 100	580

Haushaltsstelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951	1950	
			DM	DM	DM
2	<b>Grundstücke und Gebäude</b>				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen .....	5	960	2 000	1 500
3	<b>Sächliche Zweckausgaben</b>				
301	Bücherei und Archiv .....	6	500	500	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken .....		—	600	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....		—	2 500	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....		500	500	—
	Summe Gruppe 3		1 000	4 100	—
	<b>Summe der Ausgabe</b>		14 560	27 970	16 940
	darunter einmalig		—	—	—
	<b>Abschluß</b> (zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme .....		10 000	11 010	—
	Ausgabe .....		14 560	27 970	16 940
	<b>Bedarf</b>		4 560	16 960	16 940

**Erläuterungen**

1. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
2. Am Jahresabschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.
3. Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
4. Für 1949 und 1950 bei Haushaltsstelle 102 nachgewiesen 1949 kein Fernsprechanschluß.
5. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Zu erstatten an Haushaltsunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.
6. Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für deren Arbeit unbedingt notwendig.

**Stellenplan der planmäßigen Angestellten:**

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Hauptsaachbearbeiter .....	IV	1	1	6 556
Stenotypist .....	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe .....	IX	—	1	—
		2	3	10 406
Keine Kinderzuschläge				—
Arbeitgeberbeiträge				1 040
Wegfall der 6-prozentigen Kürzung				552
aufgerundet				12 000

## Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstaussstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM je Jahr zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951	1950	
			DM	DM	DM
0	<b>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</b>				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....		—	600	—
1	<b>Anderne Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe</b>				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...		—	10	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw. ....		—	400	—
	<b>Summe Gruppe 1</b>		—	410	—
3	<b>Besondere Einnahmen</b>				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	1	10 000	10 000	—
	<b>Summe der Einnahme</b>		10 000	11 010	—
	darunter einmalig		—	—	
	<b>Ausgabe</b>				
0	<b>Persönliche Ausgaben</b>				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten ...	2	12 000	15 270	14 860
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten		—	500	—
031	Löhne der Arbeiter .....		—	1 000	—
	<b>Summe Gruppe 0</b>		12 000	16 770	14 860
1	<b>Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102	Geschäftsbedürfnisse .....	3	400	600	580
130	Dienstreisen .....		—	1 500	—
131	Fahrgelder .....		—	1 000	—
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren ..	4	200	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen ...		—	2 000	—
	<b>Summe Gruppe 1</b>		600	5 100	580

Endgültig

Haushaltsstelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951	1950	
			DM	DM	
2	<b>Grundstücke und Gebäude</b>				
220	Eingelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen .....	5	960	2 000	1 500
3	<b>Sächliche Zweckausgaben</b>				
301	Bücherei und Archiv .....	6	500	500	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken .....		—	600	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....		—	2 500	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....		500	500	—
	Summe Gruppe 3		1 000	4 100	—
	<b>Summe der Ausgabe</b>		14 560	27 970	16 940
	darunter einmalig		—	—	—
	<b>Abschluß</b> (zugleich ohne Verrechnungsstellen)				
	<b>Einnahme</b> .....		10 000	11 010	—
	<b>Ausgabe</b> .....		14 560	27 970	16 940
	<b>Bedarf</b>		4 560	16 960	16 940

**Erläuterungen**

1. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
2. Am Jahresabschluß zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.
3. Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
4. Für 1949 und 1950 bei Haushaltsstelle 102 nachgewiesen 1949 kein Fernsprechanschluß.
5. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Zu erstatten an Haushaltssubabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.
6. Der allmäßliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für deren Arbeit unbedingt notwendig.

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Hauptzettelbearbeiter .....	IV	1	1	6 556
Stenotypist .....	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe .....	IX	—	—	—
		2	3	10 406
Keine Kinderzuschläge				—
Arbeitgeberbeiträge				1 040
Wegfall der 6-prozentigen Kürzung				552
aufgerundet				12 000

## Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Der Senator für Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 5, Schloß Charlottenburg, Luisenplatz

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstaustellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM je Jahr zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung
			1951	1950	
			DM	DM	
0	<b>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</b>				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....		—	600	—
1	<b>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe</b>				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision) ...		—	10	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw. ....		—	400	—
	<b>Summe Gruppe 1</b>		—	410	—
3	<b>Besondere Einnahmen</b>				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	1	10 000	10 000	—
	<b>Summe der Einnahme</b>		10 000	11 010	—
	darunter einmalig		—	—	
	<b>Ausgabe</b>				
0	<b>Persönliche Ausgaben</b>				
000	Vergütungen der planmäßigen Angestellten ...	2	12 000	15 270	14 860
001	Vergütungen der nichtplanmäßig Beschäftigten		—	500	—
031	Löhne der Arbeiter .....		—	1 000	—
	<b>Summe Gruppe 0</b>		12 000	16 770	14 860
1	<b>Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102	Geschäftsbedürfnisse .....	3	400	600	580
130	Dienstreisen .....		—	1 500	—
131	Fahrgelder .....		—	1 000	—
170	Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren ..	4	200	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen ....		—	2 000	—
	<b>Summe Gruppe 1</b>		600	5 100	580

Endgültig

Haushaltsstelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		Rechnung 1949 DM
			1951 DM	1950 DM	
<b>2</b>	<b>Grundstücke und Gebäude</b>				
220	Entgelt für die Benutzung städtischer Einrichtungen .....	5	960	2 000	1 500
<b>3</b>	<b>Sächliche Zweckausgaben</b>				
301	Bücherei und Archiv .....	6	500	500	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken .....		—	600	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....		—	2 500	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....		500	500	—
	Summe Gruppe 3		1 000	4 100	—
	<b>Summe der Ausgabe</b>		14 560	27 970	16 940
	darunter einmalig		—	—	—
<b>Abschluß</b>					
(zugleich ohne Verrechnungsstellen)					
	<b>Einnahme</b> .....		10 000	11 010	—
	<b>Ausgabe</b> .....		14 560	27 970	16 940
	<b>Bedarf</b>		4 560	16 960	16 940

**Erläuterungen**

1. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
2. Am Jahresende zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.
3. Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
4. Für 1949 und 1950 bei Haushaltsstelle 102 nachgewiesen 1949 kein Fernsprechanschluß.
5. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Zu erstatte an Haushaltssubunterabschnitt B 34 70, Haushaltsstelle 211.
6. Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für deren Arbeit unbedingt notwendig.

**Stellenplan der planmäßigen Angestellten:**

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Hauptnachbearbeiter .....	IV	1	1	6 556
Stenotypist .....	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe .....	IX	—	1	—
		3	3	10 406
Keine Kinderzuschläge				—
Arbeitgeberbeiträge				1 040
Wegfall der 6-prozentigen Kürzung				552
aufgerundet				12 000

Academie der Künste zu Berlin

Berlin-Charl. 5, den 21. Sept. 1951  
Innsen latz - Schloss -  
Tel. 34 48 01

J.I.R. 298/51/Ew.

An den  
Senator für Volksbildung  
- Bildg. I 1 -Berlin-Charlottenburg 9  
Meseedamm 4 - 6Betr.: Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr  
1952

Bezug: Rundverfügung Bildg. Nr. 55/1951 vom 10.8.1951

Unter Bezugnahme auf die oben angeführte Rundverfügung überreichen wir in der Anlage die Personalbedarfs-Anforderung  
1952.

Im Auftrage

Abschrift! (des Formulars)

Akademie der Künste zu Berlin  
Bezirksamt oder Dienststelle  
der Hauptverwaltung  
J.Nr. 298/51/Ew.

Berlin- Chlb. 5 , den 21.9. 1951  
 Luisenplatz - Schloss -  
 Tel. 34 48 01  
 Anruf des Sachbearbeiters  
 für den Personalhaushalt: . 34 48 01

An den  
 Senator für Inneres  
 - Inn III -

P e r s o n a l b e d a r f s - A n f o r d e r u n g

( P A ) 1952

Verw.-Zweig: Akademie der Künste . . . . . HUA B. 337°

Besondere Angaben: Nachweis restlicher Stellenbruchteile, Zahl und  
 Einreihung der aus einmaligen Baumitteln bezahlten Angestellten,  
 Zahl und Vergütungsgruppe der unbesetzten Stellen.

Begründung der neu beantragten Stellen, insbesondere Zahlenangaben  
 und sonstige für die Bemessung des Personalbedarfs wichtige Merkmale.  
 (Umfangreiche Begründungen sind auf besonderem Blatt zu geben).

(Dbl. I/1950 Nr. 34 S. 35:) Der Betriebsrat hat mitgewirkt

Personalbedarfsanforderung  
 Mat. 10 666 Din A 4  
 6000. S. 51

Senator oder Leiter der Abt. Personal  
 und Verwaltung

A. Vollbeschäftigte  
Angestellte

Für die Inhaber nachstehender Planstellen sind Entschädigungen für Aufendienst (Dbl.I/1948 Nr. 17 und Dbl. I/1950 Nr. 35) zu zahlen:

Lfd. Nr.	Stellenbezeich- nung	VGr. TO.A	Zahl der Stellen 1952	51	Lfd. Nr.	Stellenbe- zeichnung	VGr. TO.A	Zahl der Angestellten 1952	1951
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	Dienststellen- leiter Hauptsachbear- beiter	IV	1	1					
2	Stenotypist	VII	1	1		Zusammen		-	-

B. Nichtvollbeschäftigte  
Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tä- tigkeit		Zahl der Ange- stell- ten	
1	2	3	4	5

Zusammen B

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Art der Tä- tigkeit	Lohn- gruppe TO.B	Zahl der Stellen 1952	1951
1	2	3	4	5

Zusammen C

Zusammen A

2 2

Der Senator für Volksbildung  
-Vbildg I/I-

Berlin-Charlottenburg, den 18.8.1951  
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 31/42

An die Dienststellen, Einrichtungen und  
nachgeordnete Körperschaften des öffentlichen  
die der Aufsicht des Senators für Volksbildung unterstellt sind.

Akademie d. Künste-Berlin

Nr. 298 \* 24 Aug 1951

Rundverfügung Vbildg Nr. 55/1951

Betr.: Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr 1952.  
Begutzt Rundverfügung Inn.III,12 Nr. 14/1951 vom 4.8.1951.

In der Anlage übersende ich die Rundverfügung Inn.III,12 Nr. 14/1951, die Richtlinien über die Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr 1952 enthält, zur Kenntnisnahme und Beachtung. Gleichzeitig füge ich ein Exemplar des Vordruckes für die Personalbedarfsummeldung T. (PA) bei. Dieses Exemplar ist bis spätestens 1.10. d.J. ausgefüllt an Vbildg I/I zurückzurichten. Ich erwarte jedoch, dass von den meisten nachgeordneten Einrichtungen etc. die Übersendung bereits zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt, damit meinem Verwaltungsreferat genügend Zeit zur Verfügung steht, um die eingegangenen PA vor ihrer Weiterleitung an den Senator für Inneres im Beschmen mit den aufsichtsführenden Hauptämtern durch örtliche Prüfungen bzw. Besprechungen mit den Institutsleitern etc. eingehend bearbeiten zu können.

Die PA müssen nach den Richtlinien der beiliegenden Rundverfügung aufgestellt, die Unterschrift des Leiters der jeweiligen Institution tragen und dem örtlichen Betriebsrat zur Kenntnisnahme und Mitzeichnung zugeleitet werden.

Im einzelnen bitte ich, noch folgende Erläuterungen bei der Anmeldung Ihres Personalbedarfs zu beachten:

- a) Die Mehrzahl der Stellungnahmen, die aufgrund des Schreibens des Senators für Inneres - Inn III, 12 - vom 18.7.1951 und meines ergänzenden Schreibens Vbildg I/I vom 21.7.1951 zur Frage der Verminderung der Personalansätze bei mir eingegangen sind, lässt erkennen, dass eine Personalverminderung nur in seltenen Fällen für durchführbar gehalten wird, während überwiegend die Forderung nach einer Personalverstärkung erhoben wird.

Ich habe durchaus Verständnis für das Streben der zu meinen Geschäftsbereich gehörigen Einrichtungen, ihren Aufgabenkreis entsprechend den sachlichen, vielfach erhöhten Bedürfnissen oder auch entsprechend dem vor 1945 bestandenen Umfang weiter auszubauen und erkenne das bisher Geleistete voll an. Jedoch sind Land und Stadt Berlin durch die bekannten finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse gewisse Einschränkungen auferlegt, die auch diesem an sich zu begrüßenden Aufbauwillen zur Zeit noch entgegenstehen. Die Aufgaben und die Tätigkeit der zahlreichen seiner Zeit in der Reichshauptstadt Berlin errichteten kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen gehen infolge der seit 1945 veränderten politischen Verhältnisse weit über den Rahmen Berlins hinaus. Ich muss daher alle Leiter der mir nachgeordneten Dienststellen, Einrichtungen und Körperschaften dringend bitten, sich bei der Anmeldung Ihres Personalbedarfs dieser Tatsachen bewusst zu sein und grundsätzlich von Personalmehrforderungen abzusehen.

Wenn diesen und den vom Senator für Inneres in seiner Rundverfügung aufgeführten Gesichtspunkten Rechnung getragen wird, werden notwendigerweise erfolgende Ablehnungen und damit verbundene Enttäuschungen sowie auch unnötige Mehrarbeit in Ihrer und meiner Verwaltung vermieden.

Akademie d. Künste

- b) Sowohl nach eingehender und verantwortlicher Prüfung die Feststellung getroffen wird, dass keine Personaleinsparungen vorgenommen werden können und der bisherige Personalbestand auch für das Haushaltsjahr 1952 für unbedingt erforderlich gehalten wird, muss durch Zahlungsabben oder ähnliche Erläuterungen nachgewiesen werden, dass der Arbeitsumfang sich gegenüber 1951 nicht geändert hat.
- c) Wenn durch Überzeugung neuer Aufgaben bei Anlegung eines Haushaltstrengens das unabsehbare Notwendigkeit für Personalaufnahmen entsteht, ist für diese Fälle eine ganz klare, durch Unterlagen überzeugende und möglichst kurze Begründung der PA zu erläutern.
- d) Bei Anträgen auf Höhergruppierung ist zu bedenken, dass in vielen Fällen nach 1945 – bedingt durch die damaligen Währungsverhältnisse – bei den Einstufungen grosszügig verfahren worden ist. Daher mussten bereits nach der Stabilisierung der Goldene aufgrund von ortslichen Arbeitsplatzprüfungen entsprechend den Einreichungsbestimmungen des Gruppenplans Abgruppierungen vorgenommen werden. Ich bitte daher, welche Anträge vor ihrer Aufnahme in die PA genau zu prüfen, damit nicht durch die Weitergabe dieser Anträge bei den Betroffenen Hoffnungen erweckt werden, die bei Ablehnung nur Enttäuschung und Arbeitsunlust nach sich ziehen.
- e) Das damalige Hauptorganisationsamt hat bei der Festsetzung der Stellenpläne 1951 mitunter in den Erläuterungen Auflagen gemacht bzw. Fragen über mögliche Umorganisation gestellt. Diese Anregungen sind bisher in fast allen Fällen unbeachtet geblieben, obgleich das Hauptorganisationsamt Stellungnahmen zu diesen Punkten erbeten hatte. Ich erwarte jedoch, dass bei der Einreichung Ihrer PA auf diese Anregungen Beszug genommen und beantwortet wird, in welcher Weise den Forderungen des Hauptorganisationsamtes entgegengekommen werden kann.
- f) Da angenommen wird, dass vielfach die in der Rundverfügung unter I,4 erwähnte Dienstblattfeststellung Nr. 100 den Dienststellen, Einrichtungen usw. nicht zur Verfügung steht, wird der Absatz II auszugsweise nachstehend bekannt gegeben:

II.

Anmeldung des Personalbedarfs für Angeestellte, deren Bezüge im Verrechnungshaushalt I zusammengefasst sind.

- Der voraussichtliche Personalbedarf für das nächste Haushaltsjahr wird alljährlich bei Beginn der Haushaltarbeiten festgestellt. Über die Aufstellung der Personalbedarfsanforderungen und des dem Haushaltspunkt als Anlage beizufügenden Stellenplans ergibt alljährlich besondere Verfügung.
- Bei Erstellung des für das nächste Haushaltsjahr auszuhaltenden Personalbedarfs ist davon auszugehen, dass das für das laufende Haushaltsjahr bewilligte Personalaufnahmen und Gruppenmaßnahmen so bemessen ist, dass die im laufenden Haushaltsjahr auftretenden Verwaltungsaufgaben pünktlich und ordnungsmässig erledigt werden können. Verbesserungen der Personalausstattung gegenüber derjenigen für das laufende

Haushaltsjahr können daher regelmässig nur dann beantragt werden, wenn

- der Verwaltung nach der abschliessenden Festsetzung dpr Personalausstattung für das laufende Haushaltsjahr neue Aufgaben übertragen worden sind,
- der Verwaltung im kommenden Haushaltsjahr neue, bereits bestehende Aufgaben übertragen werden sollen,
- an die Verwaltung z.B. durch Zunahme der Bevölkerung, durch neue Einrichtungen u.ä., im kommenden Haushaltsjahr erhöhte Anforderungen gestellt werden.

Anträge solcher Art sind eingehend zu begründen. Dabei sind z.B. insbesondere gesetzliche oder andere rechtliche Verpflichtungen, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, Schaden bei Unterlassung u.a. klarzustellen und in allen geeigneten Fällen Zahlen anzugeben, aus denen die Erweiterung des bisherigen Geschäftsumfanges deutlich erkennbar ist.

Stellt fest, dass die Aufgaben im kommenden Haushaltsjahr zurückgehen, so sind Auswirkungen dieses Rückganges auf den Personalbestand bei Anmeldung des Personalbedarfs für das kommende Haushaltsjahr zu berücksichtigen. In den Anmeldungen des Personalbedarfs sind dann die Tatsachen anzugeben, die zu dem Rückgang der Verwaltungsaufgaben führen.

- Bei der Anmeldung des Personalbedarfs für das nächste Haushaltsjahr ist den Betriebsräten gemäss § 12b der Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Gebietskörperschaft Groß-Berlin mit den Betriebsräten vom 7./23.7.1947 (VOBl. S.238) in Verbindung mit der Entscheidung der Schiedsstelle der Gebietskörperschaft Groß-Berlin vom 13.1.1948 (Rundverfügung RPA VII vom 13.2.1948) Gelegenheit zur Mitwirkung zu geben."

- Neben der Anforderung der Stellen für Arbeiter im Verwaltungsdienst unter Abschnitt C des PA-Formulars bitte ich, gleichzeitig mit der Einreichung der PA auf einem besonderen Blatt die Zahl der "sonstigen Arbeiter" im laufenden Haushaltsjahr den für 1952 beantragten sonstigen Arbeiterstellen gegenüberzustellen. Dabei sind das Arbeitsobjekt, der Arbeitsumfang (z.B. die Reinigungsfläche in Quadratmetern) und die Eingruppierung in die TOB sowie die Personalmittelansätze einschl. Arbeitgeberanteile anzugeben. Bei der Einreichung der Statentwürfe für 1952 an das Haushaltserferat sind dann die Ansätze für die HSt. 031 freizulassen.

- In besondere verweise ich auf die Ausführungen der beigefügten Rundverfügung zu I,1 - II,2c - II,5 - II,7 - II,8. Zu II,5 wird noch bemerkt, dass bei der Zahl der Stellen für 1951 nicht die überplanmäßig bewilligten, jedoch die gesparten Stellen zu berücksichtigen sind. Bei der Angabe der am Tage der Vorlage unbesetzten Stellen ist zu vermerken, ob die Nichtbesetzung auf die jetzt verfügte Sperrbestimmung, wonach neue Stellen nicht vor dem 1.lo.1951 besetzt werden dürfen, zurückzuführen ist.

In Vertretung

Der Senator für Inneres  
Inn III 12

Berlin-Wilmersdorf, den 4. August 1951  
Fehrbelliner Platz 2  
Fernruf: 0, ob 91 App. 4454

52  
An die Mitglieder des Senats  
die Bezirksämter - PV -  
die Behörden und Dienststellen der Haupt-  
verwaltung  
die Anstalten und Eigenbetriebe der Haupt-  
verwaltung

Rundverfügung Inn III Nr. 14/1951

Betr.: Anmeldung des Personalbedarfs für das Haushaltsjahr 1952

Die fristgemäße Aufstellung des Haushaltsplans 1952 setzt voraus, daß der Personalbedarf für das kommende Haushaltsjahr rechtzeitig festgesetzt wird. Um dem Abgeordnetenhaus den Haushaltplan 1952 in den ersten Monaten nächsten Jahres vorlegen zu können, muß mit den Stellenplansarbeiten unverzüglich begonnen werden.

Für die Anmeldung des Personalbedarfs gilt folgendes:

I. Grundsätzliches

I. Durch den Stellenplan 1951 ist, teilweise durch neue Aufgaben, teilweise auch durch Ausweitung vorhandener Arbeitsgebiete, die Zahl der Planstellen im Gesamtergebnis erheblich angestiegen. Die Personalausgaben haben damit eine Höhe erreicht, die bei der bekannten äußerst angespannten Finanzlage Berlins auf die Dauer nicht tragbar ist (siehe auch § 5 des Haushaltsgesetzes).

Der Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses hat daher in seiner Sitzung am 14.7.1951 mit allem Nachdruck gefordert, die Zahl der Planstellen baldigst zu vermindern. Auch der Senat teilt diese Auffassung. Diesen Beschlüssen muß bei der Festsetzung des Personalbedarfs für 1952 Rechnung getragen werden.

Ich habe davon abgesehen, dem Senat eine prozentuale Verminderung der Planstellen vorzuschlagen, weil dieses zwar einfache Verfahren der nötigen Sachlichkeit entbehrt und zu Schwierigkeiten führen könnte. Ich bitte jedoch die Herren Senatsmitglieder, Bezirksbürgermeister, Bezirksstadträte und Behördenleiter, bei den Personalbedarfs-Anforderungen (PA) 1952 grundsätzlich wesentlich unter der Zahl der Planstellen für 1951 zu bleiben. Möglichkeiten zur Verminderung des Personalbedarfs sehe ich neben verbesserter Arbeitsleistung des einzelnen Angestellten infolge weiterer Einarbeitung, Fach- und Ausbildung vor allem darin, daß jede nicht unbedingt notwendige Verwaltungearbeit unterbleibt und das bei einer rückläufigen Bewegung des Arbeitsanfalls die entsprechenden Folgerungen gezogen werden. Weiterhin müssen die Verwaltungsgeschäfte auf die einfachste Art erledigt werden, z.B. durch zweckmäßige Arbeitsverteilung, Zusammenlegung von Arbeitsgebieten, Referaten usw., Bildung von Zentralkanzleien, Einschränkung der Zahl der Vorzimmer, Zusammenfassung des Prüfer- und Ermittlerdienstes, restlose Inanspruchnahme des Autotransportverkehrs (zur Verminderung der Zahl der Boten) und ähnliche Verwaltungvereinfachungen.

In keinem Falle bitte ich Anordnungen zu erlassen, die für 1952 eine Vermehrung des Personals nach sich ziehen, ohne daß vorher meine Abteilung III dazu Steilung genommen hat (vgl. Dbl. I/1948, Nr. 100, Abschn. VI D).

Um beim Abbau von Planstellen die Kündigung von Angestellten in engen Grenzen zu halten, bitte ich, schon jetzt bei jedem Freiwerden einer Planstelle zu prüfen, ob für die Wiederbesetzung ein unabsehbares Bedürfnis besteht oder ob nicht durch Zusammenlegung von Arbeitsgebieten eine Planstelle wegfallen kann.

In keinem Falle darf das Notstandsprogramm für Angestellte später zu einer Erhöhung der Planstellen führen; denn die Notstandsangestellten dürfen - vgl. Rundverfügung Org. Nr. 46/1950 vom 17.10.1950 - nur mit Arbeiten beschäftigt werden, die wohl erwünscht, aber nicht dringend sind. Es ist daher völlig zwecklos, etwa für ausschließende Notstandsanstellte Planstellen zum Zwecke ihrer Weiterbeschäftigung zu beantragen.

Ich bitte ferner, Verständnis dafür zu haben, daß Stellenumwandlungen (nach oben) in der Regel unterbleiben müssen. Die Beobachtung hat im übrigen gezeigt, daß derartige Anträge meist mehr aus persönlichen als aus sachlichen Gründen gestellt wurden, was nicht nur unnötige Verwaltungsarbeit verursachte, sondern auch infolge ihrer Ablehnung Enttäuschung bei den betroffenen Angestellten hervorrief.

2. Mitglieder des Betriebsrats, die von der Arbeit freigestellt worden sind, behalten ihre Planstellen. Das zugehörige Arbeitsgebiet ist auf andere Angestellte zu verteilen. Nur in Ausnahmefällen dürfen für die Amtszeit des Betriebsrats Ersatzkräfte beschäftigt werden, für die jedoch keine Planstellen vorgesehen werden dürfen, sondern die erforderlichen Personalmittel bei der Haushaltsstelle 001 des zuständigen Haushaltsunterabschnitts anzufordern sind.
3. Eine Anforderung und Festsetzung von Beamtenstellen ist zunächst noch nicht vorgesehen. Erst nach Verabschiedung des Personalgesetzes kann geprüft werden, ob und welche Planstellen im einzelnen als solche für Beamte auszuweisen sein werden.
4. Bei der Aufstellung der Personalbedarfsanforderungen (PA.) sind die Bestimmungen des Dienstblattes I/1948, Nr. 100, S. 89, insbesondere zu Abschnitt II, zu beachten.
5. Für jeden Haushaltsunterabschnitt ist eine besondere PA. aufzustellen und in einfacher Ausfertigung einzusenden. Vordrucke - nach dem Muster des Vorjahres - können bei meiner Abteilung III (Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 2, Zimmer 113) vom 15.8.1951 an abgelangt werden. Es dürfen nicht mehr als 3 Vordrucke je Haushaltsunterabschnitt angefordert werden.
6. Die PA. sind zu unterzeichnen:  
In der Hauptverwaltung von dem Senator oder seinem Stellvertreter, in den Bezirksamtern vom Leiter der Abteilung Personal und Verwaltung oder von dem ihn vertretenden Bezirksstadtrat.
7. Einsprüche gegen die Festsetzung des Personalbedarfs können nur innerhalb einer Ausschlußfrist von 14 Tagen nach Eingang der Festsetzung gelegt werden; sie müssen eingehend begründet sein.
8. Wird der Personalbedarf für 1952 herabgesetzt oder werden Stellen nach unten umgewandelt, dann sind die in personeller Hinsicht erforderlichen Maßnahmen alsbald nach Eingang der Personalbedarfsfestsetzung zu treffen, damit sie, soweit möglich, schon mit Beginn des neuen Haushaltsjahres wirksam werden.

Es muß vermieden werden, daß im neuen Haushaltsjahr Kosten für Personalüberhang entstehen.

## II. Form der PA.

### A. Vollbeschäftigte Angestellte (Haushaltsstelle 000)

1. In den Spalten 1-5 sind die Planstellen stets in der Reihenfolge der Vergütungsgruppen und innerhalb der Vergütungsgruppen in der Reihenfolge der Positionen des Gruppenplans (Dbl. I/1948, Nr. 113) aufzuführen. Dabei sind ausschließlich die Dienstbezeichnungen des Gruppenplans anzuwenden! Zusätze zu einzelnen Dienstbezeichnungen, die persönliche oder sachliche Erfordernisse angeben, wie z.B. "die sich durch besondere Leistungen herausheben" oder "an Krankenanstalten mit mehr als .... Planbetten", sind wegzulassen. Für solche Angestellten, die sich nach persönlichen Merkmalen auf mehrere Vergütungsgruppen verteilen (vgl. Dbl. I/1948, Nr. 136), sind die Planstellen in der höheren Vergütungsgruppe anzufordern, die niedrigere Vergütungsgruppe ist hinter einem Bruchstrich anzufügen, z.B. VII/VIII. Sind Angestellte vorhanden für die im Gruppenplan keine Dienstbezeichnung vorgesehen ist, dann sind sie am Schluß jeder Vergütungsgruppe mit einer Bezeichnung aufzuführen, die die Art der Tätigkeit eindeutig erkennen läßt.
2. a) Planstellen, die einen Wegfallsvermerk (k.w.) tragen, sind nicht wieder anzufordern, wenn die Inhaber ausgeschieden sind oder bis zum Schluß des laufenden Rechnungsjahres ausscheiden werden oder wenn die Stellen aus sachlichen Gründen nicht mehr nötig sind.  
b) Planstellen mit Rückwandlungsvermerken sind regelmäßig in diejenigen Vergütungsgruppen rückzuwandeln, die der Rückwandlungsvermerk bezeichnet (vgl. Dbl. I/1949, Nr. 38, Abschn. II, 5 und 6). War die Unterbringung des Stelleninhabers in einer Planstelle seiner Vergütungsgruppe bisher nicht möglich, so ist die Planstelle wie bisher (mit Rückwandlungsvermerk) anzufordern und der Name des Stelleninhabers anzugeben.  
c) Am Schluß der PA. ist in einer Anmerkung zu den einzelnen Vergütungsgruppen anzugeben, welche Angestellten etwa auf Grund besonderer Genehmigung oder Vereinbarung (die anzugeben ist) für ihre Person höhere Bezüge erhalten, z.B.: Anmerkung zu VGr. VI: ein Angestellter (Name) erhält für seine Person die Bezüge der VGr. IV (Vergleich vorm Arbeitsgericht v. ....). Bei Stellen mit Rückwandlungsvermerken erübrigt sich diese Anmerkung, da aus dem Stellenplan die Gewährung höherer Bezüge bereits ersichtlich ist.  
d) Ist bestimmt, daß Planstellen bis spätestens 31.3.1952 wegfallen oder rückgewandelt werden müssen, dann dürfen solche Planstellen nicht mehr oder nur in der niedrigeren Vergütungsgruppe angefordert werden. Ebenso fallen höhere Bezüge für die Person weg, wenn sie nur für die Zeit bis längstens 31.3.1952 genehmigt waren.
3. Wird in einer PA. der Bedarf für mehrere gleichartige Einrichtungen (z.B. Kindergärten, Büchereien, Badeanstalten, Zwergstelen usw.) angefordert oder nach sachlichen oder sonstigen Gesichtspunkten in mehrere Gruppen aufgeteilt (z.B. bei den Krankenanstalten), so ist am Schluß der PA. die Zahl der Planstellen jeder Vergütungsgruppe (ohne Dienstbezeichnung) zusammenzustellen.

4. Für Angestellte, die in mehreren Verwaltungszweigen beschäftigt werden, sind Stellenbruchteile nur dann anzufordern, wenn es aus haushaltsmäßigen Gründen (z.B. bei Einrichtungen mit Wirtschaftsplänen) unbedingt erforderlich ist, und dann auch nur in den Bruchteilen  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{3}{4}$ ; kleinere Anteile sind nicht zu berücksichtigen. Auf Seite 1 der PA. ist anzugeben, bei welchem Haushaltsunterabschnitt die restlichen Bruchteile angefordert werden.

In allen anderen Fällen sind die Planstellen voll bei dem Haushaltsunterabschnitt derjenigen Dienststelle nachzuweisen, bei welcher der Stelleninhaber überwiegend beschäftigt ist.

5. Die Gesamtzahl der Planstellen in Spalte 5(1951) muß für jeden Haushaltsunterabschnitt sowohl zahlen- als auch gruppenmäßig mit der Festsetzung für 1951 übereinstimmen, auch dann, wenn die Planstellen für 1952 bei einem anderen Haushaltsunterabschnitt angefordert werden, wenn inzwischen gesperrte Planstellen nicht wieder angefordert werden, oder wenn für 1951 überplanmäßige Beschäftigungen oder Höhergruppierungen genehmigt worden sind.

6. Für Angestellte, die im Haushaltsjahr 1952 bei einmaligen Bauvorhaben beschäftigt werden und deren Vergütungen aus den in den Baumitteln enthaltenen persönlichen Verwaltungskosten gedeckt werden müssen, sind keine Planstellen anzufordern. Die Zahl und die Einreichung der aus solchen Mitteln beschäftigten Angestellten sind auf Seite 1 der PA. anzugeben.

7. Auf Seite 1 der PA. sind ferner die Zahl und die Vergütungsgruppe der am Tage der Vorlage unbesetzten Stellen einzutragen.

8. Soweit Angestellte eine Entschädigung für Außendienst zusteht (Dbl.I/1948, Nr. 17, und Dbl.I/1950, Nr. 35) sind Stellenbezeichnung, Vergütungsgruppe und Zahl dieser Angestellten unter Abschnitt A (durch entsprechende Überschrift gekennzeichneter Absatz) besonders anzugeben.

#### B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte usw. (Haushaltsstelle 001)

1. Unter B 1 bis 5 ist anzugeben, welche nichtvollbeschäftigen Angestellten im Haushaltsjahr 1952 beschäftigt werden sollen, und zwar neben Zahl und Dienstbezeichnung auch die Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden oder monatlichen Arbeitstage.
2. Werden Angestellte nur für den Bruchteil eines Jahres benötigt, so sind keine Planstellen, sondern am Schluß der Anforderung unter Abschnitt B Pauschbeträge unter Angabe des Verwendungszweckes sowie der Zahl und der Vergütungsgruppe der Angestellten anzufordern. Für das Personal der Freibadeanstalten gilt die bisherige Regelung.
- Ein besonderer Ansatz für Vertretungen ist nur in den Fällen ge- rechtfertigt, in denen es sich um die Betreuung von Personen (Kranken, Kindern usw.) handelt. Die Höhe der angeforderten Beträge ist nach Zeitdauer der Vertretung, Anzahl und Gruppenzugehörigkeit der Angestellten genau zu begründen und unter Abschnitt B anzugeben.
- Praktikanten, deren Vergütungen künftig ausschließlich aus Haushaltsstelle 001 gezahlt werden, sind am Schluß unter Abschnitt B aufzuführen.

#### C. Arbeiter im Verwaltungsdienst (Haushaltsstelle 031)

Zu den Arbeiten im Verwaltungsdienst zählen im Sinne dieser Regelung:

Aktenhefter  
Arbeiter im Lager- und Magazindienst  
Aufseher  
Boten und Kassenboten  
Buchbinder  
Drucker  
Fernmeldemontoure  
Hausmeister, Hauswarte  
Heimwärter  
Pförtner, Nachtpförtner  
Schulhausmeister  
Wächter, Nachtwächter.

Abweichend von vorstehender Regelung sind dagegen beim VH. 3 und VH. 4 sämtliche dort nachzuweisenden Arbeiter und Arbeiterinnen aufzuführen.

#### III. Besondere Hinweise für die Bezirksämter

1. Für die in der Anlage 1 genannten Haushaltsunterabschnitte sind auf Seite 1 der PA. die bezeichneten Angaben zu machen; auch für die übrigen Haushaltsunterabschnitte sind ähnliche Angaben erwünscht, wenn sie für die Bemessung des Personalbedarfs bedeutsam sind.
2. Für die Haush.U.Abschnitte A0110 (Abt. Personal und Verwaltung) A 0401 (Standesamt) und für den VH. Nr. 3 sind den PA. Erläuterungen nach beiliegenden Mustern beizufügen. Die bisherigen HUA A 0110 (Personalamt) und A 0130 (Verwaltungamt) sind in einer PA beim HUA A 0110 (Abt. Personal- und Verwaltung) mit der erforderlichen Untergliederung zusammenzufassen.
3. Jeder PA. ist ein nach sachlichen Gesichtspunkten - nicht nach Vergütungsgruppen - geordneter Geschäftsverteilungsplan (Vordruck Inn III 170) auf der Grundlage des Stellenplans 1951 beizufügen. Werden Veränderungen im Personalbedarf 1952 beantragt, so sind diese besonders kenntlich zu machen. Bei Angestalten und Einrichtungen des Sozial-, Jugend- und Gesundheitswesens (Haushaltsstellen 42., 47., 53., 57.) sind nur die Arbeitsgebiete der Verwaltungsangestellten aufzuführen.
4. Die Bezirksämter reichen außerdem eine Zusammenstellung der PA. mit Angabe der Gesamtzahl der für 1951 festgesetzten und der für 1952 beantragten Planstellen für vollbeschäftigte Angestellte ein (Aufteilung auf die einzelnen Vergütungsgruppen ist nicht erforderlich).

#### IV. Besondere Hinweise für die Hauptverwaltung

Sind im Geschäftsumfang oder in der Organisation der Dienststellen wesentliche Änderungen eingetreten, so sind der PA. vorläufige Geschäftsverteilungspläne, nach sachlichen Gesichtspunkten - nicht nach Vergütungsgruppen - geordnet, beizufügen.

#### V. Termine für die Vorlage der PA. und der sonstigen Unterlagen und Zusammenstellungen:

- a) für die Bezirksämter am 1.10.1951

b) für die Behörden, Dienststellen, Anstalten usw. der Hauptverwaltung am 15.11.1951

Die Stellenübersichten der Eigenbetriebe mit kaufmännischer Buchführung sind ebenfalls - über die zuständige Senatsverwaltung bis zum 15.11.1951 vorzulegen.

An den genannten Terminen müssen mir ohne Ausnahme die letzten PA. vorliegen. Ich erwarte jedoch von allen Dienststellen, daß sie diejenigen PA., bei denen größere Veränderungen nicht eingetreten oder nicht zu erwarten sind, schon längere Zeit vor diesem Termin einreichen. Nur so kann dem Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen ein ausreichender Zeitraum für die Beratung der Haushaltspläne verschafft werden.

Dr. Müller

Der Senator für Volksbildung  
Vbldg. III-2/Tr.

Berlin-Charl. 9, den 6. März 51  
Messedamm 4/6  
Tel. 4 92 02 11, Ans. 347

Akademie der Künste Berlin  
Nr. 1064 15. MÄRZ 1951

An

- a) Hauptamt Kunst  
-Referat Bildende Kunst -  
im Hause
- b) Akademie der Künste  
Berlin - Charlottenburg  
Schloss Charlottenburg  
Luisenplatz  
Betr.: B 3265-305.

Umseitige Abschrift übersende ich  
zur gefl. Kenntnis.

Umseitige Abschrift übersende ich  
zur gefl. Kenntnis.

Im Auftrage  
H. Müller

H1

Abschrift.

Der Senator für Finanzen  
Haushaltssabteilung  
Kfm. II 5-B 3255/50

Berlin 7-30, den 5. März 1951  
Münzbergstr. 53-55  
Tel.: 24 00 11, App.: 461

An den  
Senator für Volksbildung  
- Haushaltssabteilung -  
-----

Betr.: Mittelfreigabe beim Haus Altes Amtshausabschnitt B 32 65/70  
Bezug: Dortiger Antrag vom 24.2.1951 - Vbildg. III-2/Ir.-

Für die Weiterinstandsetzung von Kunstmärkten gebe ich Ihnen  
gemäß Artikel 77 der Verfassung von Berlin die im Rechnungs-  
jahr 1950 beim Haushaltssubabschnitt B 32 65/705 erstmalig  
vorgesehenen Mittel in Höhe von

500 DM

in Buchstaben: Sechshundert Deutsche Mark

zur sofortigen Beibrachtung frei. Die Freigabe setzt  
vor aus, dass Kassenmittel in entsprechender Höhe zur Verfügung  
stehen.

Die Landeskanzlei hat Durchschrift dieses Schreibens  
erhalten.

Im Auftrage

W. n. d. e. I

Beauftragt:  
ges.: Pr. bucki  
Kanzleileiterin.

F.d.R. /f.d.R.

O

Akademie der Künste zu Berlin

J.Er. 96/51/Ew.

56

Berlin-Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 34 48 01  
den 30. März 1951

An den  
Senator für Volksbildung - Vbildg. I 1 -

Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1951  
Bezug: Ihr Schreiben vom 6.3. 1951

In der Anlage überreichen wir den Geschäftsverteilungsplan  
1951 in sechsfacher Ausfertigung.

Im Auftrage

F

57

Geschäftsverteilungsplan

Senatsverwaltung für Volksbildung Akademie der Künste zu Berlin

Abteilungsleiter: HUA: B 3370  
Senator Prof. Dr. Tiburtius Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebiete in Stichworten	Dienst- stellen- zeichen	Besetzt mit a) Name und d. Sachbe- arbeiter- gebiete	Verg. Gr. Bemerkungen inhaber wird z.Zt. bezahlt nach VGr.
			b) Vertreter	

A. Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Durchsicht der Tagespresse - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuauftstellung der Matrikel von 1675 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - Bearbeitung des Stiftungsvermögens der Akademie (Uraltkonten, Kapitalbereinigung, Hypotheken) - Archiv - Bibliothek - Verantwortliche Mitarbeit bei den von der Senatsverwaltung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau - Aufsicht über das Ausstellungspersonal - Kontrolle der Abrechnung - Bearbeitung der Verwaltungsgeschäfte der Theaterwissenschaftlichen Sammlung -
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. - Mitarbeit bei den von der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau -
3. Aufsicht über die Büromäuse - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten - Verwaltung des Wechselrahmen-Lagers der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst - Mitarbeit bei den von der Senatsverwaltung für Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau, Verpacken sowie Versenden.

-Vbildg I/l-  
343

Urschriftlich

an die Akademie der Künste

nach Prüfung zurückgesandt. Es wird gebeten, bei Aufstellung des endgültigen Geschäftsverteilungsplanes die in dem Entwurfsexemplar vorgenommenen Änderungen zu berücksichtigen und den GVPL in 6-facher Ausfertigung an Vbildg I/l einzureichen.

Berlin-Charlottenburg, den 6.3.1951  
Der Senator für Volksbildung  
Im Auftrage

*Janeq.*

Akademie der Künste-Berlin  
Nr. 0086 - 7. MRZ 1951

58

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 32 92 01  
15. Februar 1951

J.Nr. 670/50/Ew.

An die  
Abteilung Volksbildung  
- Bildg. I/1 -

Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Stellenplan 1951 - HUA B 3370 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 26.11.1950

Zu obenbezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend den Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der Künste für 1951.

Im Auftrage

### Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung

Abteilungsleiter:

Senator Prof. Dr. Tiburtius

Akademie der Künste zu Berlin

HUA: B 3370

Leiter: -

Dienststellenleiter: Kürber

Lfd. Inhalt d. Arb.	Dienst- stellen- zeichen	Besetzt mit	Verg. Stellen- Gr.	Stellen- inhaber	Ermerkungen
Nr.	Gebiete in Stichworten	a) Name und d. Sachbe- arbeiter- gebietes	b) Vertreter	wird z.Zt. bezahlt nach VGr.	

#### A Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Durchsicht der Tagespresse - Haushaltsangelegenheiten - Auskunftserteilung über Mitglieder der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiedergründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - Bearbeitung des Stiftungsvermögens der Akademie (Uralkonten, Kapitalbereinigung, Hypothesen) Archiv, Bibliothek - Verantwortliche Mitarbeit bei den von der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstaustellungen, insbesondere Auf- und Abbau - Aufsicht über das Ausstellungspersonal - Kontrolle der Abrechnung - Bearbeitung der Verwaltungsgeschäfte der Theaterwissenschaftlichen Sammlung -
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. - Mitarbeit bei den von der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstaustellungen, insbesondere Auf- und Abbau -
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten - Verwaltung des Wechselrammen-Lagers der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst - Mitarbeit bei den von der ~~Abteilung~~ Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstaustellungen, insbesondere Auf- und Abbau, Verpacken sowie Versenden.

Nach dem Stellenplan geprüft  
und berichtigt. Februar 1951.

Faueg. 73.51

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 32 92 01  
13. Februar 1951

J.Nr. 670/50/Ew.

An die  
Abteilung Volksbildung  
- Vbildg. I/1 -

Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Stellenplan 1951 - HUA B 3370 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 28.11.1950

Zu obenbezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend den  
Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der Künste  
für 1951.

Im Auftrage

Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung

Abteilungsleiter:

Senator Prof. Dr. Tiburtius

Akademie der Künste zu Berlin

HUA: B 3370

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebiete in Stichworten	Dienst- stellen- zeichen	Besetzt mit a) Name und Dienstbe- d. Sachbe- arbeiter- gebites	Verg. Stellen- Gr. inha- ber wird z.Zt. bezahlt nach VGr.	Bezeichnung Vertreter

A Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Durchsicht der Tagespresse - Haushaltsangelegenheiten - Auskunfterteilung über Mitglieder der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiedergründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - Bearbeitung des Stiftungsvermögens der Akademie (Uraltkonten, Kapitalbereinigung, Hypotheken) - Archiv - Bibliothek - Verantwortliche Mitarbeit bei den von der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau - Aufsicht über das Ausstellungspersonal - Kontrolle der Abrechnung - Bearbeitung der Verwaltungsgeschäfte der Theaterwissenschaftlichen Sammlung -  
a) Körber IV IV  
Hauptsbearbeiter  
b) Ewerlien
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. - Mitarbeit bei den von der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau -  
a) Ewerlien VII VII  
Stenotypistin  
b) -
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten - Verwaltung des Wechselrahmen-Lagers der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, - Mitarbeit bei den von der Abteilung Volksbildung, Amt Bildende Kunst, veranstalteten Kunstausstellungen, insbesondere Auf- und Abbau, Verpacken sowie Versenden.  
a) Stolzmann IX IX  
Verwaltungsgehilfe  
b) -

Abteilung Volksbildung  
Wbildg I/2

Berlin-Charlottenburg, den 28.11. 1950  
Massetann 4-6, Tel.: 92 02 11/ 343

62

Am

Akademie der Künste

Akademie der Künste Berlin  
Nr 0670 \* 29 NOV 1950

Betr.: Stellenplan 1951 ( HUA B 3370 )

Wir überwenden anbei die Fortsetzung des Personalbedarfs für das Rechnungsjahr 1951. Sie ist die Grundlage für die Berechnung der beim VII I zum Haushaltspunkt für 1951 einzusetzenden Personalkosten (Gehälter und Löhne). Von den Dienststellen, Einrichtungen und nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts, die eigene Wirtschaftsführung haben, ist das beigelegte Formular über die Berechnung der Gehälter für die festgesetzten Planstellen, der Entschädigungen für Angestellte im Auswendienst und der Löhne nach den Bestimmungen der Finanzabteilung über die Aufstellung des Haushaltspunktes für 1951 ( Rdtg. Ekm Nr. 77/1950 Abschn. II I ) auszufüllen. Soweit bei einigen Dienststellen die Abteilung Volksbildung Wirtschaftsstelle ist, erfolgt die Personalmittelberechnung direkt durch Wbildg II/2.

Sind für 1951 weniger Stellen vorgesehen als für 1950, oder sind Stellen niedriger bewertet worden, müssen sofort in personeller Hinsicht im Sinvernehmen mit der Personalstelle der Abteilung Volksbildung die entsprechenden Massnahmen eingeleitet werden.

Es wird in diesen Zusammenhang erneut darauf hingewiesen, dass gemäß Kundverfügung Grz. Nr. 31/1950 bzw. Kundverfügung Wbildg Nr. 67/1950 Planstellen des Verwaltungsdienstes, die einen Rückwandlungsvermerk tragen, in jedem Falle spätestens mit Beginn des Haushaltsjahres 1952 ( 1.4.1952 ) in Stellen der niedrigeren Vergütungsgruppen umgewandelt werden. Die auf Grund des Stellenplans 1951 aufzustellenden Geschäftsverteilungspläne bitten wir - wie im Vorjahr - zunächst als Entwurfsexemplar in einer Ausfertigung bis spätestens 31.1.1951 an Wbildg I/1 einzureichen. Dasselbe sind die in Vorjahr gegebenen Richtlinien zu beachten.

Einsprüche gegen den vom Hauptorganisationsamt festgesetzten Stellenplan finden nur dann Berücksichtigung, wenn sie spätestens 7 Tage nach Zustellung des Stellenplans bei der Abteilung Volksbildung eingelagert werden. Wir bitten jedoch, vor dem Einspruchserrecht nur in wirklich begründeten Fällen Gebrauch zu machen. Bei der Einreichung der Personalbedarfsanforderungen haben wir in jedem Falle die Notwendigkeit von neuen Planstellen sowie die Berechtigung von Höhergruppierungen unter Hinzuziehung der Fachreferate mit den den Personalbedarf ansehenden Stellen eingehend erörtert. Einsprüche gegen die Fortsetzung des Hauptorganisationsamtes werden im allgemeinen nur dann Erfolg haben, wenn ein offensichtlicher Verstoß gegen die Einreichungsbestimmungen des Gruppenplans vorliegt. Die Notwendigkeit zur Schaffung neuer Planstellen wird grundsätzlich nur dann anerkannt werden können, wenn der Verwaltung durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung neue Aufgaben übertragen worden sind.

In Auftrage

L i n k

Beglaubigt:

Jany

Anlage zum Schr. vom 18.11. 1950 Org II 3

Festsetzung des Personalbedarfs für 1951

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

B 3370

#### A. Vollbeschäftigte Angest.

A. Vollbeschaftigte Angest.									
Lfd. Nr.	Stellenbez.	VGr. TOA	Zahl der Stellen		Lfd. Nr.	Stellenbez.	VGr. TOA	Zahl der Stellen	
			1951	1950				1951	1950
Übertrag:									
1	Hauptsach- bearbeiter	IV	1	1					
2	Stenotyp.	VII/ VIII	1	1					
3	Verw.Geh.	IX	1	1					
			3	3					
			<hr/>						

## B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätig- keit	a) VGr. b) Wöch. Arb.-Std. od. montl. Arb.-Tage		Zahl der Angest. 1951 1950	Lfd. Nr.	Art der Tätig- keit	Lohn- grup. TOB	Zahl der Stellen 1951 1950
		C. Arbeiter im Verwaltungsdienst						

## C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Von den Anforderungen für 1951 sind gestrichen worden (-):  
 Zu den Anforderungen für 1951 sind hinzugenommen (+):

Lfd. Nr. s. PA.	Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO A	{-}	{+}	Gründe für die Strei- chung oder Hinzusetzung

Die Festsetzung geschieht unter der Voraussetzung, dass die Akademie nurmehr bestimmt im Haushaltsjahr 1951 gegründet wird. Die endgültige Personalausstattung - besonders die Bewertung der Arbeitsplätze - bleibt einer späteren örtlichen Prüfung vorbehalten.

Berlin, den 19. Januar 1951

Aktenvermerk

J.Nr. 19/51/E8/Ew.

Am 3. Januar 1951 rief mich Herr Dr. Jannasch an und bat mich, am 4. Januar vormittags 10 Uhr ihn zwecks einer Besprechung über die Wiederinangsetzung der Akademie aufzusuchen. Es handelte sich um die Aufstellung eines neuen Haushaltsplanes für die Akademie, der auf der Tagung der Kultusminister der Bundesländer am 18. - 20. Januar in Göttingen zur Vorlage kommen sollte. Maßstab für die Aufstellung des Haushalts war, dass der Endbetrag von DM-West 98.000.- nicht wesentlich überschritten werden sollte. Wir sprachen zunächst über die Einnahmen, die gegebenenfalls aus der Veranstaltung von Ausstellungen - einer Ausstellung für Malerei und Plastik und einer Schwarz-Weiss-Ausstellung - von ca. 4 - 6 Wochen Dauer, zu erwarten wären. Wir nahmen als Maßstab die Einnahmen bzw. Besucherzahlen, die die Ausstellung "Berliner Neue Gruppe" und die Ausstellung "Die Maler am Bauhaus" gehabt haben. Es konnte auf Grund der genannten Unterlagen eine Einnahme von DM-West 2.000.- eingesetzt werden. An Provision für verkaufte Werke wurde nichts eingesetzt, da erfahrungsgemäß zur Zeit auf Ausstellungen Verkäufe kaum getätigt werden.

Wir besprachen dann den Stellenplan für das Personal der Akademie und Herr Dr. Jannasch wünschte außer dem bereits vorhandenen Personal die Einstellungen eines Ersten Sekretärs nach Vergütungsgruppe I.

Für die Unterbringung der Akademie ist nach wie vor die Anmietung der Rathenau-Villa von der Christlich-Jüdischen Gesellschaft geplant. Der Mietpreis soll sich nach Auskunft von Dr. Reuel auf DM-West 500.- pro Monat, also DM-West 6.000.- jährlich, stellen.

Die Heizungskosten wurden auf DM-West 3.000.- geschätzt. Die grösseren Posten des Haushalts werden gebildet einmal von den Reisekosten, die nötig sind, um zwei bis drei Tagungen der Mitglieder, die ja grösstenteils ausserhalb Berlins wohnen, durchführen zu können. Es sind für diesen Zweck ca. 12.000 DM-West in Ansatz zu bringen. Für die satzungsgemäße Durchführung der Aufgaben der vier Abteilungen - Bildende Kunst, Musik, Dichtung und Baukunst - sind zusammen 19.000.- DM-West zu veranschlagen. Die endgültige Aufstellung des Etats blieb im Rahmen der vorgesehenen DM-West 98.000.-

Der aufgestellte Haushalt für 1951 wurde am 8. Januar Herrn Dr. Jannasch durch Boten ( Frau Smukalski ) zuge stellt.

Hauptverwaltung

5370  
1951

Akademie der Künste zu Berlin

Wirtschaftsstelle; Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Meseckstrasse 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Niedergang der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- nals- stelle	Einnahme	Brl. Rp.	Ansetzung für 1951 DM	1950 ME
2	<u>Gebühren, gebührenähnliche Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betrieb</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme		-	11.010
	darunter einmalig		-	-

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<b>0 Persönliche Ausgaben</b>				
000 Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270	
026 Zeitweise beschäftigte Hilfs- kräfte	4	4.000	500	
031 Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000	
071 Unterstützungen	6	2.000	-	
Summe Gruppe 0			34.330	16.770
<b>1 Sachliche Verwaltungsausgaben</b>				
102 Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600	
130 Dienstreisen	8	12.000	1.500	
131 Fahrgelder		1.000	1.000	
177 Unkosten bei kulturellen Ver- anstaltungen	9	14.000	2.000	
Summe Gruppe 1			31.000	5.100
<b>2 Grundstücke und Gebäude</b>				
200 Mieten und Pachten	10	6.000	2.000	
204 Heizung	11	3.000	-	
Summe Gruppe 2			9.000	2.000
<b>3 Sachliche Zweckausgaben</b>				
301 Bücherei und Archiv	12	4.000	500	
305 Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600	
398 Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500	
399 Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		600	500	
Summe Gruppe 3			24.200	4.100
Summe der Ausgabe			98.530	27.970

A b s c h l u s s  
( zugleich ohne Verrechnungsposten)

### Einnahme

Ausgabe

B e d a r i

11,010

27,970

16,960

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigten werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer" ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresende zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1  
Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	Betrag 1950	DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptzachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag			240	
			24.504	
Arbeitgeberbeiträge			2.816	
			27.322	
aufgerundet			27.330	

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.
- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmacherfrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,-- DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbetriebsnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erklärung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden: Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.
- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 5000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmäßliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
  - a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste 5.000,—
  - b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 5.000,—
  - c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 5.000,—
  - d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen 4.000,—

zusammen 19.000,—

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner obliegen der Ab-

teilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung ~~sind~~ die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschl. des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluss gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

3370  
1951

## Hauptverwaltung

Akademie der Künste zu Berlin

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	Besondere Einnahmen			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme		-	11.010
	darunter einmalig			

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
0	<u>Persönliche Ausgaben</u>			
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
1	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstal- tungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe der Ausgabe		98.530	27.970
	<u>A b s c h l u s s</u>			
	( zugleich ohne Verrechnungsposten )			
	E i n n a h m e			11.010
	A u s g a b e		98.530	27.970
	B e d a r f			16.960

3370  
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1  
Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	1950	Betrag DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
aufgerundet				27.330
				=====

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmacherfrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,-- DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Bestreitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbetriebsnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.
- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--	
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--	
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--	
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--	
zusammen		19.000,--
		=====

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vortildlicher Dichterleseeabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lassen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Hauptverwaltung

3370  
1951Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Meseedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergrundung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. 1951 Nr. DM	Ansatz für 1950 DM
0	Gebühren, gebührenartige <u>Entgelte, Beiträge</u>		
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1 1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>		
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1 -	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1 800	400
	Summe Gruppe 1	800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>		
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2 -	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig	-	11.010

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<b>0 Persönliche Ausgaben</b>				
000 Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270	
026 Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500	
031 Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000	
071 Unterstützungen	6	2.000	-	
			Summe Gruppe 0	34.330 16.770
<b>1 Sachliche Verwaltungsausgaben</b>				
12 Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600	
130 Dienstreisen	8	12.000	1.500	
131 Fahrgelder		1.000	1.000	
177 Unkosten bei kulturellen Veranstal- tungen	9	14.000	2.000	
			Summe Gruppe 1	31.000 5.100
<b>2 Grundstücke und Gebäude</b>				
200 Mieten und Fachten	10	6.000	2.000	
204 Heizung	11	3.000	-	
			Summe Gruppe 2	9.000 2.000
<b>3 Sachliche Zweckausgaben</b>				
301 Bücherei und Archiv	12	4.000	500	
305 Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600	
398 Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500	
599 Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500	
			Summe Gruppe 3	24.200 4.100
			Summe der Ausgabe	98.530 27.970
<b>A b s c h l u s s</b>				
( zugleich ohne Verrechnungsposten )				
Z i n n a h m e				11.010
A u s g a b e				98.530 27.970
B e d a r f				16.960

3370  
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresende zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1  
Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen	Betrag
		1951	1950
Erster Sekretär	I	1	- 9.760
Hauptzachbearbeiter	IV	1	6.974
Stenotypist	VII	1	4.095
Verwaltungsghilfe	IX	1	3.435
		4	24.264
1 Kinderzuschlag			240
			24.504
Arbeitgeberbeiträge			2.818
			27.322
aufgerundet			27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 80
- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
  - 7.) Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
  - 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
  - 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.
  - 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
  - 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
  - 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
  - 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
  - 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--	
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--	
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--	
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--	
zusammen		19.000,--

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiederaufbau der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig		-	11.010

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<b>0 Persönliche Ausgaben</b>				
000 Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270	
026 Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500	
031 Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000	
071 Unterstützungen	6	2.000	-	
			Summe Gruppe 0	34.330 16.770
<b>1 Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
122 Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600	
130 Dienstreisen	8	12.000	1.500	
131 Fahrgelder		1.000	1.000	
177 Unkosten bei kulturellen Veranstal- tungen	9	14.000	2.000	
		Summe Gruppe 1	31.000	5.100
<b>2 Grundstücke und Gebäude</b>				
200 Mieten und Pachten	10	6.000	2.000	
204 Heizung	11	3.000	-	
		Summe Gruppe 2	9.000	2.000
<b>3 Sächliche Zweckausgaben</b>				
301 Bücherei und Archiv	12	4.000	500	
305 Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600	
398 Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500	
399 Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500	
		Summe Gruppe 3	24.000	4.100
		Summe der Ausgabe	98.530	27.970
<b>A b s c h l u s s</b>				
( zugleich ohne Verrechnungsposten )				
	B i n n a h m e			11.010
	A u s g a b e			98.530 27.970
	B e d a r f			16.960

## Erläuterungen

3379  
1951

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungs-  
führern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von  
Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1

## Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	Zahl der Stellen 1950	Betrag DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				<u>240</u>
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				<u>2.818</u>
				27.322
aufgerundet				27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,- DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.
- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste	5.000,--
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik	5.000,--
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung	5.000,--
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen	4.000,--
zusammen	
19.000,--	

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lassen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Hauptverwaltung

3370  
1951

Akademie der Künste zu Berlin

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. 1951 Nr. DM	Ansatz für 1950 DM
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>		
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1 1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>		
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1 -	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1 800	400
	Summe Gruppe 1	800	410
2	<u>Besondere Einnahmen</u>		
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2 -	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig	-	11.010

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<b>0 Persönliche Ausgaben</b>				
000 Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270	
026 Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500	
031 Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000	
071 Unterstützungen	6	2.000	-	
			<b>Summe Gruppe 0</b>	<b>34.330</b> <b>16.770</b>
<b>1 Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102 Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600	
130 Dienstreisen	8	12.000	1.500	
131 Fahrgelder		1.000	1.000	
177 Unkosten bei kulturellen Veranstal- tungen	9	14.000	2.000	
			<b>Summe Gruppe 1</b>	<b>31.000</b> <b>5.100</b>
<b>2 Grundstücke und Gebäude</b>				
200 Mieten und Fachten	10	6.000	2.000	
204 Heizung	11	3.000	-	
			<b>Summe Gruppe 2</b>	<b>9.000</b> <b>2.000</b>
<b>3 Sächliche Zweckausgaben</b>				
301 Bücherei und Archiv	12	4.000	500	
305 Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600	
398 Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500	
399 Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500	
			<b>Summe Gruppe 3</b>	<b>24.200</b> <b>4.100</b>
	<b>Summe der Ausgabe</b>			<b>98.530</b> <b>27.970</b>
	<b>A b s c h l u s s</b>			
	( zugleich ohne Verrechnungsosten )			
	<b>E i n n a h m e</b>			<b>11.010</b>
	<b>A u s g a b e</b>			<b>98.530</b> <b>27.970</b>
	<b>B e d a r f</b>			<b>16.960</b>

3370  
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlöse aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 300,— DM geschätzt.

Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Voremerkung).

- 3.) Am Jahresende zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1 Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. T.G.A.	Zahl der Stellen 1951	1950	Betrag DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
aufgerundet				27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 97
- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
  - 7.) Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
  - 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
  - 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilde[n] Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinznahmen bei 035, 140 und 141.
  - 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
  - 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
  - 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
  - 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
  - 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
    - a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste 5.000,-
    - b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 5.000,-
    - c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 5.000,-
    - d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen 4.000,-

zusammen 19.000,-

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

91

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikersziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesesabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluß gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

## Hauptverwaltung

Akademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Meseedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1596) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergrundung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl. 1951 Nr. JFM	Ansatz für 1950 JFM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge		
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1 1.200	600
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe		
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1 -	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1 800	400
	Summe Gruppe 1	800	410
2	Besondere Einnahmen		
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2 -	10.000
	Summe der Einnahme darunter einmalig	-	11.010

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
<b>0 Persönliche Ausgaben</b>				
000	Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500
031	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
071	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		34.330	16.770
<b>1 Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
12	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Veranstal- tungen	9	<u>14.000</u>	<u>2.000</u>
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
<b>2 Grundstücke und Gebäude</b>				
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
<b>3 Sächliche Zweckausgaben</b>				
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500
	Summe Gruppe 3		24.900	4.100
	<b>Summe der Ausgabe</b>		<b>98.530</b>	<b>27.970</b>
<b>A b s c h l u s s</b>				
( zugleich ohne Verrechnungsstellen )				
	<b>E i n n a h m e</b>		<b>11.010</b>	
	<b>A u s g a b e</b>		<b>98.530</b>	<b>27.970</b>
	<b>B e d a r f</b>			<b>16.960</b>

3370  
1951

74

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehrere Einnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresschluß zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1 Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen	Betrag	
		1951	1950	DM
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptnachbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
aufgerundet				27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinigungsfrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Nehmeinnahmen bei 035, 140 und 141.
- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmäßliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unabdingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:  
a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste 5.000,--  
b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 5.000,--  
c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 5.000,--  
d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen 4.000,--  
zusammen 19.000,--

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterlesabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluss gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Hauptverwaltung

3370  
1951

Akademie der Künste zu Berlin

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Meseedamm 4 - 6

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Vermögensaufstellung, von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2.12.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Niedergliederung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ihrer Bestätigung ab.

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Ansatz für		
		Erl. 1951 Nr. 124	1950 DM	
0	<u>Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge</u>			
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen	1	1.200	600
1	<u>Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder aus dem Betriebe</u>			
140	Verkauf von Kunstdgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw.	1	800	400
	<u>Summe Gruppe 1</u>	800	410	
2	<u>Besondere Einnahmen</u>			
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer	2	-	10.000
	<u>Summe der Einnahme</u>	-	11.010	
	<u>darunter einmalig</u>			

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansets für 1950 DM
<b>0 Persönliche Ausgaben</b>				
000 Gehälter der Angestellten	3	27.330	15.270	
026 Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte	4	4.000	500	
031 Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000	
071 Unterstützungen	6	2.000	-	
		Summe Gruppe 0	34.330	16.770
<b>1 Sächliche Verwaltungsausgaben</b>				
102 Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600	
130 Dienstreisen	8	12.000	1.500	
131 Fahrgelder		1.000	1.000	
177 Unkosten bei kulturellen Veranstal- tungen	9	14.000	2.000	
		Summe Gruppe 1	31.000	5.100
<b>2 Grundstücke und Gebäude</b>				
200 Mieten und Pachten	10	6.000	2.000	
204 Heizung	11	3.000	-	
		Summe Gruppe 2	9.000	2.000
<b>3 Möhliche Zweckausgaben</b>				
301 Bücherei und Archiv	12	4.000	500	
305 Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600	
398 Verschiedene (zweckgebundene Ausgaben)	14	19.000	2.500	
399 Vermischte (zweckfreie Ausgaben)		600	500	
		Summe Gruppe 3	24.200	4.100
	<b>Summe der Ausgabe</b>		<b>98.530</b>	<b>27.970</b>
<b>A b s c h l uß</b>				
( zugleich ohne Verrechnungsosten )				
	<b>Z i n n a h m e</b>		<b>11.010</b>	
	<b>A u s g a b e</b>		<b>98.530</b>	<b>27.970</b>
	<b>B e d a r f</b>		<b>16.960</b>	

3270  
1951

Erläuterungen

- 1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern für jede Veranstaltung werden auf rund 600,— DM geschätzt.

Für Provision bei Verkäufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,— DM geschätzt.

Mehrereinnahmen bei 035, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei 177.

- 2.) Für die "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer", ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

- 3.) Am Jahresende zu zahlen an Verrechnungshaushalt Nr. 1 Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1951	1950	
Erster Sekretär	I	1	-	9.760
Hauptzettelbearbeiter	IV	1	1	6.974
Stenotypist	VII	1	1	4.095
Verwaltungsgehilfe	IX	1	1	3.435
		4	3	24.264
1 Kinderzuschlag				240
				24.504
Arbeitgeberbeiträge				2.818
				27.322
aufgerundet				27.330

- 4.) Für die Ausstellungen werden eine Kassiererin und drei Aufsichtskräfte beschäftigt.

- 5.) Lohn einschl. Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinmachefrau zur Reinigung des Büros. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit 1.000,— DM.

- 6.) Für Unterstützungen von Mitgliedern oder Senatoren der Akademie in besonderen Fällen.
- 7.) Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftsbedürfnisse.
- 8.) Zur Durchführung der notwendigen drei bis vier Tagungen der Mitglieder bzw. der Abteilungen sind, da der größere Teil der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.
- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung 1) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.  
Mehrausgaben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und 141.
- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der christlich-judischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.
- 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der für die Akademie erforderlichen Räume ist geschätzt.
- 12.) Der allmähliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Instandsetzung der Gemälde und Skulpturen der Akademie und Ergänzung ihres Kunstbestandes.
- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
  - a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste 5.000,—
  - b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 5.000,—
  - c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 5.000,—
  - d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen 4.000,—

zusammen 19.000,—

Die Beträge sind geschätzt.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabengebiete bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner

obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht), Vorschläge für die Zusammensetzung der sachverständigen-Kommissionen für die Museen.

- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie mit Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung sind die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschließlich des Theaters, die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Vermittelung vortrefflicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeit an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluss gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen sein zu lassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Hauptverwaltung

3370  
1951WirtschaftsstelleAkademie der Künste zu BerlinWirtschaftsstelle: Abteilung VolksbildungSitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg, ~~Charlottenburg~~, Schloß

Vorbemerkung: Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 21.1.1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiederaufbau der seit 1945 ruhenden früheren Preussischen Akademie der Künste als "Akademie der Künste zu Berlin" grundsätzlich zugestimmt. Die Zusage der westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen hängt noch von ~~der~~ (Bestätigung der Wiederaufbau der Akademie der Künste an der ~~der~~)

Haus- halts- stelle	E i n n a h m e	Erl.	Ansatz für 1951	1950
		Nr.	DM	DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge			
035	Eintrittsgelder bei Veran- staltungen	1	1200	600
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe			
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)	1	-	10
141	Verkauf von Katalogen, Aus- stellungsführern usw.	1	800	400
	Summe Gruppe 1		800	410
2	Besondere Einnahmen			
300	Zuschüsse der westdeut- schen Bundesländer	2	-	10000
	Summe der Einnahmen			11010
	darunter einmalig			-

Haus- halts- stelle	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM
0 000	<u>Persönliche Ausgaben</u>		<del>17.330</del>	
026	Gehälter der Angestellten	3	<del>26.005</del>	15.270
031	Zeitweise beschäftigte Hilfs- kräfte	4	4.000	500
071	Löhne der Arbeiter	5	1.000	1.000
	Unterstützungen	6	2.000	-
	Summe Gruppe 0		<del>33.005</del>	16.770
			<del>34.330</del>	
1	<u>Sächliche Verwaltungsausgaben</u>			
102	Geschäftsbedürfnisse	7	4.000	600
130	Dienstreisen	8	12.000	1.500
131	Fahrgelder		1.000	1.000
177	Unkosten bei kulturellen Ver- anstaltungen	9	14.000	2.000
	Summe Gruppe 1		31.000	5.100
2	<u>Grundstücke und Gebäude</u>			
200	Mieten und Pachten	10	6.000	2.000
204	Heizung	11	3.000	-
	Summe Gruppe 2		9.000	2.000
3	<u>Sächliche Zweckausgaben</u>			
301	Bücherei und Archiv	12	4.000	500
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken	13	600	600
398	Verschiedene (zweckgebunde- ne Ausgaben)	14	19.000	2.500
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben		600	500
	Summe Gruppe 3		24.200	4.100
	Summe d e r A u s g a b e		<del>97.205</del>	27.970
			<del>98.530</del>	

A b s c h l u s s                    1951                    1950

( zugleich ohne Verrechnungsposten )

E i n n a h m e                    11.010

A u s g a b e                    98530                    27.970

B e d a r f                    16.960

Erläuterungen

1.) Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1951 zwei Ausstellungen zu veranstalten, und zwar: eine Ausstellung für Malerei und Plastik und eine Ausstellung für Graphik von je vier bis sechs Wochen Dauer. Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern ~~werden~~ für jede Veranstaltung werden auf rund 600,-- DM geschätzt.

Für Provision ~~der~~ Verkaufen aus den Ausstellungen ist in den Haushalt nichts eingesetzt worden, da zur Zeit erfahrungsgemäß kaum Verkäufe getätigt werden.

Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rund 800,-- DM geschätzt.

Mehrereinnahmen bei o35, 140 und 141 dienen zur Deckung von Mehraussatzen bei 177.

2.) Für ~~die~~ "Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer" ist noch kein Betrag eingesetzt, da über ihre Höhe noch keine Angaben gemacht werden können (vergl. Vorbemerkung).

3.) Stellenplan der Angestellten

Stellenbezeichnung	Verg. Gr. TO.A.	Zahl der Stellen 1951	Betrag 1950 DM
<u>Erster Sekretär</u>	I	1	9.750
<u>Generalsekretär</u>			6.116
Hauptsachbearbeiter	IV	1	1
Stenotypist	VII	1	1
Verwaltungsgehilfe	IX	1	3.435
<u>Zent.-der-Stellen</u>		4	3
			25x085x
			2.401
			240
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26.005
			245.04
			23.641
			2.364
			273.22
			27.330
			26.005
			242.64
			26

der Mitglieder seinen Wohnsitz nicht in Berlin hat, besondere Reisekosten erforderlich.

- 9.) Ausgaben für die geplanten Kunstausstellungen (siehe Erläuterung  
 1.) Betrag geschätzt. Die Hauptausgabeposten bilden: Werbung  
 (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge,  
 Einladungen, Photos), Honorare, Miete, Versicherung usw.

Mehraus aben nur in Höhe der Mehreinnahmen bei 035, 140 und  
 141.

~~xxxxxx~~ ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ ~~xxxxxxxxxxxxxx~~ ~~xxxxxxxxxxxxxx~~

~~6000xxx~~ ~~6000x~~ ~~(xxxxxxxxxxxxxx)~~ ~~xixxxxxxx~~

- 10.) Es ist beabsichtigt, die Akademie der Künste in der früheren Rathenau-Villa in Berlin-Grunewald, Königsallee 66 unterzubringen. Die Miete soll nach Auskunft der Christlich-jüdischen Vereinigung 6000 DM jährlich betragen.

- für die Akademie erforderlichen*  
 11.) Der Betrag von 3000 DM für die Beheizung der ~~Kabinette~~ Räume ist geschätzt.

- 12.) Der allmäßliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.

- 14.) Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:  
 a) für Aufgaben der Abteilung für die bildenden Künste 5000,--  
 b) für Aufgaben der Abteilung für Musik 5000,--  
 c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung 5000,--  
 d) für Aufgaben der Abteilung für Bauwesen 4000,--  
 zusammen 19000,--

Die Beträge sind geschätzt.

- 13.) Der Betrag ist erforderlich für die Ausschaustellung  
 der Gemälde und Skulpturen der Akademie und  
 Ergänzung ihres Kunstbestandes.

Die bei a) bis d) genannten Beträge sind für die Durchführung der für die drei Abteilungen in den Satzungen festgelegten Aufgabenbereiche bestimmt.

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner obliegen der Abteilung die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der bildenden Künste, die Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung (Urheberrecht, Baurecht) Vorschläge für die Zusammensetzung der Sachverständigenkommissionen für die Museen.
- b) Zu den Aufgaben der Abteilung für Musik gehören die Pflege und Förderung der Musikerziehung und Musikpflege, Mitwirkung bei Fragen der Gesetzgebung auf dem musikalischen Gebiete insbesondere des Urheberrechts; die Veranstaltung von Konzerten, in erster Linie ~~von~~ Werken lebender Komponisten.
- c) Aufgaben der Abteilung für Dichtung ist die Erstattung von Gutachten auf dem Gebiete der Literatur einschl. des Theaters. Die Mitwirkung bei der Verleihung von Literaturpreisen, ferner die Veranstaltung vorbildlicher Dichterleseabende, von Vorträgen, Mitarbeiter an der Herausgabe von Schulbüchern, Herausgabe von Druckschriften.
- d) Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens maßgebenden Einfluss gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet der bildenden Künste innerhalb der Baukunst zu lösen, Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelegen seineslassen. Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

108

leaves v. Etting forty ft v. fifty - 100 ft  
of a hill v. liberty & people v. what  
is liberty to v. liberty - liberty; for the  
most part white v. white. But, v. liberty,  
liberty a project. Volks, forgot a rock cliff.

X  
 Die bei a - d) genannten Beträge sind für die Durchführung der  
~~der für die 3 Abteilungen in den Sitzungen festgelegten~~  
~~dringenden~~ ~~schleichen~~ Aufgaben der drei Abteilungen bestimmt.  
~~Jahrs~~

- a) In der Abteilung für die bildenden Künste steht im Vordergrund die Förderung des Nachwuchses und die kulturelle Verbindung mit den in Westdeutschland befindlichen Akademien und denen anderer Länder. Ferner obliegen der ~~drei~~ Abteilungen die Ausarbeitung von Gutachten, die Durchführung der Arbeit der Sachverständigen-Kommission.
- b) ~~Die~~ Bei der Abteilung für Musik stehen im Vordergrund die ~~Förderung~~ Pflege und Veranstaltung von Konzerten, insbesondere mit Werken lebender Komponisten; die Förderung des Nachwuchses und die Ausarbeitung von Gutachten.
- c) In der Abteilung für Dichtung wird als vordringlich angesehen die Veranstaltung vorbildlicher Dichterabendes-Abende, Vorträge, Mitarbeit an Schulbüchern und die Herausgabe von Druckschriften.

d) XX.

In Vertretung  
 Der Präsident  
 Vorstehender Fragen entschieden werden.  
 Über Ihr Gesuch kann erst nach Beantwortung einer Bestrafung nach sich ziehen.

Ein Urteil ist folglich in Sicht auf zu fassen in bildl. Künsten, in Literatur, in Kogn. u. Geistesz. (Wissenschaft, Kunst). Urteil für 1. Strafmaß ist Voraussetzung für ein Urteil.

b.) Für 1. Strafmaß 1. Urteil; für Künste gegen die Pflege und Förderung der Wissenschaften und Wissenschaft, Literatur, in Kogn. u. Geistesz. auf zu empfehl. Gebiet ein Urteil, in Wissenschaft, in Wissenschaft - liegt in off.

XX Die Abteilung für Bauwesen soll auf dem Gebiet des Bauwesens massgebenden Einfluss gewinnen. Sie hat besondere Aufgaben auf dem Gebiet ~~des Bauwesens~~ innerhalb der bildenden Künste zu lösen. Gutachten zu erstatten und sich die Förderung neuer Bauweisen angelgen sein zu lassen. XXX

~~Nach Maßgabe der in den Satzungen festgelegten Aufgaben-gebieten haben.~~



XXX Auch soll sie sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

111

	<u>1957.</u>	<u>1950</u>
0	5.000,- *	16.870,-
1	31.000,-	5.100,-
2	6.000,- *	2.000,-
3	34.200,-	3.100,-

0	9.000	15.400,- ✓
	15.290	9.000,- ✓
	5.000	5.000,- ✓ 29.400
	<u>29.290,- *</u>	<u>12.000,- ✓</u>
1	31.000,-	14.000,- ✓ 30.000
2	6.000,-	6.000,- ✓ 9.000
Hausw.	3.000,-	3.000 ✓
		4.000,- ✓
3	34.200,-	19.000,- ✓
Mietzinsw.	2.000,-	2.000,- ✓
	<u>105.470</u>	<u>600,- ✓ 25.600</u>
		<u>94.000</u>

... eingesetzt. Die Bevorliegen von Zeitschriften seitens der westdeutschen Laien-Laien wird von der Bestätigung der Friedeabgründung der Akademie des Künste ab.

035 Einnahme

140

141

Summe Gruppe 1

300

Summe d. Einnahme

Ausgabe

000

026

031

Summe Gruppe 0

1  
102

130

131

187

2

200

4.000.- ✓ 600. -

12.000.- ✓ 1.500. -

1.000.- ✓ 1.000. -

14.000.- ✓ 2.000. -

31.000.- 5.100. -

Summe Gruppe 1

3

301

305

398

399

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

600.- ✓ 500. -

4

400

401

402

403

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

600.- ✓ 500. -

5

501

502

503

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

6

601

602

603

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

7

701

702

703

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

8

801

802

803

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

9

901

902

903

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

10

1001

1002

1003

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

11

1101

1102

1103

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

12

1201

1202

1203

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

13

1301

1302

1303

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

14

1401

1402

1403

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

15

1501

1502

1503

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

16

1601

1602

1603

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

17

1701

1702

1703

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

18

1801

1802

1803

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

19

1901

1902

1903

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

20

2001

2002

2003

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

21

2101

2102

2103

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

22

2201

2202

2203

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

23

2301

2302

2303

4.000.- ✓ 500. -

600.- ✓ 600. -

19.000.- ✓ 2.500. -

24

2401

2402

33.005  
31.000  
9.  
24.200  

---

97.205

$$\begin{array}{r}
 16.870 \\
 5.100 \\
 2 \\
 41 \\
 \hline
 21.970
 \end{array}$$

四下四三七

Peter Parker. AB-14 E Page

114

Hauptverwaltung

M5

**Akademie der Künste**

**Wirtschaftsstelle:** Abteilung Volksbildung  
**Sitz der Verwaltung:** Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM für 1950 fest zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen steht zur Zeit noch aus.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....	1	600	—	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...	1	10	—	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw. ....	1	400	—	—
	Summe Gruppe 1		410	—	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	2	10 000	—	—
	Summe der Einnahme		11 010	—	—
	darunter einmalig		—	—	—
<b>Ausgabe</b>					
0	Persönliche Ausgaben				
000	Gehälter der Angestellten .....	3	15 270	15 390	15 310
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte .....	4	500	—	—
031	Löhne der Arbeiter .....	5	1 000	—	—
	Summe Gruppe 0		16 770	15 390	15 310
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse .....	6	600	600	2 000
130	Dienstreisen .....	7	1 500	—	—
131	Fahrgelder .....		1 000	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen ....	8	2 000	—	—
	Summe Gruppe 1		5 100	600	2 000

Haushaltsstelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
2	Grundstücke und Gebäude				
200	Mieten und Pachten .....	9	2 000	1 500	1 800
3	Sächliche Zweckausgaben				
301	Bücherei und Archiv .....	10	500	—	400
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken .....		600	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....	11	2 500	—	—
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....		500	100	600
	Summe Gruppe 3		4 100	100	1 000
	Summe der Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	darunter einmalig		—	—	—
	<b>Abschluß</b>				
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme .....		11 010	—	—
	Ausgabe .....		27 970	17 590	20 110
	Bedarf		16 960	17 590	20 110

**Erläuterungen**

1. Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1950 eine größere Kunstausstellung von 4 bis 6 Wochen Dauer durchzuführen.  
Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden auf rd. 600 DM geschätzt.  
Für Provision bei Verkäufen auf den Ausstellungen werden 10% des Erlöses zu Gunsten der Stadt Berlin erhoben.  
Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rd. 400 DM geschätzt.
2. Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorhereremarkung).
3. Am Jahresende zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. I.
6. Die Mittel dienen zur Besteitung der Ausgaben für sämtliche Geschäftshandlungen.
7. Es ist beabsichtigt, in jedem Rechnungsjahr 2 bis 3 Tagungen der Mitglieder der Akademie abzuhalten. Da der größte Teil der Mitglieder nicht in Berlin wohnen müssen für die auswärts wohnenden Mitglieder Reisekosten gezahlt werden.
8. Ausgaben für die geplante Kunstausstellung (siehe Erläuterung 1). Betrag geschätzt. Die Hauptausgabenposten bilden: Werbung (Herstellung und Aushang von Plakaten, Inserate, Kataloge, Einladungen, Fotos), Honorare, Miete, Versicherung usw.
9. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. Der Betrag von 2 000 DM ist geschätzt. Die bisherigen Räume müssen am 1. März 1950 aufgegeben werden.
10. Der allmäßliche Wiederaufbau der Bibliothek und des Archivs der Akademie ist für ihre Arbeit unbedingt notwendig.
11. Der angeforderte Betrag setzt sich wie folgt zusammen:
  - a) für Aufgaben der Abteilung für die bildende Kunst .....
  - b) für Aufgaben der Abteilung für Musik .....
  - c) für Aufgaben der Abteilung für Dichtung .....
  - d) für Sonderaufgaben der Abteilung für Bauwesen .....
 zusammen 2 500 DM.

4. Für die Ausstellung wird 1 Hilfskraft beschäftigt.
5. Lohn einschließlich Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinemachefrau zur Reinigung des Büros und der Ausstellungsräume. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit ..... 1 000 DM.

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1950	1949	
Haupt Sachbearbeiter .....	IV	1	1	6 556
Stenotypist .....	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungshelfe .....	IX	1	1	3 229
		3	3	13 635
1. Kinderzuschlag			240	
			13 875	
Arbeitgeberbeiträge			1 388	
			15 263	
aufgerundet			15 270	

M 6

Abdruckart.  
Magistrat von Gross-Berlin Bln.-Wilhelmsdorf, den 29. November 1950  
Abt. Personal u. Verwaltung Fehrbelliner Platz 2  
-Haupt-Gehalts-u. Lohnstelle- Tel.: 87 05 91 Appellationsamt Berlin  
HGSt I 1

N 1088 \* 1. 11. 1950

An  
die Abt. Volksbildung  
-Gehalts- u. Lohnstelle-

Betrifft: Aufstellung des Haushaltspfands für das Rechnungsjahr 1951

Die Finanzabteilung - Käm. II 1/ II 2b - teilt mit Schreiben vom 24.11.50 mit, dass die Verabschiedung des Gesetzes zur Anpassung des Rechts der Sozialversicherung in Berlin an das in der Bundesrepublik Deutschland geltende Recht und des Gesetzes zur vorläufigen Regelung der Arbeitslosenversicherung in Berlin eine Änderung des Beitragssatzes zur Sozialversicherung herbeiführt hat. Die Arbeitgeberbeiträge müssen nunmehr mit 10,5 v.h. des Bruttoeinkommens berechnet werden. Die monatliche Höchstgrenze des Arbeitgeberanteils ändert sich danach von 60 auf 63 DM.

Die Finanzabteilung bittet, die Hinweise auf Rechts- und Berechnungsgrundlagen in der Rundverfügung Käm. Nr. 77/1950 (Seite 23) entsprechend abzuändern.

Im Auftrage  
Haasch.

H1

Die Beträge sind geschätzt. Welche Aufgaben im einzelnen die zu a) bis e) genannten Abteilungen künftig zu übernehmen haben, kann erst nach Inkrafttreten der neuen Satzung angegeben werden.

Die zu d) genannte Abteilung für Bauwesen soll sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

Offizielles Kabinett

117

Amt für Volksbildung  
Vorstand: F. C.

Waldstraße 3, 100 Berlin  
Telefon 4-6  
Tel.: 92 62 11/353

Akademie d. Künste Berlin  
Nr 0590 - 7.Okt. 1950  
An!

An alle  
Dienststellen, Einrichtungen u.  
zugeordneten Körperschaften des  
öffentl. Rechts der Abteilung Volksbildung

Rundverfügung Vbldg. Nr. 77/1950

Betr.: Aufstellung des Haushaltplanes für das Rechnungsjahr 1951,  
hier: Haushaltsetelle 200 und 203.

Bezug: Rundverfügung Klin. 77/50 Absatz II, Ziff. 8/letzter Absatz.

Wir schen uns veranlaßt, noch besonders auf den Beschluß der Stadt-  
verordnetenversammlung hinzuweisen, wonach die Einnahmehäufigkeiten für  
Dienstwohnungen einheitlich so zu erläutern sind, daß jeweils der  
Name des Dienstwohnungsinhabers, die Lage der Dienstwohnung und die  
Jahresmiete ersichtlich sind.

Alle Einnahmen aus Dienstwohnungen sind bei HSt. 203 - Anrechnungswert  
der Dienstwohnungen - aufzuführen. Die Heizungskosten für Dienstwohn-  
ungen sind ebenfalls bei HSt. 203 zu vereinnahmen und bei den Erläu-  
tungen anzugeben. Die Größe der Wohnungen ist in qm-Grundfläche ohne  
Nebenräume zu erwähnen.

Die Mietwohnungen und alle sonstigen Einnahmen aus Vermietungen und  
Verpachtungen sind bei HSt. 200 aufzuführen und in der gleichen Art  
wie die Einnahmen aus Dienstwohnungen zu erläutern.

In Auftrage  
L i n k

Liu, 1. Okt. 1950  
H.

#1

118

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 571/50/EW.

Berlin-Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 32 92 01  
7. Oktober 1950

An die  
Abteilung Volksbildung - Vbildg. III -  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr  
1951

Bezug: Ihr Schreiben vom 20.9.1950

In der Anlage überreichen wir in dreifacher Ausfertigung den  
Entwurf für den Haushaltsplan 1951 nebst Änderungen zu den  
Erläuterungen.

Im Auftrage

Herrn Horweit, seinem  
vorgelegten  
Herrn Glotter

H.

Hauptverwaltung

3370  
1951

119

Akademie der Künste

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung  
Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4 - 6

HSt.	E i n n a h m e	Erl. Nr.	Ansatz für 1951 DM	1950 DM	1949 DM
0					
035		1	600	600	-
1					
140		1	10	10	-
141		1	400	400	-
	<u>Summe Gruppe 1</u>		410	410	-
3					
300		2	10.000	10.000	-
	<u>Summe der Einnahme</u>		11.010	11.010	-
	<u>darunter einmalig</u>				
	<u>A u s g a b e</u>				
0					
000		3	15.270	15.270	15.390
026		4	500	500	-
031		5	1.000	1.000	-
	<u>Summe Gruppe 0</u>		16.770	16.770	15.390
1					
102		6	600	600	600
130		7	1.500	1.500	-
131			1.000	1.000	-
177		8	2.000	2.000	-
	<u>Summe Gruppe 1</u>		5.100	5.100	600

Haushaltsergebnis					
Bestand	Umsatzerlöse	Gehaltsaufwand	Verbrauchsabzug	Bruttoeinkommen	Nettoeinkommen
Bestand am Anfang des Berichtszeitraums	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Umsatzerlöse	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Verbrauchsabzug	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Bruttoeinkommen	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Nettoeinkommen	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Haushaltsergebnis					
Bestand	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Umsatzerlöse	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Verbrauchsabzug	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Bruttoeinkommen	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-
Nettoeinkommen	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-	1.000,-

HSt.	A u s g a b e	Erl. Nr.	1951 DM	Ansatz für 1950 DM	1949 DM
2		9	960	2.000	1.500
200					
3		10	500	500	-
301			600	600	-
305		11	2.500	2.500	-
398			500	500	100
399					
Summe Gruppe 3			4.100	4.100	100
<u>Summe der Ausgabe</u>			26.930	27.970	17.590
darunter einmalig			-	-	-
A b s c h l u s s (zugleich ohne Verrechnungsposten)					
Einnahme			11.010	11.010	-
Ausgabe			26.930	27.970	17.590
Bedarf			15.920	16.960	17.590

Hauptverwaltung

3370

1951

Akademie der Künste

Erläuterungen  
(Änderungen)

9. Für die räumliche Unterbringung der Akademie. - Die beiden folgenden Sätze fallen hinfällig fort. -

95.7 600.9

२०९८

新嘉坡華人總會

BBB/50-610 - "Lobster tail garniture made of wood and  
- trout stream setting with salmon

www.I-TechBooks.com

54

100

Magistrat von Gross-Berlin  
Abteilung Volksbildung  
Abteilung III

Berlin-Charlottenburg 9, den 20.5.1950  
Messedeutsch 4-6  
Tel. 92 02 11 App. 346

Akademie d. Künste Berlin  
Nr. 3571 \* 23.3.1953

20057 V \* 23 3/4

322

Am 1. August anno 1892. Klarke  
Erzähler für die Staatswissenschaften. Tübingen

Part 1: Aufteilung des Haushaltspfanes für das Rechnungsjahr 1953

Den Entwurf für den Haushaltssplan 1951 bitten wir alsbald nach Maxgabe der anliegenden Rundverfügung Kfm.-Nr. 77/1950 aufzustellen. Als Muster dient das Ihnen übersandte Druckstück des Haushaltplanes 1950. Zwecke Arbeitserparung genügt für den Entwurf zunächst die Nummer der Haushaltsstelle und die Beträge für 1951, 1950 und 1949. Die Erläuterungen und die Verbesserungen sind zu überprüfen und - soweit sie nicht mehr gelten sollten - neu zu fassen und dem Entwurf beizufügen. Dieser ist der Abteilung Volksbildung, Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6, Zim. 254, in 3-facher Ausfertigung bis zum 7.10.1950 durch besonderen Boten einzureichen, da der Leiter der Abteilung Volksbildung die Möglichkeit haben muss,

zu einer Steilung zu nehmen.  
Die einmaligen Anforderungen für Baumaßnahmen bitten wir, uns ebenfalls bis zum 7.10.1950 vorzulegen.

Druckstück von 1950 für den Dienstgebrauch beigefügt.  
Für Verlust überantwortet.

827

## Im Abstrakt Reinhardt

~~aus 350 Jgt =~~  
Flieche

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 586/50/Ew.

Berlin-Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 32 92 01  
4. Oktober 1950

An den  
Magistrat von Gross-Berlin  
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Auf den telefonischen Anruf vom 3. d. Mts. übersenden wir  
in der Anlage Abschrift unseres Schreibens vom 31. August  
1950 - J.Nr. 498/50 - nebst Anlage.

Im Auftrage

H1

724

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Charl. 5, den 31. August 1950  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 32 92 01

J.Nr. 498/50/Ew.

An den  
Magistrat von Gross-Berlin,  
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Anmeldung des Personals für das Haushaltsjahr 1951  
Bezug: Rundverfügung Vbildg. Nr. 67/1950 vom 8.8.1950 -

Unter Bezugnahme auf die obenangeführte Rundverfügung überreichen wir in der Anlage die Personalbedarfs-Anforderung 1951.

Im Auftrage  
gez. Körber

F.d.R.d.A.  
19.50  
*Körber*

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin  
J. Nr. 498/50/Ew.

Berlin, den 31. August 1950  
Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 32 92 01

Dienststelle

An den Magistrat von Gross-Berlin  
Abteilung Personal und Verwaltung  
- Hauptorganisationsamt -

Personalbedarfs-Anforderung (PA) 1951

HUA: B 3265

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

Besondere Angaben: Nachweis restlicher Stellenbruchteile, Zahl und Einreihung der aus einmaligen Baumitteln bezahlten Angestellten, Zahl und Vergütungsgruppe der unbesetzten Stellen.

Begründung der neu beantragten Stellen (insbesondere Zahlenangaben und sonstige für die Bemessung des Personalbedarfs wichtige Merkmale). Umfangreiche Begründungen sind auf besonderem Blatt zu geben.

Dbl. I/1950 Nr. 34 S 35: Der Betriebsrat hat mitgewirkt.

(Stadtrat oder Leiter der Abt. Personal und Verwaltung)

Für die Inhaber nachstehender Planstellen sind Entschädigungen für Aussendienst (Dbl. I/1948 Nr. 17 und Dbl. I/1950 Nr. 35)  
zu zahlen:

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Stellenbe- zeichnung 1951	VGr. TOA 1950	Zahl der Stellen 1951	Lfd. Nr.	Stellenbe- zeichnung 1950	VGr. TOA	Zahl der An- gestellten 1950 1951
1	Dienststellen- leiter Hauptsachbear- beiter	IV	1 1				
2	Stenotypist	VII/ VIII	1 1				
3	Verwaltungs- gehilfe	IX	1 1		Zusammen	- -	

B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Art der Tätig- keit	a) VGr. b) wöchentl. Ar.-Std.	Zahl der Angest. 1951 1950
		c) montl. Arb.Tage	

Zusammen B - -

C. Arbeiter im Verwaltungsdienst

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohn- gruppe TO. B	Zahl der Stellen 1951 1950

Zusammen C - -

F.d.R.d.A.  
4.10.50 Zusammen A

3 3

126  
ca. 10 Minuten  
die Abend am 1. Rücke  
habt je 2 Gruppen von  
für die H.M. - Akademie d. Künste Berlin  
Nr 2559 18. SEP 1950  
B 3265 u.  
B 3600 Ref. 2  
von Karbisch

Magistrat von Groß-Berlin  
Abteilung für Volksbildung  
Amt für Haushaltswesen

Hoch  
Joh. 15. Sept. 1950  
K

**Akademie der Künste**

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM für 1950 fest zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen steht zur Zeit noch aus.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge				
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....	1	600	—	—
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe				
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...	1	10	—	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw. ....	1	400	—	—
	Summe Gruppe 1		410	—	—
3	Besondere Einnahmen				
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...	2	10 000	—	—
	Summe der Einnahme		11 010	—	—
	darunter einmalig		—	—	—
	<b>Ausgabe</b>				
0	Persönliche Ausgaben				
000	Gehälter der Angestellten .....	3	15 270	15 390	15 310
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte .....	4	500	—	—
031	Löhne der Arbeiter .....	5	1 000	—	—
	Summe Gruppe 0		16 770	15 390	15 310
1	Sächliche Verwaltungsausgaben				
102	Geschäftsbedürfnisse .....	6	600	600	2 000
130	Dienstreisen .....	7	1 500	—	—
131	Fahrgelder .....		1 000	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen ....	8	2 000	—	—
	Summe Gruppe 1		5 100	600	2 000

Feststellung

Haushaltsstelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
2	Grundstücke und Gebäude	9	2 000	1 500	1 800
200	Mieten und Pachten .....				
3	Sächliche Zweckausgaben	10	500	—	400
301	Bücherei und Archiv .....		600	—	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken .....	11	2 500	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....		500	100	600
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....				
	Summe Gruppe 3		4 100	100	1 000
	Summe der Ausgabe darunter einmalig		27 970	17 590	20 110
	<b>Abschluß</b> (zugleich ohne Verrechnungsposten)		11 010	—	—
	Einnahme .....		27 970	17 590	20 110
	Ausgabe .....		16 960	17 590	20 110
	Bedarf				

**Erläuterungen**

- Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1950 eine größere Kunstaustellung von 4 bis 6 Wochen Dauer durchzuführen.
- Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden auf rd. 600 DM geschätzt.
- Für Provision bei Verkäufen auf den Ausstellungen werden 10% des Erlöses zu Gunsten der Stadt Berlin erhoben.
- Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rd. 400 DM geschätzt.
- Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
- Am Jahresende zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

**Stellenplan der Angestellten:**

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1950	1949	
Hauptsachbearbeiter .....	IV VII/ VIII IX	1	1	6 556
Stenotypist .....		1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe .....		1	1	3 229
		3	3	13 635
1 Kinderzuschlag				240
				13 875
Arbeitgeberbeiträge				1 388
aufgerundet				15 263
				15 270

- Für die Ausstellung wird 1 Hilfskraft beschäftigt.
  - Lohn einschließlich Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinigungsfrau zur Reinigung des Büros und der Ausstellungsräume. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit ..... 1 000 DM.
- Die Beträge sind geschätzt. Welche Aufgaben im einzelnen die zu a) bis c) genannten Abteilungen künftig zu übernehmen haben, kann erst nach Inkrafttreten der neuen Satzung angegeben werden.
- Die zu d) genannte Abteilung für Bauwesen soll sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

**Akademie der Künste**

Wirtschaftsstelle: Abteilung Volksbildung

Sitz der Verwaltung: Berlin-Charlottenburg 9, Messedamm 4-6

**Vorbemerkung:** Die über 250 Jahre bestehende Akademie der Künste (gegründet 1696) stellte als Vereinigung von bedeutenden schöpferischen Kräften auf dem Gebiete der bildenden Künste, der Musik und der Dichtung die repräsentative Vertretung der deutschen Künste dar.

Zu ihrem Arbeitsbereich gehörten unter anderem die Veranstaltung von Kunstaustellungen, Konzerten, Vorträgen und Dichterlesungen, die Ausschreibung und Entscheidung von Wettbewerben auf dem Gebiete der Kunst sowie die Beratung von Behörden und Verwaltungsstellen und die Abgabe von Gutachten in allgemeinen Kunstfragen.

Auf der Konferenz der Kultusminister der westdeutschen Länder am 2. Dezember 1949 wurde auf Vorschlag Groß-Berlins der Wiedergründung der seit 1945 ruhenden früheren Preußischen Akademie der Künste als »Akademie der Künste zu Berlin« grundsätzlich zugestimmt. Die Länder Nordrhein-Westfalen und Bremen haben bereits die Zahlung eines Kostenbeitrages von je 5 000 DM für 1950 fest zugesagt. Die Zusage der übrigen westdeutschen Länder zur Übernahme von Kostenbeiträgen steht zur Zeit noch aus.

Haushaltsstelle	Einnahme	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
0	Gebühren, gebührenartige Entgelte, Beiträge	1	600	—	—
035	Eintrittsgelder bei Veranstaltungen .....				
1	Andere Einnahmen aus der Verwaltung oder dem Betriebe	1	10	—	—
140	Verkauf von Kunstgegenständen (Provision)...	1	400	—	—
141	Verkauf von Katalogen, Ausstellungsführern usw. ....	1	410	—	—
	Summe Gruppe 1				
3	Besondere Einnahmen	2	10 000	—	—
300	Zuschüsse der westdeutschen Bundesländer ...				
	Summe der Einnahme				
	darunter einmalig				
	<b>Ausgabe</b>				
0	Persönliche Ausgaben	3	15 270	15 390	15 310
000	Gehälter der Angestellten .....	4	500	—	—
026	Zeitweise beschäftigte Hilfskräfte .....	5	1 000	—	—
031	Löhne der Arbeiter .....				
	Summe Gruppe 0				
1	Sächliche Verwaltungsausgaben	6	600	600	2 000
102	Geschäftsbedürfnisse .....	7	1 500	—	—
130	Dienstreisen .....				
131	Fahrgelder .....	8	1 000	—	—
177	Unkosten bei kulturellen Veranstaltungen .....				
	Summe Gruppe 1				

Feststellung

Haushaltsstelle	Ausgabe	Erl. Nr.	Ansatz für		
			1950 DM	1949 DM	1948 DM
2	Grundstücke und Gebäude	9	2 000	1 500	1 800
200	Mieten und Pachten .....				
3	Sächliche Zweckausgaben .....	10	500	—	400
301	Bücherei und Archiv .....		600	—	—
305	Für Instandsetzung von Kunstwerken .....	11	2 500	—	—
398	Verschiedene (zweckgebundene) Ausgaben .....		500	100	600
399	Vermischte (zweckfreie) Ausgaben .....				
	Summe Gruppe 3		4 100	100	1 000
	Summe der Ausgabe		27 970	17 590	20 110
	darunter einmalig		—	—	—
	<b>Abschluß</b>				
	(zugleich ohne Verrechnungsposten)				
	Einnahme .....		11 010	—	—
	Ausgabe .....		27 970	17 590	20 110
	Bedarf		16 960	17 590	20 110

Erläuterungen

- Die Akademie beabsichtigt im Rechnungsjahr 1950 eine größere Kunstausstellung von 4 bis 6 Wochen Dauer durchzuführen.  
Die Einnahmen aus Eintrittsgeldern werden auf rd. 6 000 DM geschätzt.  
Für Provision bei Verkäufen auf den Ausstellungen werden 10% des Erlöses zu Gunsten der Stadt Berlin erhoben.  
Der Erlös aus den Verkäufen von Katalogen, Ausstellungsführern usw. wird auf rd. 400 DM geschätzt.
- Betrag geschätzt, da bisher nur die Zusagen zweier Bundesländer für die Übernahme von Kostenanteilen vorliegen (vgl. Vorbemerkung).
- Am Jahresende zu zahlen an den Verrechnungshaushalt Nr. 1.

Stellenplan der Angestellten:

Stellenbezeichnung	Verg.-Gr. TO.A	Zahl der Stellen		Betrag DM
		1950	1949	
Hauptsaachbearbeiter .....	IV	1	1	6 556
Stenotypist .....	VII/ VIII	1	1	3 850
Verwaltungsgehilfe .....	IX	1	1	3 220
		3	3	13 635
1. Kinderzuschlag				240
Arbeitgeberbeiträge				13 875
aufgerundet				13 888
				15 263
				15 270

- Für die Ausstellung wird 1 Hilfskraft beschäftigt.
- Lohn einschließlich Arbeitgeberbeitrag zur Sozialversicherung für eine Reinigungsfrau zur Reinigung des Büros und der Ausstellungsräume. Der Jahresbedarf beträgt bei täglich etwa vierstündiger Arbeitszeit ..... 1 000 DM.

129  
Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Charl., 5, den 4. Sept. 1950  
Luisenplatz - Schloss  
Tel. 32 92 01

J. Nr. 500/50/Ew.

An den  
Magistrat von Gross-Berlin  
Abteilung Volksbildung - Bildg. I/1 -  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Vom Stellenplan abweichende Stellenbesetzungen  
Bezug: Rundverfügung Org.Nr. 32/1950 vom 2. August 1950

Auf das Schreiben vom 11. August 1950 erstatten wir  
Fehlanzeige.

Im Auftrage

Die Beträge sind geschätzt. Welche Aufgaben im einzelnen die zu a) bis e) genannten Abteilungen künftig zu übernehmen haben, kann erst nach Inkrafttreten der neuen Satzung angegeben werden.

Die zu d) genannte Abteilung für Bauwesen soll sich besonders vordringlicher Aufgaben beim Aufbau der deutschen Städte widmen.

In der Meldung der Abt. Volksbildung sind die Lehrpersonen einschl. der Hochschulen usw. getrennt aufzuführen.

Zusatz für die Bezirksamter:

Lehrpersonen sind besonders nachzuweisen.

Weitere Abdrucke dieser Rundverfügung können vom Hauptorganisationsamt (Berlin-Wilmersdorf, Fehrbelliner Platz 2, Zimmer 113) abgelangt oder fernmündlich (87 05 91, App. 461) angefordert werden. Termin: 15.9.1950; ggf. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Im Auftrage  
T e u f e r t



Abteilung Volksbildung  
-Vbildg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 11.8.1950  
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 11/ 343

An alle Dienststellen,  
Einrichtungen und  
nachordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts  
der Abteilung Volksbildung.

Wir bitten, von der vorstehenden Rundverfügung Kenntnis zu nehmen und das Verzeichnis nach dem vorgeschriebenen Muster  
bis spätestens 10. September 1950 am Vialig I/I einzureichen.  
Fehlanzeige ist erordentlich.

Im Auftrage  
J a c e k

Magistrat von Groß-Berlin  
Abteilung Personal und Verwaltung  
- Hauptorganisationsamt -  
Org I 2

Bln.-Wilmersdorf, d. 2. August 1950  
Fehrbelliner Platz 2  
Tel.: 87 05 91, App. 454

An die Bezirksamter - PV -  
die Magistratsabteilungen  
das Landesfinanzamt  
das Hauptamt für Banken und Versicherungen  
den Herrn Polizeipräsidenten  
den Herrn Kammergerichtspräsidenten  
den Herrn Generalstaatsanwalt  
den Herrn Präsidenten des Patentamtes

Rundverfügung Org Nr. 32/1950

Betr.: Vom Stellenplan abweichende Stellenbesetzungen

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 20.7.1950 folgendes beschlossen:

"Der Magistrat wird ersucht, alsbald der Stadtverordnetenversammlung ein Verzeichnis aller Abweichungen vom Stellenplan vorzulegen."

Wir bitten daher, uns nach folgendem Muster ein namentliches Verzeichnis aller Angestellten vorzulegen, die höhere Bezüge (für ihre Person) erhalten, als die Stellenfestsetzung besagt. Stichtag 1.9.1950.

HUA.	Name	Dienstbez.	VGr.	Einreihung	Festsetzung (Org, HPA), an-	Datum u. Gesch. Z.d. Geneh-	migung	dernfalls kurze Begründg.	!f.d.höhere Einreichung
!	!	!	!	!	!	!	!	!	!
!	!	!	!	!	!	!	!	!	!
!	!	!	!	!	!	!	!	!	!
!	!	!	!	!	!	!	!	!	!

Nicht aufzunehmen sind Angestellte

- die sich in Planstellen mit Rückwandlungsvermerken (z.B. VGr. III künftig VGr. IV) befinden,
- denen die höhere Vergütungsgruppe oder das Dienstverhältnis am Stichtag bereits gekündigt war (Gruppenkündigung).

Zusatz für die Magistratsabteilungen:

Die Meldungen müssen alle zur Abteilung gehörenden Hauptämter, Ämter usw. umfassen, ebenso die von ihnen betreuten Eigenbetriebe, Anstalten usw. (Abt. Verkehr und Betriebe), Institute, Theater usw. (Abt. Volksbildung) und bei der Abt. Rechtswesen die Bezirksverwaltungsgerichte; vgl. auch die Anschriften. Von der Abt. Personal und Verwaltung - HPA - sind auch die Dienststellen des Oberbürgermeisters (Stadtkanzlei, Hauptamt für Gesamtplanung, Preisamt, Hauptprüfungsamt) sowie das Büro der Stadtv. Versammlung zu erfassen.

In

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 498/50/Ew

Berlin-Otblb. 5, den 31. August 1950  
Luisenplatz - Schloss -  
Tel. 329201

An den  
Magistrat von Gross-Berlin  
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Anmeldung des Personals für das Haushaltsjahr 1951  
Bezug: Rundverfügung Vbildg. Nr. 67/1950 vom 8.8.1950 -

Unter Bezugnahme auf die obenangeführte Rundverfügung überreichen wir in der Anlage die Personalbedarfs-Anforderung 1951.

Im Auftrage

131

ab Werk 18.8.  
ffo

11

Akademie der Künste zu Berlin Berlin, den 31. August 1950  
Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss  
J.Nr. 498/50/Ew ✓ Tel. 329201

Dienststelle

An den  
Magistrat von Gross-Berlin  
Abteilung Personal und Verwaltung  
- Hauptorganisationsamt -

Personalbedarfs-Anforderung (PA) 1951

HUA: B 3265

Verw.-Zweig: Akademie der Künste

Besondere Angaben: Nachweis restlicher Stellabruchteile, Zahl und Einreihung der aus einmaligen Baumitteln bezahlten Angestellten, Zahl und Vergütungsgruppe der unbesetzten Stellen.

Begründung der neu beantragten Stellen ( insbesondere Zahlenangaben und sonstige für die Bemessung des Personalbedarfs wichtige Merkmale ). Umfangreiche Begründungen sind auf besonderem Blatt zu geben.

(Dbl.I/1950 Nr. 34 S.35:) Der Betriebsrat hat mitgewirkt

(Stadtrat oder Leiter der  
Abt. Personal und Verwaltung)

Für die Inhaber nachstehender Planstellen sind Entschädigungen für Außen-  
dienst (Dbl. I/1948 Nr. 17 und  
Dbl. I/1950 Nr. 35  
zu zahlen:

A. Vollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Stellenbe- zeichnung	VGr. TOA	Zahl der Stellen 1951 1950	Lfd. Nr.	Stellenbe- zeichnung	VGr. TOA	Zahl der Angestellten 1951 1950
1	Dienststelle - Leiter Haushaltbear- beiter	IV	1 1				
2	Stenotypist VII/ VIII	1	1				
3	Verwaltung shelfe	IX	1 1				
Zusammen							
-							
B. Nichtvollbeschäftigte Angestellte							
				Lfd. Nr.	Art der Tätig- keit	a) VGr. b) wöchentl. Ar.-Std. od. montl. Arb.Tage	Zahl der Angest. 1951 1950
Zusammen B							
-							
C. Arbeiter im Verwaltungsdienst							
				Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohn- gruppe TO.B	Zahl der Stellen 1951 1950
Zusammen C							
-							
Zusammen A							
3 3							

Abteilung Volksbildung  
-Vbildg I/1-

Berlin-Charlottenburg, den 8. August 1950  
Messedamm 4-6, Tel.: 92 02 11/ 343

Akademie der Künste-Berlin

Nr. 0498 \* 10 AUG 1950

An die Dienststellen,  
Einrichtungen und  
nachgeordneten Körperschaften des öffentlichen Rechts  
der Abteilung Volksbildung.

Rundverfügung Vbildg Nr. 67/1950

Betr.: Anmeldung des Personals für das Haushaltsjahr 1951

Die Beschlussfassung des Haushaltplanes 1951 soll die einmal rechtzeitiger erfolgen als es in den vergangenen Jahren der Fall gewesen ist. Da die Personalmittel einen beträchtlichen Teil der Ausgabepositionen ausmachen, ist eine baldige Ermittlung der Ansätze für Gehälter, Löhne usw. erforderlich. Die Ermittlung dieser Ansätze richtet sich nach den vom Hauptorganisationsamt festgesetzten Stellenplänen. Die dazu notwendigen Arbeiten müssen daher sofort aufgenommen werden.

Bei der Aufstellung der Personalbedarfsanforderung ( PA ) für das Rechnungsjahr 1951 bitten wir folgendes zu beachten:

1. Bei der Aufstellung der PA ist wie bisher von den Bestimmungen des Dienstblatts I/1948, Nr. 100, S. 89, insbesondere zu Abschnitt II, auszugehen.

2. Angesichts der ernsten Finanzlage - es bedarf nur des Hinweises auf die unregelmäßigen Gehaltszahlungen - muss mit allen Mitteln unter Anlegung des strengsten Maßstabes eine weitere Senkung der immer noch zu hohen Personalausgaben erreicht werden, die für 1950 allein über 1/3 der Einnahmen ausmachen.

Jede beteiligte Stelle muss daher genauestens und verantwortlich prüfen, inwieweit durch

- a) Zusammenfassung von Arbeitsgebieten,
- b) andere Arbeitsverteilung oder
- c) Zurückstellung nicht unbedingt notwendiger Arbeiten

die Zahl der Planstellen vermindert oder die Gruppierung herabgesetzt werden kann. Personalvermehrungen und Höhergruppierungen dürfen nur in wirklichen Ausnahmefällen beantragt werden; die Begründungen müssen das unabsehbare Bedürfnis klar und schlüssig erkennen lassen. Allgemeine Begründungen, wie Mehrarbeit, können ohne zahlenmäßige Belegung nicht anerkannt werden.

3. Der Personalbedarf ist auf dem beigefügten Formular einzutragen und der Abteilung Volksbildung - Vbildg I/1 - in einfacher Ausfertigung einzureichen. Die PA müssen vom Leiter des Instituts usw. unterzeichnet und dem Betriebsrat zur Mitzeichnung vorgelegt werden.

4. Einsprüche gegen den Stellenplan können nur innerhalb einer Ausschlußfrist von 7 Tagen nach Eingang der Festsetzung eingelegt werden und sind mit eingehender Begründung ebenfalls am Vbildg I/1 einzureichen. Wir bitten, nach Zustellung der Stellenpläne 1951

-2-

diese Ausschlussfrist genau zu beachten, da sich aus den Erfahrungen des letzten Jahres ergeben hat, dass es im Interesse eines geordneten Geschäftsablaufes nicht vertretbar ist, monatlang nach Zustellung der Stellenpläne Einsprüche der einzelnen Institute usw. zu bearbeiten. Auch soll von der Möglichkeit des Einspruchsrechts nur in wirklich begründeten Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden, da die Festsetzungen des Hauptorganisationsamtes im allgemeinen den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen.

5. Die Ausfüllung der PA - Formulare geschieht in der gleichen Weise wie im Vorjahr. Die Begründungen für Höhergruppierungen und neu beantragte Stellen bitten wir, in jedem Fall als Anlage beizufügen.
6. Planstellen, die im Stellenplan 1950 einen Wegfallsvermerk ( k.w. ) erhalten haben, sind nur dann in der alten Vergütungsgruppe anzuführen, wenn der bisherige Stelleninhaber jetzt oder bis zum Schluss des laufenden Rechnungsjahres ( 31.3.1951 ) noch nicht ausgeschieden ist bzw. ausscheiden wird.
7. Planstellen mit Rückwandlungsvermerken ( k.VGr. .... ) sind in der alten Vergütungsgruppe nur dann anzufordern, wenn der bisherige Stelleninhaber noch nicht in eine andere Planstelle seiner bisherigen Vergütungsgruppe untergebracht werden konnte. In diesen Fällen ist der Name des jeweiligen Stelleninhabers mit anzugeben. Vom Hauptorganisationsamt wird jedoch schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, dass Planstellen des Verwaltungsdienstes, die einen Rückwandlungsvermerk tragen, in jedem Falle spätestens mit Beginn des Haushaltsjahres 1952 ( 1.4.52 ) in Stellen der niedrigeren Vergütungsgruppen umgewandelt werden.
8. In die Spalte 5 der PA eingetragene Planstellen müssen sowohl zahlen- als auch gruppenmäßig mit dem Stellenplan 1950 übereinstimmen. Bei im Laufe des Rechnungsjahres 1950 überplanmäßig genehmigten Stellen ist die Verfügung, mit der die Mehrbeschäftigung durch das Hauptorganisationsamt genehmigt worden ist, anzugeben.
9. Auf Seite I der PA sind die Zahl und die Vergütungsgruppe, der am 1.8.1950 unbesetzt gebliebenen Stellen nach dem Stellenplan 1950 einzutragen.
10. Von einigen Instituten usw. sind bei den bisherigen Personalanforderungen die Praktikanten nicht aufgeführt worden. Dadurch sind wegen der Bereitstellung der Mittel im Laufe des Rechnungsjahres Schwierigkeiten aufgetreten. Der Bedarf an Praktikanten ist unter Abschnitt A am Schluss aufzuführen.
11. Bei der Anforderung von Stenotypistinnen bitten wir unter Anlegung eines strengen Maßstabes folgende Unterscheidungen vorzunehmen:
  - a) Stenotypistinnen - VGr. VII - werden nur den Leitern wichtiger Hauptämter und Institute ( z.B. Universitätsrektoren ) zugelassen.
  - b) Alle Stenotypistinnen - VGr. VII/VIII - sind nur solche Kräfte zu rechnen, deren Arbeitsgebiet überwiegend mit der Aufnahme und Übertragung von Stenogrammen ausgefüllt ist.
  - c) Alle übrigen Schreibkräfte, die überwiegend vorgeschriebene Matrikule abschreiben, gelten als Kanzleikräfte, die nur nach VGr. VIII eingestuft werden.

-3-

-3-

12. Bei der Anforderung von Entschädigungen für Aussendienst muss ein strenger Maßstab angelegt werden. Voraussetzung für die Zahlung sind die im Dienstblatt Teil I 1948 Nr. 17 und Dienstblatt Teil I 1950 Nr. 55 festgelegten Bestimmungen.

13. Bezuglich der Lohnempfänger ist zu unterscheiden in:

- a) Arbeiter im Verwaltungsdienst
- b) Arbeiter im sonstigen Dienst.

Als Arbeiter im Verwaltungsdienst gelten folgende Kräfte:

Aktenhefter
Arbeiter im Lager- und Magazindienst
Aufseher
Boten und Kassenboten
Buchbinder
Drucker
Hausmeister, Hauswärte
Heimwärte
Pförtner, Nachtpförtner
Schulhausmeister
Wächter, Nachtwächter

Alle übrigen Kräfte sind in die PA nicht aufzunehmen. Ihre Anforderung erfolgt bei der Aufstellung des Haushaltplanes im Wege der Bereitstellung von Mitteln bei der Haushaltsstelle 051.

14. Es ist bereits ausgeführt worden, dass eine Erweiterung der bisherigen Stellenpläne nur in ganz begründeten Ausnahmefällen vorgenommen werden kann. Es muss von jedem verantwortlichen Mitarbeiter erwartet werden, dass von ihm alle Massnahmen ergriffen werden, um durch geeignete Umorganisation und richtige Geschäftsverteilung mit dem vorhandenen Personal auszukommen und darüberhinaus zu versuchen, Personaleinsparungen zu erzielen. Bei der Mehrzahl der der Abteilung Volksbildung unterstellten Institute usw. wird daher der Stellenplan 1951 im Höchstfall dem des Rechnungsjahres 1950 entsprechen. Von diesen Dienststellen, Instituten usw. muss daher die Vorlage der PA bis spätestens 1.9.1950 erwartet werden. Für Personalanforderungen, die über den jetzt gültigen Stellenplan hinausgehen, ist der 10.9.50 letzter Termin.

Die gestellten Termine müssen unbedingt eingehalten werden, da vom Hauptorganisationsamt wegen der fristgemäßen Aufstellung des Haushaltplanes für das nächste Rechnungsjahr keine Terminverlängerungen zugelassen werden.

Anlage

Im Auftrage

Link

Magistrat von Groß-Berlin  
Abt. Personal u. Verwaltung  
-Organisationsamt -  
Org. I 2/Käm II 2a

Bln.-Wilmersdorf, den 4. Mai 1950  
Fehrbelliner Platz 2  
Tel. 87 05 91

Akademie d. Künste-Berlin  
Nº 0298 \* 15. MAI 1950  
*17/5*  
Anl.

An die

Magistratsmitglieder  
Bezirksamter - PV -  
Dienststellen der Hauptverwaltung  
Anstalten und Eigenbetriebe der Hauptverwaltung  
ehem. Reichs- und Staatsbehörden, soweit sie dem  
Magistrat angegliedert sind

Rundverfügung Org. Nr. 22/1950

Betr.: Personalbedarf (Stellenplan 1950)

I. Die für 1950 vorgesehene Personalmittelreserve ist mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage äußerst knapp bemessen. Wir müssen uns deshalb bei der Beschäftigung von Angestellten über den Stellenplan 1950 hinaus äußerste Beschränkung auferlegen. Bis zur Genehmigung des Haushaltspfanes 1950 können wir über die Personalmittelreserve noch nicht verfügen, so daß es uns z.Zt. nicht möglich ist, die Beschäftigung von überplanmäßigen Angestellten zu lassen, falls nicht die Voraussetzungen des Artikels 27 (3) der Vorl. Verfassung vorliegen. Soweit uns Anträge auf überplanmäßige Mehrbeschäftigung vorliegen, stellen wir sie zunächst bis zur Verabschiedung des Haushaltspfanes 1950 zurück.

Alle Stellen der Verwaltung müssen sich im Anbetracht der Notlage, in der sich die Stadt befindet, die alleräußerste Beschränkung im Personalbedarf zu erlegen. Ist im Einzelfalle eine Personalverstärkung unabsehbar notwendig - insbesondere um finanzielle Nachteile für die Stadt hintenzuhalten -, dann kann dies nur im Wege des Personalausgleichs geschehen; vgl. Dbl.I/1948, Nr.100, Abschn.VI, B 1.

II. Im Stellenplan 1950 neu vorgeschaffene Stellen dürfen - unter Abänderung der Dbl.Vfg. 14/1950, Nr.9 (Vorläufige Regelung der Haushaltswirtschaft für 1950) Abschn.III - nur besetzt werden, wenn entsprechende überplanmäßige Beschäftigungen schon für das Rechnungsjahr 1949 genehmigt waren, und die Stellen schon vor dem 1.4.1950 besetzt waren und noch sind.

Darüber hinaus können für 1950 neu vorgeschaffene Stellen mit vorhandenem überschüssigem Personal (Personalausgleich) bis zum Ablaufe der Kündigungsfristen besetzt werden. Eine Aufhebung von Kündigungen kann damit aber nicht begründet werden.

Nach

Nach Verabschiedung des Haushaltsplans 1950 wird sich dann entscheiden, ob etwa Kündigungen wieder zurückgenommen werden können. Schon jetzt ist dabei aber zu beachten, daß im Laufe des Haushaltsjahres 1950 mit einer weiteren Personalverminderung - z.B. auf dem Gebiete der Ernährung und Wirtschaft - gerechnet werden muß.

III. Wir erwarten, daß alle verantwortlichen Stellen sich ihrer Verpflichtung bewußt sind, jede Sparmöglichkeit auch auf dem Gebiete des Personalwesens auszuschöpfen, um Groß-Berlin über die kritische Lage hinwegzuhelfen.

Diese Verfügung ergibt im vollen Einverständnis mit dem Herrn Kämmerer.

Theuner

Abt. Abteilung Volksbildung  
Berlin-Charlottenburg, den 13. Mai 1950  
Jahrgang 1950, Seite 32 von 32

Akademie der Künste zu Berlin

J.Nr. 177/50/KS/Ew.

Berlin-Charlottenburg 5  
Luisenplatz - Schloss  
13. April 1950

An die  
Abteilung Volksbildung - Vbildg. I/1 -

Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950  
Bezug: Ihr Schreiben vom 28.3.1950

In der Anlage überreichen wir den Geschäftsverteilungsplan 1950 in sechsfacher Ausfertigung.

Wir bitten die Unterschriftsbefugnis dahingehend zu regeln, dass in Abwesenheit des Unterzeichneten (Urlaub, Krankheit) Fräulein Ewerlien berechtigt ist, Unterschriften zu leisten.

Sollte bei Nr. 2) des Geschäftsverteilungsplanes mit "Prüfung" die Prüfung der Stenotypisten gemeint sein, so ist hierzu zu bemerken, dass Fräulein Ewerlien geprüfte Stenotypistin ist und schon vor 1945 nach der TO. A Verg.-Gr.VII besoldet wurde. Bisher wurde sie unter der Dienstbezeichnung Sekretärin bzw. Stenosekretärin geführt; erst in dem gedruckten Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1949 ist die Stelle mit Stenotypistin

an die  
Dienststellen der Abteilung Volksbildung

Der dritten von vorstehenden Formularen liegt ein Organisationsplan des Amtes zur Vorbereitung der Haushaltserörterung vor. Von allen Bürgern wird darum gebeten, auf Anträge auf Erneuerung von Stellen, die nach dem Stellentypen 1950 genügt sind, sowie bei der Bezeichnung Bürgermeister wanger Kräfte den Inhalt vorstehender Verfügung genau zu untersuchen.

Im Auftrag von

J. a. a. k.

Jel.  
Fahr. 1. 5. Mai 1950  
H.

## Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung Akademie der Künste zu Berlin  
Abteilungsleiter: Stadtrat May HUA: B 3265  
Leiter: -  
Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Gebiete in Stichworten	Dienstellen-zeichen d. Sachbearbeiter-gebietes	Besetzt mit a) Name und Dienstbezeichnung b) Vertreter	Verg. Gr.	Stellen-inhaber wird z.Zt. bezahlt n.VGr.	Bemerkungen
----------	----------------------------------	--	--	-----------	---	-------------

A. Vollbeschäftigte Angestellte

- |  |   |   |  |     |      |   |
|--|---|---|--|-----|------|---|
| 1.   | Bearbeitung<br>des Schrift-<br>wechsels -<br>Haushaltsan-<br>gelegenheiten<br>- Auskunfter-<br>teilung über   | - | a) Körber<br>Hauptsach-<br>bearbeiter<br><br>b) Ewerlien | IV  | IV   | - |
| Mitglieder der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875<br>an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit<br>der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten<br>für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzun-<br>gen - |   |   |  |     |      |   |
| 2.   | Selbständige<br>Erledigung<br>von schrift-<br>lichen Arbei-<br>ten - Verwal-<br>tung von Regi-<br>stratur, Bücherei<br>und Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungs-<br>feststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunst-<br>schrift, Beschriftungen usw. | - | a) Ewerlien<br>Stenotypistin<br><br>b) -                 | VII | VIII | - |
| 3. Aufsicht über<br>die Büroräume<br>- Botengänge -<br>Aufkleben der<br>Zeitungsaus-<br>schnitte - In-<br>standsetzung<br>beschädigter<br>Akten -  |   |   |  |     |      |   |
|  |   | - | a) Stolzmann<br>Verwaltungs-<br>gehilfe<br><br>b) -      | IX  | IX   | - |

bezeichnet. Wir empfehlen die Dienstbezeichnung Stenosekretärin beizubehalten.

Abteilung Volksbildung  
- Vbildg I/I -

Berlin-Charl. Bg., den 28.3.1950  
Messegelände 4-6  
Fernruf: 92 02 11 App. 343

138

Akademie der Künste-Berlin

Nr 0177 \* 29 MRZ 1950

An!

An Akademie der Künste

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950

Hiermit senden wir Ihnen den Entwurf des Geschäftsverteilungsplanes 1950 zurück. Bei der Aufstellung der endgültigen Geschäftsverteilungspläne bitten wir, die handschriftlichen Änderungen zu berücksichtigen und den Plan in 6-facher Ausfertigung bis spätestens 15.4.1950 an Vbildg. I/I einzureichen. Dieser Termin ist unbedingt einzuhalten, da die Pläne an das Organisationsamt weitergeleitet werden müssen.

Im Auftrage

Jany

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 72/50/Ew.

Berlin-Charlottenburg 2  
Grolmanstr. 70/72

Tel. 325061 - 15 -

18. Februar 1950, Berlin

An. 100 Verbindung -

20. FEB. 1950

Zeich:

Am:

139

An die  
Abteilung Volksbildung  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

21. FEB. 1950

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950 - HUA. B 3265 -

Bezug: Ihr Schreiben vom 2.2.1950 - Vbildg. I/1 -

Zu oben bezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend  
den Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der  
Künste für 1950.

Im Auftrage



Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung

Akademie der Künste zu Berlin

Abteilungsleiter: Stadtrat May

HUA: B 3265

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körber

Lfd. Nr.	Inhalt d. Arb. Gebietes in Stichworten	Dienst- stellen- zeichen	Besetzt mit a) Name und d. Sachbe- arbeiter- gebietes	Verg. Gr. inhaber	Bemerkun- gen wird z.Zt. bezahlt n.VGr.
----------	--	--------------------------------	---	----------------------	---

A. Vollbeschäftigte Angestellte

1. Bearbeitung des Schriftwechsels - Haushaltsangelegenheiten - Auskunftserteilung über Mitglieder der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Gründung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen -  
 a) Körber IV ✓ IV ✓ -  
 b) Ewerlien  
 Hauptsa-  
 chsbearbeiter
2. Selbständige Erledigung von schriftlichen Arbeiten - Verwaltung von Registratur, Bücherei u. Archiv - Führung von Tagebuch, Karteien usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Arbeiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. -  
 a) Ewerlien VII ✓ VII ✓ -  
 b) -  
 Stenosekretärin
3. Aufsicht über die Büroräume - Botengänge - Aufkleben der Zeitungsausschnitte - Instandsetzung beschädigter Akten -  
 a) Stolzmann IX ✓ IX ✓ -  
 b) -  
 Verwaltungs-  
 gehilfe

Unterschriften sind  
nachgezählt  
Gegriffen  
am 1.1.1950

Abteilung für Volksbildung

J. A. Jöring.

Magistrat von Groß-Berlin  
Abteilung Personal und Verwaltung  
- Hauptverwaltungsamt -  
HVA I, 2

Berlin W 15, den 8. Februar 1950  
Kurfürstendamm 25  
Tel.: 91 23 44

Akademie der Künste Berlin  
Nr 0107 \* 17.FEB.1950  
Anl.

An die  
Bezirksämter  
Abteilungen der Hauptverwaltung

RdVfg. HVA Nr. 6/1950

Betr.: Benutzung von angestellten Beamten und von Fuhrunternehmern angemieteten Personenkraftwagen

Im Haushaltsplan für 1950 sind die Ausgaben für Personenkraftwagen für die Bezirksämter im Verr.-Haushalt Nr. 4/120 und für die Hauptverwaltung im Haushaltsabschnitt B 02 80 nachzuweisen. Daraus ergibt sich, dass Kraftwagen, falls überhaupt notwendig, ab 1. April 1950 nur von den Wirtschaftern der genannten Buchungsstellen angemietet werden dürfen. Im Bereich der Hauptverwaltung ist der Stadtfuhrpark für B 02 80 Wirtschaftsstelle.

Sämtliche, von anderen als den obenbezeichneten Wirtschaftern mit Fuhrunternehmern oder Verwaltungsangestellten abgeschlossene Mietverträge sind daher vorsorglich zum 31. März 1950 zu kündigen.

Theuner

Heute, 1. 3. 1950  
H. R.

#A

142

Akademie der Künste zu Berlin

J. Nr. 72/50/Ew.

Berlin-Charlottenburg 2  
Grolmanstr. 7a/72  
Tel. 325061 - 15 -  
18. Februar 1950

An die  
Abteilung Volkstbildung  
Berlin-Charlottenburg 9  
Messedamm 4 - 6

Betr.: Geschäftsverteilungsplan 1950 - HUA. B 3265 -  
Bezug: Ihr Schreiben vom 2.2.1950 - Vbildg. I/1 -

Zu oben bezeichnetem Schreiben überreichen wir anliegend  
den Entwurf zum Geschäftsverteilungsplan der Akademie der  
Künste für 1950.

Im Auftrage

## Geschäftsverteilungsplan

Abteilung Volksbildung Akademie der Künste zu Berlin  
Abteilungsleiter: Stadtrat May HUA: B 3265  
Leiter: -  
Dienststellenleiter: Körber

#### A. Vollbeschäftigte Angestellte

- |    |  |  |     |     |   |
|----|--|--|-----|-----|---|
| 1. | Bearbeitung<br>des Schrift-<br>wechsels -<br>Haushaltsan-<br>gelegenheiten<br>- Auskunftertei-<br>lung über Mitglie-<br>der der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie<br>Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Grün-<br>dung (1696) - Arbeiten an der Chronik - Vorarbeiten für die<br>Wiederbegründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen - | a) Körber<br>Hauptsach-<br>bearbeiter<br><br>b) Ewerlien | IV  | IV  | - |
| 2. | Selbständige Erle-<br>digung von schrift-<br>lichen Arbeiten -<br>Verwaltung von Regi-<br>stratur, Bücherei u.<br>Archiv - Führung von<br>Tagebuch, Karteien<br>usw. - Rechnungsfeststellung - Aufnahme von Stenogrammen - Ar-<br>beiten in Kunstschrift, Beschriftungen usw. -  | a) Ewerlien<br>Stenosekretärin<br><br>b) -               | VII | VII | - |
| 3. | Aufsicht über die<br>Büroräume - Boten-<br>gänge - Aufkleben<br>der Zeitungsaus-<br>schnitte - Instand-<br>setzung beschädig-<br>ter Akten -   | a) Stolzmann<br>Verwaltungs-<br>gehilfe<br><br>b) -      | IX  | IX  | - |

## Geschäftsverteilungsplan

## Aufteilung Volksbildung

Akademie der Künste zu Berlin

A<sup>u</sup>teilungsleiter: Stadtrat Ma

HUA 3265

Leiter: -

Dienststellenleiter: Körner

#### A. Vollbeschäftigte Angestellte

Lfd. Nr.	Inhalt d. Ar <sup>v</sup> .	Dienst-Ge <i>ie</i> tes in Stichworten	Dienst-stellen-zeichen d. Sach-e- ar-eiter- ge <i>ie</i> tes	Besetzt mit a) Name und- Dienst-e- zeichnung ") Vertreter	Verg. Gr.	Stellen- inhaber wird z. Zt. "ezahlt n. VGr.	Emerkun- gen.
----------	-----------------------------	--	---	---	-----------	--	------------------

- |    |  |  |     |     |   |
|----|--|--|-----|-----|---|
| 1. | "ear"eitung<br>des Schrift-<br>wechsels -<br>Haushaltsan-<br>gelegenheiten<br>- Auskunftertei-<br>lung "er Mitglie-<br>der Akademie - Neuaufstellung der Matrikel von 1875 an sowie<br>Einrichtung einer Kartei sämtlicher Mitglieder seit der Grün-<br>dung (1696) - Ar'eiten an der Chronik - Vorar'eiten für die<br>Wieder'egründung der Akademie - Teilnahme an Sitzungen. | a) Kör'er<br>Hauptsach-<br>"ear"eiter<br>") Ewerlien | IV  | IV  | - |
| 2. | Aufnahme von<br>Stenogrammen -<br>sel'ständige<br>Erledigung von<br>schriftlichen<br>Ar'eiten - Ver-<br>waltung von Regi-<br>stratur, "scherei und Archiv<br>usw. - Rechnungsfeststellung - Führung von Tage"uch, Karteien<br>- Ar'eiten in Kunstschrift, "e-<br>schriftdungen usw.  | a) Ewerlien<br>Stenosekre-<br>tärin<br>") -          | VII | VII | - |
| 3. | Aufsicht "er<br>die "oräume -<br>"otengänge - Auf-<br>kle'en der Zei-<br>tungsausschnitte -<br>Instandsetzung "e-<br>schiidigter Akten.  | a) Stolzmann<br>Verwaltungs-<br>gehilfe<br>") -      | IX  | IX  | - |

GeschäftsverteilungsplanA<sup>u</sup>teilung VolksbildungAkademie der Künste zu Berlin  
HUA B 3265A<sup>u</sup>teilungsleiter: Stadtrat MayLeiter: -  
Dienststellenleiter: Kör<sup>uer</sup>D. Volkes Läßige Angestellte

Lfd. Inhalt d.Ar<sup>u</sup>. Dienst-  
Nr. Ge<sup>u</sup>ties in Stellen- a) Name und Dienst-e-  
Stichworten zeichen d.Sach-e-zeichnung  
d. Sach-e- ar<sup>u</sup>eiter- u) Vertreter  
ge<sup>u</sup>ties

Bemerkun-  
gen  
gesetzt mit Verg. Stellen-  
inhaber Gr. wird z.Zt.  
wird z.Zt.  
"ezahlt  
n. VGr.

1. Bear<sup>u</sup>itung d. a) Kör<sup>uer</sup> IV IV  
eingehenden  
Schriftwechsels  
Haushaltsange-  
legenheiten -  
Auskunftertei-  
lung an Gelehr-  
te, Künstler,  
Kunststudieren-  
de, wiss. Insti-  
tute u. a. Mit-  
glieder der  
Akademie - Neu-  
aufstellung d.  
Matrikel u. ei-  
ner Mitglieder-  
kartei von 1875  
sowie Einrichtung  
einer Kartei  
sämtl. Mitglieder  
seit der Gründung  
(1696) - Ar<sup>u</sup>eiten  
an der Chronik -  
Vorar<sup>u</sup>eiten für die  
Wieder<sup>u</sup>egründung der  
Akademie - Teilnahme  
an Sitzungen. b.) Ewalien v. 1875 au
2. Aufnahme von Stenogrammen a) Ewerlien VII/VIII VII  
- sel<sup>u</sup>ständige Erledi-  
gung von schriftlichen Steno-  
Ar<sup>u</sup>eiten - Verwaltung sekretärin  
von Registratur, Büche-  
rei und Archiv - Führung b.) -  
von Tagebuch, Karteien  
usw. - Rechnungsfest-  
stellung - Ar<sup>u</sup>eiten in  
Kunstschrift, Beschrif-  
tungen usw.
3. Aufsicht über die Büro- a) Stolzmann IX  
räume - Potengänge - Verwaltungs-  
Aufkleben der Zeitungsaus- gehilfe  
schnitte - Instandsetzung  
der beschädigten Akten b.) -

Abteilung Volksbildung  
-Vbildg.I/1-

146  
Bln.-Charlottenburg, den ..... 1950  
Seestraße 60, Zimmer 22  
Telefon: 92 02 41 / 4pp-231  
Messedamm 4/6, Tel. 92 02 11/ 343

An die  
Akademie der Künste

Akademie d. Künste-Berlin  
Nr 0072 \* 14 FEB 1950  
Anl.

Betr.: Stellenplan 1950 (HUA B. 2265. ....)

/ Wir übersenden anbei die Festsetzung des Personalbedarfs für das Rechnungsjahr 1950. Sie ist die Grundlage für die Berechnung der beim VE 1 zum Haushaltspunkt für 1950 einzusetzenden Personalkosten ( Gehälter und Löhne ). Die Berechnung der Gehälter für die festgesetzten Planstellen, der Entschädigungen für Angestellte im Außen- dienst und der Löhne erfolgt nach den Bestimmungen der Finanzabteilung über die Aufstellung des Haushaltspunktes für 1950.

● Sind für 1950 weniger Stellen vorgesehen als für 1949 oder Stellen niedriger bewertet worden, sind sofort in personaler Hinsicht im Einvernehmen mit der Personalstelle der Abteilung Volksbildung entsprechende Massnahmen einzuleiten.

Es ist beabsichtigt, die Geschäftsverteilungspläne 1950 für alle Hoch- und Fachschulen, Institute, Theater und sonstigen Anstalten im Geschäftsbereich der Abteilung Volksbildung nach einheitlichen Richtlinien aufzustellen, da die bisherigen Pläne noch vielfach Mängel aufgewiesen haben. Wir bitten daher, zunächst einen Entwurf des neuen Geschäftsverteilungsplanes auf Grund der Stellenfestsetzung für 1950 in einfacher Ausfertigung aufzustellen und der Abteilung Volksbildung - Vbildg.I/1- bis spätestens 12.2.1950 zur Stellungnahme einzureichen. Soweit sich die Notwendigkeit ergibt, die vorgeschlagenen Entwürfe abzuändern, werden wir diese Änderungen mit den betreffenden Dienststellen mündlich erörtern; anderenfalls werden die Entwürfe so rechtzeitig zurückgegeben, dass die neuen Geschäftsverteilungspläne im einfacher Ausfertigung der Abteilung Volksbildung zum 15.3.1950 vorliegen können.

● Bei der Aufstellung der Entwürfe bitten wir, nachstehende Punkte zu berücksichtigen:

Das Muster für den Geschäftsverteilungsplan ergibt sich aus Anhang 3 zu § 4 der Geschäftsordnung und sieht folgende Gliederung - angewandt auf die Abteilung Volksbildung - vor:

Muster für Geschäftsverteilungsplan der Institute usw.

Abteilung Volksbildung

Bezeichnung der Hoch-u. Fachschule,  
Bibliothek, des Theaters oder  
sonstigen Instituts

Abteilungsleiter: Stadtrat May

HUA

Leiter d. Inst.usw.

Dienststellenlehr.

Lfd. Nr.	Inhalt d.ArB. Gebiete in Stichworten	Dienst- stellen- zeichen d.Sachbe- arbeiter- Gebiete	Bezetzt mit a) Name und Dienst- bezeichnung b) Vertreter	Verg.- Gr.	Stellen- inhaber wird z.Zt. benannt u.VGr.	Bemerkungen
-------------	--	---	--	---------------	--	-------------

Bei der Angabe des Arbeitsgebietes sind die Tätigkeitsmerkmale in der Reihenfolge der Wichtigkeit und des Umfanges aufzuführen. Die Angaben sind stichwortartig in kurze und treffende Worte zu fassen. Dabei sind selbstverständliche Nebearbeiten, wie z.B. Erledigung von Telefongesprächen, nicht aufzuführen, wenn sie nicht wesentlicher Bestandteil des Aufgabegebietes sind ( z.B. beim Vorsitzerdienst ). Es muss darauf geachtet werden, dass die Aufzählung zwar umfassend ist, aber nicht durch weitläufige Ausdrücke kompliziert wird.

Die Formulierungen des Gruppenplanes sollen bei der Ausabe der Arbeitsgebiete weitgehend berücksichtigt werden. ( Phl. I 1948 Nr. 113 vom 17.7.1948 )

Die Angabe von Stellenzeichen ist bisher vielfach unterblieben. Sie ist jedoch im Interesse eines ordnungsmässigen Geschäftsganges notwendig. Soweit daher Stellenzeichen noch nicht eingeführt sind, bitten wir, für den Geschäftsverteilungsplan für 1950 diese vorzusehen.

Die Geschäftsverteilungspläne sollen die Stelleninhaber in der Reihenfolge der Vergütungsgruppen aufführen. Soweit Arbeitsgruppen bzw. Abteilungen bestehen, sind die Pensen innerhalb dieser Untergliederungen nach Vergütungsgruppen anzugeben.

Unter Spalte "Bemerkungen" sind die von Org.-Amt in der Stellenfestsetzung ausgewiesenen Vermerke, z.B. gesperrt, künftig TOE usw. einzutragen.

LA VERGEGUNZA

v. Philippeborn  
Leitender Registratsdirektor

### Begründet:

Janu;

abzweigende Anlage auf Sonderer von ..... 20.1.50 0.5.15 3

### Festsetzung des Personalbedarfs für 1950

Akademie der Künste  
Verw.-Zweigst... Haush.-U.-Abschnitt B 3265

#### A. Vollbeschäftigte Angestellte

Rechtsanwaltskosten für die Anzeige gegen den Grünen Amtsrat vor dem Verwaltungsgericht

Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	a) VGr. b) Wochentl. c) Monatl. d) Tag	Zahl d. Arb.-Std. oder monatl. Arb.-Tage	Lfd. Nr.	Art der Tätigkeit	Lohn- gruppe	Zahl der Arbeiter
			1950 1949				1950 1949

第三回 言語道着人

2020年卷

Von den Anforderungen für 1950 sind gestrichen worden (-):  
Zu den Anforderungen für 1950 sind hinzugesetzt worden (+)

Lfd.Nr.  
der P.A. Stellenbezeichnung Verg. Gr. {-} Gründe für die Strei-  
chung od. Hinzusetzung  
Zahl {+}

— unter der Voraussetzung bewilligt,

Die beantragten Planstellen werden unter der Voraussetzung, dass im Rechnungsjahr 1950 die Akademie gegründet und ihre Arbeiten aufnehmen wird. — Die endgültige Be-

1 Hauptzahnbearb. IV wertung des Arbeitsgebietes bleibt eine späteren Ortlichen Prüfung vorbehalten

J. Nr. 11/50/Ew.

Herrn Dr. Jannasch sind am 7. Januar 1950

5 Exemplare des Haushaltsentwurfs 1950  
(4. Fassung)

auf mündliche Anforderung hin zugeleitet worden.

Berlin, den 7. Januar 1950



No 56 Seite 149  
durch die  
Platz alle R/V Ad.

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

# **Preußische Akademie der Künste**

**Band:**

**I / 197**

**- - Ende - -**